

man in Bautzen er-
te Eierschieben. Von
iereier herunterrollen

Brauch der Spree-
sterzeit mit riesigem
Rezept hergestellten
chenken.

t auch in Traunstein
hlich. Hier sehen wir
en Herolde, die dem
ten.
er: 3 Schert, 3 Archiv

Volks-Zeitung

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

Ausgabe A — 66. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung — **Westfälische Volks-Zeitung** — **Bochumer Stadtanzeiger**

Bezugspreis: monatlich RM 2,15 oder halbmonatlich RM 1.08 einschl. Botenlohn. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreise: Gesamtauflage 6 Pfg., Ausgabe A 6 Pfg., Ausgabe B 3½ Pfg. Ausgabe C 2 Pfg. Textanzeigen: Ausgabe A 40 Pfg., Ausgaben B u. C 25 Pfg. je mm. Gültig: Preisliste 8

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen-Steele-Hattingen und Wattenscheid

Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bochum, Mühlenstr. 12-14 / Fernruf 64746-64748

Geschäftsstellen: Bochum, Mühlenstraße 12-14, Fernruf 647 46, Postscheckkonto Dortm. 6146; Hattingen, Viktor-Lutze-Str. 12, Fernruf 2095, Postscheckkonto Essen 1950; Essen-Steele, Westfalenstr 302 Fernr. 582 30, Postscheckkonto Dortmund 193 86; Wattenscheid, Freiheitstr 15, Fernr. 1876, Postscheckk. Dortm. 30430

Druck und Verlag: Stöcker & Klages, Bochum

Nr. 73 | Dienstag, den 30. März (Kath. Quirinus, Evgl. Guido) | 1937

„Politik der gesunden Vernunft!"

Pakt Rom – Belgrad bereits ratifiziert!

Große Befriedigung in der jugoslawischen Oeffentlichkeit

DNB. **Belgrad**, 29. März. (Drahtber.) Sonnabend vormittag fand in der hiesigen italienischen Gesandtschaft zwischen Graf Ciano und Dr. Stojadinowitsch der Austausch der Ratifikationsurkunden des hier am Donnerstag abend unterzeichneten politischen Abkommens zwischen Jugoslawien und Italien statt. Diese rasche Ratifizierung des Abkommens wurde technisch auf die Weise ermöglicht, daß das italienischerseits zu ratifizierende Vertragsexemplar im Sonderflugzeug nach Rom gebracht wurde und auf demselben Wege zurückgelangte.

*

Die jugoslawischen Blätter weisen zu Ostern auf die große Bedeutung der jugoslawisch-italienischen Abmachungen hin.

Das halbamtliche „Vreme" betont nochmals, daß der jugoslawisch-italienische Vertrag gegen niemanden gerichtet sei. Das Blatt unterstreicht, daß Italien durch die Geste Mussolinis gegenüber der jugoslawischen Volksgruppe deren Existenz zum ersten Male anerkannt habe. Es scheine, daß dieser Geste

neue angenehme Ueberraschungen folgen sollen, die die ganze Welt überzeugen würden, daß die Verständigung kein leeres Wort sei.

Das Organ der Regierungspartei „Samouprawa" führt aus, daß Dr. Stojadinowitsch nach dem Weihnachtsgeschenk des jugoslawisch-bulgarischen Freundschaftspaktes Jugoslawien nunmehr das schönste Ostergeschenk gemacht habe.

Der Agramer „Obzor" stellt fest, daß

Jugoslawien die Anerkennung der Annexion Aethiopiens vollzogen habe.



Unsere Aufnahme zeigt den Grafen Ciano (links) mit Ministerpräsident Stojadinowitsch (rechts) in Belgrad. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Das führende Agramer Wirtschaftsblatt „Jugoslowenski Lloyd" bezeichnet die Verständigung Belgrad-Rom als Politik der gesunden Vernunft.

Der Laibacher oppositionelle „Jutro" weist vor allem auf die wirtschaftlichen Vorteile hin und führt aus, daß die Geste Mussolinis gegenüber der jugoslawischen Volksgruppe in Italien freudigen Widerhall aufgelöst habe.

Alle jugoslawischen Blätter berichten außerdem über die Maßnahmen, die in Italien gegen die dort noch vorhandenen jugoslawischen Emigranten unternommen wurden, die ausgewiesen werden sollen.

Glückwünsche des Führers

DNB **Berlin**, 29. März. (Drahtb.) Aus Anlaß des Abschlusses des Belgrader Abkommens hat der Führer und Reichskanzler sowohl dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien als auch dem italienischen Regierungschef seine Glückwünsche durch die deutschen diplomatischen Vertreter aussprechen und dabei zum Ausdruck bringen lassen, daß er in diesem Abkommen einen bedeutsamen Beitrag zur Festigung des europäischen Friedens erblickt.

Im Querschnitt des Tages

Annäherung Italien—Jugoslawien

In dem Augenblick, in dem Mussolini von seiner Libyenreise nach Rom zurückgekehrt ist und dabei in einer sehr offenherzigen Rede auf eine neu einsetzende verlogene Pressehetze gegen das faschistische Italien hingewiesen hat, reist der italienische Außenminister Graf Ciano nach Belgrad, um dort den Freundschaftsvertrag zwischen Italien und Jugoslawien zu unterzeichnen, der von Paris aus in höchst grämlichen und mißgünstigen Meldungen schon vor 14 Tagen angekündigt wurde. Dieser Vertrag wird im wesentlichen auf der gegenseitigen Anerkennung des Besitzstandes der beiden Länder an der Adria hinauslaufen. Seine politische Bedeutung ist darin zu suchen, daß er die seit den Friedensschlüssen von 1919 zwischen Rom und Belgrad bestehende Spannung beseitigt und den Weg für eine Zusammenarbeit der beiden Länder freimacht. Das faschistische Italien hat die Aussöhnung mit Jugoslawien im Interesse seiner mittel- und südosteuropäischen Politik mindestens seit 1924 betrieben. Trotz des Freundschaftspaktes, der damals abgeschlossen wurde, hat es in der Folge an peinlichen Mißverständnissen aber nicht gefehlt. Es ist für die allgemeine Atmosphäre sicherlich in höchstem Maße beruhigend, wenn nunmehr mit dieser Periode der Mißverständnisse Schluß gemacht wird. Deutschland, das sich Rom besonders verbunden fühlt und zu Belgrad höchst freundschaftliche Beziehungen unterhält, wird das Befriedigungswerk an der Adria begrüßen. Die Achse Berlin—Rom erweist sich in der Tat immer mehr als das starke Rückgrat einer auch über ihren unmittelbaren Bereich hinaus wirkenden Friedenssicherung. Dabei hat es den Anschein, als sollten den Vereinbarungen, die jetzt zwischen Italien und Jugoslawien unterzeichnet werden, noch andere Verschiebungen im südöstlichen Kräftefelde folgen. Es wird berichtet, daß Graf Ciano demnächst auch in Ankara einen Besuch machen werde, der wohl im Sinne einer Annäherung zwischen der Türkei und Italien gedeutet werden muß. Wenn Ankara aber engere Fühlung mit Rom sucht, dann werden sich seine Beziehungen zu Moskau, die zeitweilig im Schwerpunkt der türkischen Politik lagen, sicherlich lockern. Zwischen dem Besuch des Grafen Ciano in Belgrad und dem in Ankara wird man aber schon deshalb gewisse Verbindungslinien ziehen dürfen, weil Jugoslawien durch die Balkan-Entente mit der Türkei verbunden ist und weil diese Gebilde für die Belgrader Politik sichtlich vor der Kleinen Entente in den Vordergrund rückt.

*

Klarheit auf dem Schulgebiet.

Die neuen Uebergangsbestimmungen, mit denen Reichserziehungsminister Rust die organisatorische Schulreform zu einem gewissen Abschluß gebracht hat, bedeuten einen wesentlichen Schritt vorwärts in das Gebiet der neuen deutschen künftigen Einheitserziehung hinein. Man braucht nur die Worte des Ministers genau ansehen, um das jetzt Erreichte, aber auch das, was noch zu tun übrig bleibt, klar zu verstehen. Erreicht ist die organisatorische Zusammenfassung, die mit der Vereinheitlichung der Schultypen den bisher allzu bunt wuchernden Garten des deutschen Erziehungswesens einer staatspolitisch sicheren und betonten Ordnung unterwirft. Erst organisatorisch umrissen ist dagegen die innere Umgestaltung der Bildungsarbeit, für die in der letzten Zeit von berufener Seite viele wichtigen praktischen Vorschläge gemacht worden sind. Aber auch sie ist bereits weitestgehend von dem Reichserziehungsministerium vorbereitet worden. Schon „in absehbarer Zeit" sollen den jetzigen Uebergangsbestimmungen weitere Anordnungen folgen, die für den Bildungsinhalt des neuen deutschen Erziehungswesens von gleicher Wichtigkeit werden dürften wie die gegenwärtige Festlegung der Haupttypen unserer deutschen Erziehungsarbeit. Es erscheint im Augenblick noch nicht notwendig, die klaren Anordnungen des Ministers mit Erläuterungen zu versehen, die auf alle einzelnen Möglichkeiten und Besonderheiten der Umstellung eine Antwort suchen. Hier haben zunächst allein die Erzieher selbst das Wort. Sie sehen sich nach Ostern vor eine Fülle neuer Aufgaben gestellt. Sie haben selbst in vielem umzulernen. Aber sie haben jetzt für diese Umorganisation die festen Marschparolen. Und auch die Eltern wissen jetzt, auf welchen Wegen der Staat ihre Kinder weiterleitet. Sie stehen vor einer Verbürgung der Ausbildungszeit. Sie stehen, genau wie die Lehrer, vor reichen und mannigfaltigen Anlässen des Umdenkens. Sie können aus den Anordnungen des Ministers für ihre Kinder das Fazit ziehen, das für die weitere Erziehung der jungen deutschen Generationen entscheidend ist. Wenn die Frage der

„Ausflügler" nach Spanien!

Unter französischer Flagge für die Roten!

Aber von französischem Wachschiff aufgebracht – An Bord 25 Moskau-Jünger

DNB. **Paris**, 29. März. (Drahtber.) Das französische Küstenwachschiff „Cerbère", das in den französisch-spanischen Grenzgewässern zur Kontrolle der Nichteinmischung eingesetzt ist, hat am Sonnabend morgen den französischen Dampfer „Sanspareil" zwei Seemeilen vor Cap Bear angehalten. Nachdem der Dampfer erst versicherte, er wolle nach dem französischen Hafen Cerbère, um Möbel zu laden, wurde bei einer Schiffsdurchsuchung festgestellt, daß sich

25 Männer an Bord befanden, die als Freiwillige nach dem bolschewistischen Spanien gebracht werden sollten.

Der „Sanspareil" wurde daraufhin aufgebracht und nach dem französischen Hafen Port Vendres geleitet, wo die durch Funkspruch von dem Küstenwachschiff „Cerbère" benachrichtigten Marinebehörden die Freiwilligen in Empfang nahmen. Diese wurden dann unter Bewachung von Matrosen eines Torpedojägers zum nächsten Gendarmerieposten gebracht. Bei der sofort eingeleiteten Untersuchung behaupteten die Freiwilligen, sie seien Kanadier. Man glaubt aber, daß sie verschiedener Staatsangehörigkeit sind. Der Besitzer des Schiffes „Sanspareil" sowie die Mannschaft und das Schiff selbst bleiben bis auf weiteres in besonderer Bewachung.

Die 25 Verdächtigen an Bord des „Sanspareil"

stammen alle aus den Vereinigten Staaten und sind mit der „Queen Mary" und „Ile de France" vor einigen Tagen in Frankreich eingetroffen.

Von Cherbourg und Le Havre aus haben sie sich nach Narbonne begeben und sind von dort aus mit einem Omnibus zur Küste gebracht worden. Der Kapitän der „Sanspareil" ist Mitglied der kommunistischen Partei. Der Häuptling der 25 Bolschewisten heißt Joe Ballett und stammt aus Cleveland (Ohio).

Die 25 Sowjetjünger sind einstweilen in das Gefängnis von Perpignan eingeliefert worden. Sie haben sich bereits ein Alibi ausgedacht. Neuerdings bestreiten sie nämlich, als Kriegsfreiwillige nach Spanien gewollt zu haben, behaupten vielmehr, sie hätten sich als Ausflügler dorthin begeben wollen. Ihre Pässe tragen den Sichtvermerk des französischen Konsuls in Newyork mit dem Zusatz „Nicht gültig für Spanien".

Gefesselt und lebendig ins Meer geworfen

Greueltaten der spanischen Bolschewisten.

DNB. **Paris**, 29. März. (Drahtber.) „Echo de Paris" veröffentlicht den Bericht der französischen Gerichtsärzte über die Untersuchung der vor einiger Zeit angeschwemmten Leichen. Aus der ärztlichen Feststellung schließt man, daß es sich bei den Toten um nationale Spanier handelt, die von den Bolschewisten als Geiseln festgenommen, vor der Einnahme von Irun und San Sebastian durch die nationalen Truppen von Rotmord auf See entführt und dort gefesselt ins Meer geworfen wurden. Die unglücklichen Opfer müssen einige Stunden nach ihrer letzten Mahlzeit, die bei allen die gleiche war, den Tod erlitten haben. Die Leichen dürften etwa 4½ Monate im Wasser gelegen haben, ehe sie an der französischen Küste angespült wurden. An einigen von ihnen sind **noch deutlich Spuren von Mißhandlungen zu Lebzeiten festzustellen.** Alle Opfer hatten gute und zum Teil mit Gold gefüllte Zähne.

Zwei Sowjetlanis bei Cordoba erbeutet

DNB **Salamanca**, 29. März. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Nachrichten von der Cordoba-Front besagen, daß bei den auch am Ostermontag andauernden Kämpfen um Pozoblanco die nationalen Truppen zwei Sowjettanks erbeuteten. Sie machten ferner mehrere Gefangene, die zur Internationalen Brigade gehört hatten.

Die Machtkämpfe im bolschewistischen Lager

DNB **Salamanca**, 29. März. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Der bolschewistische Sender in Barcelona gab eine Mitteilung der katalanischen Machthaber wieder, der zufolge die Krise in Katalonien wegen der Forderungen der Anarcho-Syndikalisten noch nicht gelöst werden konnte.

Companys beabsichtigt mit seinen Freunden, eine neue Machtklique zu bilden, die nach seiner Meinung in noch höherem Maße als bisher die Unterstützung des Auslandes erhalten und von ihren bolschewistischen Gesinnungsgenossen in Valencia unabhängiger sein würde.

16 zum Tode Verurteilte begnadigt

DNB **Salamanca**, 28. März. (Drahtb.) Staatschef General Franco hat die während der letzten Jahre der Republik nicht mehr ausgeübte alte spanische Sitte wieder aufgenommen, **am Karfreitag einige zum Tode Verurteilte zu begnadigen.** Sechzehn Personen, darunter Offiziere, Unteroffiziere und Polizeibeamte, die auf marxistischer Seite gekämpft und wegen schwerer Verbrechen vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt waren wurden begnadigt.

Fremdsprachen bei der jetzigen Schulreform eine wesentliche Rolle spielt, so drückt sich darin nicht zuletzt das neue Selbstbewußtsein des nationalsozialistischen Deutschlands aus. Noch vor wenigen Jahren schien es undenkbar, bei dem neusprachlichen Unterricht französisch und englisch unterschiedlich zu behandeln. Wenn eine Wahl stattfand, so fiel sie meistens zugunsten der französischen Sprache aus. Dieses Ueberbleibsel der „Franzosenzeit" ist jetzt fortgefallen. Neben die englische Weltsprache tritt für den Schüler das Lateinische, an dem sich Sprachgefühl und -gesinnung ausbilden sollen. Aber auch über dem Studium der lateinischen Sprache steht heute ein anderer Akzent. Sie dient nicht nur, wie es in der Humanistenzeit der Fall war, zu einer Rückschau in eine Vergangenheitskultur. Sie wird als ein Weg gewertet, auf dem unsere Jugend sich einen Einblick in die ganze Breite des noch heute lebendigen romanischen Bewußtseins verschaffen soll. Sie dient damit auch als eine Brücke zur italienischen Sprache und sie trägt dem neuen Geist Rechnung, der dem alten römischen Imperium und dem neuen italienisch-abessinischen Kaiserreich eine Wiederauferstehung bereitet hat. Alle diese Dinge sind grundsätzlich. Sie sind aber ebenso pädagogisch und staatspolitisch. Auch auf dem Schulgebiet wird mit dem Bildungsschlendrian aufgeräumt. An seine Stelle tritt die Bildungszucht als Ausdruck einer neuen Gesinnung und eines neuen deutschen Zukunftsideals.

Geheimnisvoller Einbruch in Cannes

DNB Paris, 29. März. (Drahtb.) In der Nacht vom Sonnabend zum Ostersonntag wurde in Cannes in dem Hotel, in dem der polnische Außenminister Oberst Beck abgestiegen ist, ein geheimnisvoller Einbruch verübt. Die Polizei zeigt sich auch jetzt noch in ihren Mitteilungen über den Einbruch sehr zurückhaltend.

Soweit bisher bekannt ist, drang ein Unbekannter mit Hilfe falscher Schlüssel in das Zimmer eines der engsten Mitarbeiter des polnischen Außenministers ein, öffnete mit Nachschlüsseln das Gepäck des Betreffenden und suchte anscheinend nach wichtigen Schriftstücken.

Das Zimmer liegt dicht neben dem Zimmer des Obersten Beck, so daß man annehmen könnte, der geheimnisvolle Besuch habe dem Zimmer des Obersten gegolten. Die sofort alarmierte Polizei hat jedoch keine Spur entdecken können.

Schuschnigg neue Italienreise

Bundespräsident Miklas fährt erst im Mai nach Budapest.

DNB. Wien, 29. März. (Drahtber.) Wie von zuverlässiger Seite verlautet, wurde die italienische Reise des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg für die ersten Tage des April festgesetzt. Die Begegnung mit Mussolini dürfte in Rocca della Caminate stattfinden. Mitte des kommenden Monats wird sich dann eine österreichische Wirtschaftsabordnung nach Rom begeben, um dort neue Verhandlungen zu führen. Diese sollen auf breitester Grundlage stattfinden und werden demgemäß längere Zeit in Anspruch nehmen. — Die für April in Aussicht genommene Reise des Bundespräsidenten Miklas nach Budapest ist, wie man erfährt, verschoben worden und dürfte erst Anfang Mai stattfinden.

König Boris empfängt erfolgreiche deutsche Flieger

DNB. Sofia, 29. März. (Drahtber.) Auf dem Rückflug nach Deutschland trafen die beiden erfolgreichen Teilnehmer am Dasen-Wettflug, Hauptmann von Sternburg und Hauptmann von Blomberg in Sofia ein, wo ihnen ein herzlicher Empfang zuteil wurde. König Boris empfing die beiden Flieger und ihren Begleiter Dr. von Salomon vom Deutschen Aeroklub am ersten Ostertag in längerer Privataudienz. Die Flieger setzten am Ostermontag ihren Rückflug in Richtung Budapest fort.

Dem englischen Außenminister Eden wurde von der Universität Durham die Würde eines Ehrendoktors der Rechtswissenschaften verliehen.

„Schonungsloser Kampf!"

Stalin schlägt Alarm!

„Der Feind in den eigenen Reihen!"

DNB **Moskau**, 29. März. (Drahtb.) Die Sowjetpresse veröffentlicht erst am Montag eine Rede, die Stalin bereits vor einem Monat auf der in aller Eile und Heimlichkeit einberufenen Plenarsitzung des bolschewistischen Zentralkomitees gehalten hat. Die Rede, die für die gegenwärtig in der Sowjetunion herrschende Atmosphäre überaus bezeichnend ist, hat nur ein Thema:

den schonungsloser Kampf gegen den Feind in den eigenen Reihen.

Stalin beginnt mit der erneuten Feststellung, daß die Staatsfeinde, Schädlinge, Spione, Mörder, Terroristen und Attentäter „in alle oder fast alle Organisationen des Sowjetstaates eingedrungen sind". Dies hätten insbesondere der Mord an Kirow und die Schauprozesse der letzten Zeit dem bolschewistischen Parteiapparat vor Augen führen müssen. Aber die meisten Funktionäre der Partei hätten einige Grundtatsachen der politischen Situation in den letzten Jahren vergessen. Als eine dieser grundlegenden Tatbestände führt Stalin die angebliche „kapitalistische Einkreisung der Sowjetunion" an. Hierbei setzt er sich freilich in bemerkenswertem Widerspruch zu der bei jeder Gelegenheit verkündeten angeblichen Ideen- und Interessengemeinschaft der Sowjetunion mit den „großen Demokratien des Westens", die bekanntlich zum Grundpfeiler für die bolschewistische Auslandspropaganda geworden ist. Stalin zieht es vielmehr für den inneren Gebrauch vor,

die „bourgeoisen und kapitalistischen" Länder ohne Unterschied zu natürlichen Gegnern des Sowjetstaates zu erklären,

„die nur die Gelegenheit abwarten, die Sowjetunion zu überfallen, sie zu zertrümmern oder jedenfalls ihre Macht zu untergraben und sie zu schwächen". In dieser Absicht entsendet, so führt Stalin weiter aus, die feindliche Umwelt ein Heer von Spionen, Schädlingen, Terroristen usw. nach der Sowjetunion, deren willigste Werkzeuge dort die „Trotzkisten" seien.

Bei dem so gewählten Thema der Schandtaten des „Trotzkismus" angelangt, versucht Stalin noch einmal, mit diesem feindlichen Bruder des Bolschewismus abzurechnen. Obwohl er betont, daß der Trotzkismus keine reale Macht mehr darstelle, keine politische Strömung mehr sei, sondern eine „prinzipien- und ideenlose Bande von Schädlingen, divergenten Spionen und Mördern", scheint Stalin doch die Gefahr des „Trotzkismus" für das bolschewistische Regime als enorm zu veranschlagen. (Man weiß freilich aus den letzten Prozessen, daß — nach der Definition Radeks! — Trotzkismus ein „Sammelbegriff" für alle unzufriedenen Elemente innerhalb der bolschewistischen Politik der Sowjetunion und ihrer ausländischen Noleger ist.) Die Trotzkisten seien für den Sowjetstaat umso gefährlicher, als sie nicht mehr — wie die „Saboteure" früherer Jahre — als klassenfremde Elemente und Ueberbleibsel der vernichteten „Bourgeoisie" ohne weiteres erkenntlich seien, sondern im Gegenteil

mit dem Parteiausweis in der Tasche aufträten

und damit den naiven bolschewistischen Funktionär politisch zu übertölpeln suchen!

Ferner unterzog Stalin noch den internationalen „Trotzkismus" und die sogenannte „Vierte Internationale einer besonderen Polemik. Er nannte die „Vierte Internationale" schlechtweg die „Spionen- und Schädlings-Internationale", bezeichnete sie jedoch als bedeutsame „Reserve" für den Welt-Trotzkismus.

Stalin schloß seine Rede mit der Aufforderung an die Partei,

den Feldzug gegen den „inneren Feind" mit erneuter Wucht u. Schonungslosigkeit weiterzuführen und alle Gegner zu „zerschmettern".

Es darf als sicher angenommen werden, daß der seit Monaten bereits in vollem Gang befindliche Vernichtungsfeldzug gegen alle unzufriedenen oder oppositionell gestimmten Elemente im Sowjetstaat durch die letzten Parteibeschlüsse keineswegs geändert ist, sondern im Gegenteil durch die Rede Stalins angefeuert und in noch größerem Maße weitergetrieben werden soll.

Zusammenstoß mit Banditen in der Mandschurei

21 Japaner im Kampfe gefallen

Ein neuer Schlag gegen bolschewistische Wühler – 200 Todes- und Zuchthausurteile

DNB **Tokio**, 29. März. (Ostasiendienst des DNB.) **Wie aus militärischen Kreisen verlautet, kam es im Nordosten Mandschukos zu Zusammenstößen zwischen 500 Banditen und einer Abteilung des japanischen Heeres. Bei den Kämpfen fielen ein japanischer Hauptmann und 20 japanische Soldaten. Ueber die Verluste der Banditen, die zweifellos sehr groß sind, liegen noch keine Nachrichten vor.**

Die Zusammenstöße ereigneten sich anscheinend als Nachspiel eines Ueberfalles, den die Banditen am 26. März auf die Stadt Ilan am Sungari, 255 km östlich von Charbin, verübt hatten. Japanische Abteilungen hatten die Verfolgung der Banditen aufgenommen, um sie zu zerstreuen.

*

Am Sonntag fand ein Verfahren, das zur Untersuchung gegen eine **umfangreiche bolschewistische Umsturzorganisation** eingeleitet worden war, seinen Abschluß.

Mehr als 200 zum Teil hohe Beamte, Lehrer und Kaufleute

wurden wegen Beteiligung oder Duldung der hochverräterischen Umtriebe in den Provinzen Mukden und Antung kriegsgerichtlich entweder **zum Tode oder zu langen Gefängnisstrafen** verurteilt.

Die Verschwörung wurde von Mitgliedern der früheren chinesischen Nordost-Armee angezettelt, deren Reste sich in der „Gesellschaft zur Rettung des Vaterlandes" zusammengeschlossen hatten. Die „Gesellschaft" stand in Verbindung mit den **bolschewistischen Organisationen** in Peiping und Nanking. Die Untersuchung hatte sieben Monate gedauert. Aus den Verhören verhafteter Kommunisten in Mukden hatte sich das Vorhandensein der Verschwörung und die Schuld der Verurteilten ergeben.

Munitionslager in China in die Luft geflogen

Sechs Tote, 23 Schwerverletzte.

DNB. Shanghai, 29. März. (Funkspr.) In Lanchow, der Hauptstadt von Kansu, ging am Karfreitag ein außerhalb der Stadt in einem Tempelhof angelegtes Munitionslager in die Luft. Alle Häuser im Umkreis von eineinhalb Kilometer wurden in Trümmer gelegt. Bisher sind sechs Tote und 23 Schwerverletzte gemeldet worden. 120 Familien sind obdachlos.

Bereits vor 17 Monaten richtete eine schwere Explosion in derselben Gegend großen Schaden an. Auch die deutsche Mission wurde damals stark beschädigt.

Die englische Admiralität hat verfügt, daß die Matrosen auf den Kriegsschiffen täglich einen stärkeren Grog erhalten sollen. Er wird sich künftig statt aus drei Teilen nur noch aus zwei Teilen Wasser mit einem Teil Rum zusammensetzen.

Roosevelt dankt dem Führer

DNB. **Berlin**, 29. März. (Drahtber.) Der Präsident der Vereinigten Staaten hat dem Führer und Reichskanzler telegraphisch seinen und des amerikanischen Volkes tiefempfundenen Dank für das Beileidstelegramm anläßlich der Explosionskatastrophe in Newlondon Texas übermittelt.

Filchner in Chinesisch-Turkestan festgehalten

DNB **Peiping**, 28. März. (Ostasiendienst des DNB.) Der deutsche Forscher Wilhelm Filchner, der sich seit längerer Zeit im Kukunor und Tsaidam-Gebiet aufhielt und dort erdmagnetische Forschungen betrieb, ist beim Grenzübertritt von Zentralchina nach Chinesisch-Turkestan festgenommen worden. Er wurde nach Chotan im südwestlichen Teile von Ost-Turkestan verschleppt und befindet sich, zuverlässigen Nachrichten zufolge, zur Zeit in den Händen der dortigen Behörden.

Krestinski – stellvertretender Justizkommissar

DNB. **Moskau**, 29. März. (Drahtber.) Amtlich wird mitgeteilt, daß der bisherige Stellvertreter des Volkskommissars für Auswärtiges, Krestinski, zum stellvertretenden Justizkommissar ernannt wurde.

Krestinski, der früher einige Jahre lang Botschafter der Sowjetunion in Berlin gewesen war, bekleidete im Außenkommissariat den Posten des ersten Stellvertreters Litwinows. Im Justizkommissariat wird er der zweite Stellvertreter des Volkskommissars Krylenko sein.

Blutige Zusammenstöße in Indien

Acht Tote, zwanzig Verletzte.

DNB. **London**, 29. März. (Drahtber.: **Im Pundschab (Britisch-Indien) ist es am Ostersonntag wieder zu folgenschweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern gekommen. Die Polizei wurde beim Eingreifen mit Steinen beworfen, worauf sie das Feuer eröffnete. Acht Menschen wurden getötet und mehr als 20 verletzt.**

„Hindenburg" von der ersten Südamerikafahrt zurück

DNB **Frankfurt a. M.**, 27. März. (Drahtb.) Das Luftschiff „Hindenburg" ist in der Nacht zum Sonnabend von seiner **ersten diesjährigen Südamerikafahrt** zurückgekehrt. Das Luftschiff erschien um 2,30 Uhr über Frankfurt, kreuzte mehrere Stunden über der Stadt und der Umgebung und landete, nachdem es hell geworden war, um 6,26 Uhr auf dem Luftschiffhafen Rhein-Main. Die Kabinen des Luftschiffes waren besetzt.

Ostersendungen aus Brasilien in zwei Tagen in Berlin

DNB. **Berlin**, 29. März. (Drahtber.) Die vor vier Tagen aus Chile und vor zwei Tagen aus Brasilien mit dem Lufthansaflugzeug abgegangenen Sendungen erreichten Tempelhof am Sonntag um 19.13 Uhr. An Bord der Maschine befanden sich neben 60 000 Briefen ungefähr 10 000 Ostersendungen

Französisches Militärflugzeug abgestürzt

Zwei Tote.

DNB. **Paris**, 28. März. (Drahtber.) Ein französisches Militärflugzeug ist beim Flug von Casablanca nach Marrakesch, 14 Kilometer von Ber-Reschid entfernt, brennend abgestürzt. Die beiden Insassen konnten nur noch als verkohlte Leichen aufgefunden werden.

Amtlich wird mitgeteilt: Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Hodza, der sich auf einer Urlaubsreise durch Oesterreich befindet, nahm die Gelegenheit eines kurzen Aufenthaltes in Wien wahr, um dem Bundeskanzler einen privaten Besuch abzustatten.

Die Ergebnisse des großen Preisausschreibens des Reichssenders Köln

RWD **Köln**, 27. März. (Drahtb.) Der Intendant des Reichssenders Köln, Reichsintendant Dr. Glasmeier, verkündete am Donnerstag abend die Namen der Preisträger des großen literarischen und musikalischen Preisausschreibens des Reichssenders Köln.

Das literarische Preisausschreiben, das lebendige Zeugnisse aus der großen schöpferischen Volksbewegung unserer Tage verlangt, hatte einen ungewöhnlichen Erfolg. Eine ganze Reihe lebensechter, für die Bewegung kraftvolles Zeugnis ablegender Arbeiten stand in enger Wahl. Auch die nicht für die engere Wahl vorgesehenen Arbeiten enthielten eine derartige Fülle sachlich bedeutsamer menschlicher Dokumente, daß der Reichssender Köln eine weitere Auswertung dieser Zeitberichte beabsichtigt. In Anerkennung des besonderen Erfolges wurden nicht, wie vorgesehen, drei Preise, sondern acht Preise verteilt. Davon erhielt den ersten in Höhe von 300 Rm. Hermann Werfelmann, Pinneberg (Holstein). Es wurden vier weitere Preise zu je 300 Rm., zwei Preise zu 200 Rm. und ein Preis zu 100 Rm. verteilt.

Im Gegensatz zu den Einsendungen von Kampfberichten haben die Szenen aus dem Leben der Gegenwart den Erwartungen nicht entsprochen. **Es wurde daher nur der dritte der vorgesehenen** Preise, ein Preis von 300 Rm., vergeben für die Szene „Der neue Herd" von Gertrud Schirmer, Wuppertal-Elberfeld. Im übrigen wurden von den eingesandten Arbeiten fünf zu einem Honorar von 100 Rm. angekauft.

Das literarische Preisausschreiben verlangte schließlich kurze volkstümliche Lustspiele aus dem Leben der Gegenwart. Ein Lustspiel, das den künstlerischen Anforderungen entsprochen hätte, befand sich nicht unter den Arbeiten. Daher konnten auch hier die vorgesehenen Preise nicht voll verteilt werden. Ungeteilten Beifall fanden jedoch zwei Dialektspiele, für die der erste vorgesehene Preis aufgeteilt wurde. Preisträger sind: Fritz Heemeyer, Engert i. W., für „Hansenstwester" mit 600 Rm., und Mathias Debald, Metallarbeiter, Eschweiler, mit 400 Rm. für „Krechelsjagd".

Zusammenfassend darf über die Ergebnisse der drei literarischen Gebiete des Preisausschreibens gesagt werden, daß hier nicht so sehr Leistungen einzelner Künstlerpersönlichkeiten anerkannt wurden, sondern vielmehr lebensechte Zeugnisse deutschen und vor allem westdeutschen Volkshumors und Zeugnisse einer anständigen deutschen Haltung.

Im Preisausschreiben für Unterhaltungsmusik hatte das Preisrichterkollegium eine überaus große Zahl von Einsendungen, etwa 2000 Stück, zu prüfen. Es zeigte sich hier, daß ein musikalischer Gedanke allein nicht genügt, sondern daß die Fähigkeit hinzukommen muß, diesem Gedanken künstlerische Formen zu verleihen. Die Fülle der Einsendungen hat aber gezeigt, wie groß die Freude an der musikalischen schöpferischen Arbeit ist. — **Auf dem Gebiete** der Unterhaltungsmusik für Soloinstrumente und kammermusikalische Instrumentalbesetzung erhielt von den drei ausgesetzten Preisen Franz Ludwig, Münster i. W., den ersten Preis in Höhe von 300 Rm. für seine Spielerfolge B-Dur für Bauernmusik.

Von der Volksmusik im Stile des Bauerntanzes mit Besetzung für eine Bauernkapelle war Paul Halecki, Köln-Rath, mit seinen „Deutschen Bauerntänzen" erfolgreich und erhielt den ersten Preis in Höhe von 300 Rm. Der zweite Preis wurde geteilt in zwei Preise zu je 100 Rm., die gleiche Summe, die auch für den dritten Preis ausgeworfen wurde.

Der erste Preis für volkstümliche Lieder für Solostimme oder Chor mit und ohne Instrumentalbegleitung konnte nicht verteilt werden, dagegen wurde der zweite Preis in Höhe von 200 Rm. doppelt vergeben, und zwar für „Wiegenlied im Industriegebiet" an Professor Karl Türk, Koburg, und für zwei Chöre an Wilhelm Weismann, Leipzig.

Auch in den beiden letzten Ausschreiben wurde der erste Preis nicht verteilt. Für Unterhaltungs- und Tanzmusik in Form einer musikalischen Folge wurde der zweite Preis wiederum geteilt und in Höhe von je 600 Rm. für „Musikalische Bewegungsspiele" Hugo Herrmann, Stuttgart, und für „Aus einem Märchenbuch" Walter Hammerschlag, Köln-Riehl, zugesprochen. Der dritte Preisträger erhielt 400 Rm.

Im letzten Abschnitt des musikalischen Preisausschreibens wurden Kurzoperetten verlangt. Den **zweiten Preis erhielten in Teilung Leo Justinus** Kauffmann, Köln-Sülz, für „Die niegesehene Braut" und Kurt Schröder, Berlin-Steglitz, für „Die Pompejanische Venus" in Höhe von je 600 Rm.

Weiterhin wurden im Rahmen des gesamtmusikalischen Preisausschreibens einige Werke zur Aufführung erworben, die zu den üblichen Honorarsätzen zur Sendung gebracht werden.

Hauptschriftleiter: Joseph Hasler, Bochum.
Stellvertr. des Hauptschriftleiters: Peter Schiffers, Bochum.
Verantwortlich: Für den politischen, kulturpolitischen und den gesamten Unterhaltungsteil: Joseph Hasler, Bochum — für den lokalen Teil Bochum, für Theater und Musik: Peter Schiffers, Bochum — für Westdeutsche Umschau Verbreitungsgebiet und den Umbruch der Ausgaben Hattingen, Wattenscheid und E.-Steele: Georg Wilhelm Kruse, Bochum, für den lokalen Teil Hattingen und E.-Steele: Dr. Joseph Klösters, E.-Steele, für Sport, Handel und den lokalen Teil Wattenscheid: Ferdinand Julius Landefeld, Bochum, für den Bilderdienst die einzelnen Abteilungsleiter — Für den Anzeigenteil Bochum: Karl Lenze, Bochum; für den Anzeigenteil Hattingen/E.-Steele: Elly Becker, Hattingen; für den Anzeigenteil Wattenscheid: Hermann Lüther, Wattenscheid. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig. — Verlag und Druck: Schürmann & Klagges, Bochum. — D.A. II. 1937 über 11 500 (davon Ausgabe A: Westfälische Volkszeitung Bochum über 7800; Ausgabe B: Volkszeitung für Europa-Ruhr / Steeler Zeitung über 2000; Ausgabe C: Morgenzeitung Wattenscheid über 1100).

Osterwetter ganz daneben

Von Samstag bis Dienstag

Das diesjährige Osterfest war, wetterkundlich betrachtet, eine ganz große Pleite. Wir hatten Karfreitag schon, als Frau Holle über Nacht ein weißes Leinentuch über unsere Stadt gezogen hatte, jede Hoffnung auf eine Wetterbesserung aufgegeben. Nur im äußersten Eckchen unseres Herzens glimmte noch ein ganz kleiner Funke. Denn der Mensch hofft, so lange er lebt. Als aber der Samstag mit seinem dräuenden Wolkenhimmel heraufzog, da erlosch auch dieses Fünkchen und kurz entschlossen wurden sämtliche Gedanken, die irgendwie noch mit Reiseplänen sympathisierten, sogleich abgestoppt.

*

Ja, dieser Karsamstag war ein Ausbund an Schlechtigkeit und Unfreundlichkeit. Das Thermometer stand nur einige Grade über Null, von den Dachrinnen tropfte noch das Schneewasser des Vortages, die Bürgersteige waren noch naß und matschig und nach einem kurzen Debüt von Frau Sonne zog sich der Himmelsvorhang endgültig zu. Schwere Wolkenberge schoben sich davor und im frühen Nachmittag wurde es so dunkel wie vor einem schweren Unwetter und dann ging es los. Zuerst regnete es, dann kam ein tüchtiger Hagelschauer und dann folgte einige Stunden lang das tollste Schneetreiben, so daß man tatsächlich die Nase voll hatte.

*

Daß das Ostergeschäft unter dieser schlechten Witterung sehr zu leiden hatte, liegt auf der Hand. Schon das Karfreitagswetter hatte vieles kaputt gemacht. Denn viele, die bis dahin noch entschlossen waren, den Samstag zum Einkauf zur Verschönerung der Außenfassade zu benutzen, ließen sich durch das schlechte Wetter umstimmen und gaben ihre Einkaufsabsichten auf und die Restlichen, die voller Optimismus doch noch auf Sonne gerechnet hatten, wurden in den Nachmittagsstunden des Samstag eines Besseren belehrt und verschoben ebenfalls ihren Einkauf bis nach den Feiertagen. Nur die „süßen Läden" hatten Konjunktur, nachdem die Osterhasen am laufenden Band die biologisch zwar etwas unklaren, nichtsdestoweniger aber durchweg schmackhaften Produkte ihres immensen Fleißes dem osterfrohen Publikum serviert hatten.

*

Die einzigen, die Samstag ein frohes Gesicht zeigten, waren die Sportler, die mit ihren Schiern ins Sauerland fuhren. Ihnen brachte der Wettergott das, was sie den ganzen Winter so herbeigesehnt hatten, worauf die übrigen 99 Prozent jedoch diesmal gern verzichteten.

*

„Wie der Freitag neigt, so der Sonntag sich zeigt." Dieses Sprichwort erfuhr am Ostersonntag wieder einmal erneute Bestätigung. Ein kalter Wind pfiff einem um die Ohren, als man zum Gottesdienst ging. Der Himmel zeigte wieder ein drohendes Gesicht, aus dessen Falten hin und wieder mal die Sonne lachte, um dann gleich wieder sich zu verfinstern und mit einem ordentlichen Guß anzukündigen, daß für den Tag nichts Besseres zu erwarten sei.

*

So fiel der sonst übliche Osterspaziergang ins Wasser. Wer sich durch den kalendermäßigen Frühlingsbeginn nicht hatte täuschen lassen, sondern noch eine Fuhre Kohlen bestellt hatte, der heizte zu Hause kräftig ein und freute sich, daß er hinterm warmen Ofen sitzen konnte. Die Volkszeitung wurde von vorne bis hinten und von hinten bis vorne durchstudiert, die Lektüre setzte man bei einem Buch fort, zwischendurch vergaß man das Essen nicht und war Mutter besonders dankbar, daß sie an einen leckeren Osterbraten gedacht hatte.

*

Herrlich waren wieder die Ostermessen im Lichte des wundervollen Evangeliums von der glorreichen Auferstehung des Herrn. Jubelnd verherrlichte die musica sacra den weihevollen Gedanken dieses Hochfestes. In demütiger Liebe neigte sich die Seele vor dem Leib des Herrn und leichter schlug das Herz in der Brust.

*

Einige Pfarrgemeinden hatten ihre besondere Osterfreude. Entweder konnten sie mit ihren Pfarrern das silberne Jubiläum feiern, oder sie nahmen teil an der Freude einer Primizfeier.

*

Den Nachmittag verbrachte man dann zu Hause im Kreise der Familie. Man schaltete das Radio ein, spielte Mühlchen oder Dame oder empfing Besuch. Denn Ostern ist bekanntlich auch das Fest der Familienbesuche. Niemals sieht man soviele kleine und kleinere Kinder und Familienautos im Zug oder in der Straßenbahn oder unterwegs wie gerade am Ostersonntag. Und dann ist natürlich Ostern auch der köstliche Tag der frisch Verlobten. Ihre Namen hat man ja in der Zeitung gelesen und das gab dann wieder Anlaß zu längeren Debatten über „ihn" oder „sie" und die Aussichten, unter die Haube zu kommen, im allgemeinen.

*

Und sonst war dieses Osterfest mit unzähligen Obs vom höchsten Sopran bis zum profundesten Baß angefüllt. Dennoch sah man in den Straßen einige Frühjahrskostüme. Aber man fror selbst, wenn man diese wagemutigen Evastöchter in ihren dünnen Jackenkleidern, denen man den neuen Glanz ansah, einherspazieren sah. Auch wagten einige, mit ihren besten Bügelfalten zu einem Spaziergang zu starten. Und als sie dann gerade so mitten in ihrer Promenade waren, da fing es so zu plästern an, daß die Gummimäntel ihre helle Freude hatten.

*

Auch wurden die vielfach festgelegten Osterausfahrten unternommen. Wer den Fahrpreis vorher berappt hatte, der mußte wohl oder übel mit, obschon er von vornherein wußte, daß man sich auf dieser Fahrt nur Eisbeine holen würde. Aber man mußte gute Miene zum bösen Spiel machen und einsteigen.

Groß war auch die Enttäuschung bei den Besitzern der Ausflugslokale, die sich auf das erste Geschäft gefreut hatten. Sie gingen diesmal vollkommen leer aus. Umso mehr rieben sich die Wirte und Kaffeehausbesitzer innerhalb der städtischen Mauern die Hände. Denn bei ihnen wurde es allmählich voll und voller und wer abends einen Rundgang durch die Lokale machte, der war fürbaß erstaunt zu sehen, daß kaum irgendwo ein Plätzchen frei war. Die Wirte hatten strahlende Gesichter und machten vergnügt ihre Honneurs. Aber ihre Kollegen draußen vor den Toren hatten nasse Augen. Und die Aushilfskellner packten ihre trockenen Servietten wieder zusammen .. bis zum nächsten Mal .. wenn die Butterblumen blühen. Oder der Flieder.

Daß auch die Osterkirmes an der Castroperstraße unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte, versteht sich am Rande. Die erhofften Einnahmen blieben aus. Nur gestern belebte sich das Geschäft. Da die reisenden Schausteller aber bis zum 7. April hier bleiben, haben sie immerhin noch Aussicht, doch noch auf ihre Kosten zu kommen.

*

Der Ostermontag war etwas besser. Zwar war es immer noch unfreundlich, aber es blieb doch trocken. Man konnte doch wenigstens einen kleinen Trab durch die Anlagen machen, in denen es an allen Ecken blüht und sprießt. Und nachmittags überblendete hin und wieder ein warmer Sonnenglanz das Straßenbild, das von Wintermänteln und Pelzen beherrscht wurde. Und als wir Zeitungsmenschen am Spätnachmittag schon wieder zur Arbeit mußten, da lachte die Sonne sogar recht freundlich. Doch Ostern war vorbei.

*

Den ewigen Optimisten bleibt nun nichts als die Hoffnung auf Pfingsten. In vierzig Tagen sprechen wir uns wieder.

Osterkirmes

Trotz der unfreundlichen Witterung übte die Osterkirmes an der Castroper Straße auch diesmal wieder ihre besondere Anziehungskraft aus. Das konnte man vor allem am gestrigen Montag feststellen, wo die Schlange der Besucher auf der Castroper Straße nicht abriß. Das war ein Fluten von Menschen hinauf und hinunter, mit Kind und Kegel und Kinderwagen. Obschon die Kleinen, die noch gefahren werden müssen, gar kein Verständnis dafür haben, was auf einem Kirmesplatz um sie herum vorgeht, so glauben manche Mütter doch nicht darauf verzichten zu können, ohne sich darüber Rechenschaft zu geben, daß sie ihre Kinder gefährden und zum anderen auch den Verkehr auf dem Platze selbst stören und durcheinanderbringen.

Im übrigen bietet die Osterkirmes wieder dasselbe Gesicht wie in den letzten Jahren. Der große weite Platz ist bis auf das letzte Eckchen ausgefüllt und mit Schaubuden aller Art bestanden. Am Eingang machen sich wieder die Zukunftsdeuter breit, wo man für einen Groschen sich den weiteren Verlauf seines eigenen Schicksals schildern lassen kann. Daneben lochen die Buden mit den leckeren „Fressalien", Riesen-Rollmöpse, Riesenwürste, Riesengurken usw. Auch der Eissalon fehlt nicht, obschon warme Kastanien der Jahreszeit eher entsprechen würden. Aber trotz der kühlen Witterung schienen die Eishörnchen begehrte Artikel zu sein. Groß ist wieder die Zahl der Wunderschauen, die dem Wettergott ihren Tribut zahlten, indem sie den Eintrittspreis auf 5 Pfennig ermäßigt hatten. Die Auto-Rennbahn hat wieder ihren alten Stand bezogen. Auch die Schleifenbahn steht an ihrem gewohnten Platz und machte gestern ein gutes Geschäft. Daneben schwingt das Columbiarad die Besucher zur luftigen Aus- und Rundschau über das Menschengewimmel. Dazwischen ducken sich die kleinen Karussels und die Glücksbuden mit ihren lockenden Gewinnen. Das beste Geschäft aber macht zweifelsohne die elektrische Bahn mit den selbigsteuerten Autoparren. Das ist jedesmal ein Heidenspaß, wenn die Karren aufeinanderprallen, an dem auch die Zuschauer ihre kostenlose Freude haben. Eine solche Kirmes ist auch heute noch ein richtiges Volksfest und hat sich selbst in einer Großstadt wie Bochum noch nicht überlebt. Nur eins empfand man ungemütlich: man mußte schon Wasserstiefel anhaben, um sorgenlos und ohne Aerger den ganzen Kirmesplatz abpromenieren zu können. Da aber die Kirmes noch bis zum 7. April dauert, kann man die Hoffnung haben, daß im Laufe dieser Woche auch der Boden sich auf seine Pflicht besinnt und wieder einen festen Standpunkt einnehmen wird. Dann werden die Budenbesitzer wenigstens in den nächsten Tagen wieder den Verlust einholen können, den ihnen das unfreundliche Ostermetter bescherte. Und das wird ihnen wohl jeder von Herzen gönnen.

Bochumer Tageschronik

Man merke

Dienstag, den 30. März.

Sonnenaufgang 6,11 — Sonnenuntergang 18.59
Mondaufgang 23,17 — Monduntergang 7,02

1746 Der spanische Maler und Radierer Francisci José de Goyay Lucientes in Fuendetodos geboren (gest. 1828).
1814 Schlacht vor Paris.
1912 Schriftsteller Karl May in Radebeul bei Dresden gestorben.
1932 Der Germanist Eduard Sievers in Leipzig gestorben (geb. 1850)
1933 Der Kulturhistoriker Georg Steinhausen in Kassel gestorben (geb. 1866).

Die letzte Fahrt

Am Karsamstag wurden zwei bekannte Bochumer Bürger zur letzten Ruhe geleitet. Am Vormittag gab eine große Trauergemeinde dem Architekten Wilhelm Peter die letzte Ehre. Zu seiner Beisetzung hatte sich ein großer Kreis von Freunden und Bekannten des Bochumer Baugewerbes und der Architekten eingefunden. Nach den kirchlichen Zeremonien nahm Architekt Regierungsbaumeister Stommel als Vertreter der Reichskammer der bildenden Künste das Wort, um dem Verstorbenen, der sich durch die Schaffung zahlreicher öffentlicher Bauten weit über Bochum hinaus einen guten Namen geschaffen hatte, einen ehrenden Nachruf zu widmen. Die große Fülle der Kranzspenden war ein Beweis der Wertschätzung, die der Verstorbene in weiten Kreisen genoß.

Am Nachmittag wurde dann auf dem alten Hankenscheider Friedhof der Gastwirt Otto Burkhardt zur letzten Ruhe geleitet. Neben Schützenverein und Kriegerkameradschaft hatten sich seine Berufskollegen mit dem Vertreter der Berufsorganisation in einer großen Anzahl eingefunden, um dem geachteten Kameraden und Berufskollegen die letzte Ehre zu erweisen. Die Gesangabteilung der Wirte enthob dem Verstorbenen am Grab einen letzten Scheidegruß.

)(**Bestandene Prüfung.** Die Sopranistin Irmgard Lietzmann, Bochum, Haderslebener Straße 24, hat vor dem Fachausschuß der Reichstheaterkammer in Köln ihren Leistungsnachweis mit Erfolg abgelegt. Ihre Ausbildung hatte sie bei Dr. Max Nikolaus, Opernschule Dortmund, erhalten.

Pfarrer Franz Brüggemann †

Am vergangenen Mittwoch verstarb in Lendringsen der Pfarrer Franz Brüggemann von der dortigen katholischen Gemeinde. Pfarrer Brüggemann wurde am 27. November 1880 in Calle (Sauerland) geboren. Er besuchte die Rektoratschule in Meschede und anschließend das Knabenseminar und Gymnasium zu Paderborn, wo er dann am 14. April 1905 zum Priester geweiht wurde. Die erste Anstellung als Vikar erhielt er in Sende in der Senne. 1909 berief ihn die bischöfliche Behörde als Anstaltsgeistlichen an das Krankenhaus zu Gelsenkirchen. 1915 wurde er Pfarrvikar in Milspe und 1917 als Kaplan an die Liboriuskirche nach Bochum berufen. Drei Jahre später kam er als Vikar an die Marienkirche in Wanne-Eickel und 1924 übertrug ihm der Bischof die Pfarrstelle an der Herz-Jesu-Kirche in Wanne-Nord. Zehn Jahre hat er dann in dieser Gemeinde segensreich gewirkt, bis im Frühjahr 1934 Pfarrer Killing sich von seiner Gemeinde in Lendringsen verabschiedete, und Pfarrer Brüggemann die Seelsorge in der aufstrebenden Kirchengemeinde übernahm und ihr seine volle Kraft zum Nutzen und Frommen der ihm anvertrauten Pfarrgemeinde widmete.

Kaum drei Jahre währte sein Wirken in Lendringsen und allzufrüh entriß ihn der unerbittliche Tod seinem Wirkungskreis, in dem er kaum Wurzel gefaßt. Seine irdische Hülle wurde auf dem Heimatfriedhof bestattet. Am Ostermontag fand die Ueberführung von Lendringsen nach Calle statt. Er ruhe in Frieden!

)(**Sänger am Krankenbett.** Den in den Krankenhäusern darniederliegenden Insassen wurde an den Osterfesttagen eine besondere Freude zuteil. Hier erschienen Gruppen von Sängern und Sängerinnen, so ein Doppelquartett im Bergmannsheil, eine Sing- und Tanzspielgruppe im Augusta-Krankenhaus und im St. Josephs-Hospital, um auf den verschiedenen Kranken- und Pflegestationen durch herrlichen Gesang und feingeschulte Liedchen Freude zu vermitteln.

v **Wasserrohrbruch.** In der Osternacht entstand auf der Verbandsstraße, unweit der Bergstraße, ein Wasserrohrbruch, der den allgemeinen Durchgangsverkehr an den Osterfesttagen zu sperren drohte. Die inzwischen verständigte Reparaturstelle ließ behelfsmäßig den Rohrbruchschaden beheben



10 Millionen mußten verhungern, um die Waffe gegen die Welt zu schmieden: Die Rote Armee Besucht die Antibolschewistische Schau in Dortmund, geöffnet täglich von 10—22 Uhr
Foto: Ausstellungs-Archiv.

v **Angefahren und verletzt.** Zu einem Osterbesuch befand sich der 22jährige Landwirtsgehilfe Wilh. Hi. aus dem benachbarten Hattingen-Nierenhof, Nierenhoferstraße 2, in Bochum zu Besuch. Als der junge Mann in den Abendstunden mit dem Fahrrad wieder heimfahren wollte und den Ruhrschnellweg befuhr, wurde er plötzlich auf dem Harpener Hellweg von einem unbeleuchteten Radler überholt und hierbei erfaßt, wobei er derart zum Sturz kam, daß er mit einem rechten Kniebruch und empfindlichen Verletzungen dem St. Elisabeth-Hospital zugeführt werden mußte.

)(**Von einer Besuchsfahrt ins Hospital.** Mit seinem Fahrrad und einem Bekannten hatte am ersten Osterfesttage der 49jährige Bergmann Nikolaus Sch. aus der Elsaßstraße 14 eine Besuchsfahrt nach Dortmund angetreten, als er plötzlich in Dortmund auf dem Westenhellweg von einem Mißgeschick ereilt wurde. Beim Ausweichen einiger Fahrzeuge geriet Sch. auf den Straßenbahnschienen ins Schleudern, wobei er derart heftig stürzte, daß Sch. mit einem linken Fußbruch und anderen Schäden dem St. Elisabeth-Hospital zugeführt wurde.

)(**Verunglückt.** Zwei Bergleute verunglückten im Grubenbetrieb einer örtlichen Zeche. L. wurde von einem Abhauhammer derart unglücklich getroffen, daß er mit empfindlichen Verletzungen an den Beinen ins Bergmannsheil mußte. — Der 35jährige Robert K., Im Loh 18 wohnhaft, wurde vom Gebirgebruch überrascht, wobei er arge Kopf-, Rücken- und Unterleibsverletzungen erlitt. Er mußte ebenfalls ins Bergmannsheil überführt werden.

— **Kameradschaft ehem. 158er Bochum und Umgebung.** Bei guter Beteiligung fand im neuen Kameradschaftsheim beim Kameraden Aug. Bauer, Augusta- und Mühlenstraßen-Ecke, der Monatsappell statt, der vom Kameradschaftsführer Oberleutnant a. D. Joh. Fischer geleitet wurde. Nach Bekanntgabe der Parolebefehle und anderer Eingänge stand als Hauptpunkt auf der Tagesordnung die Teilnahme an der 40jährigen Gründungsfeier des ehem. 7. Lothr. Inft.-Rgt. 158 am 5. und 6. Juni 1937 in Paderborn. Alle ehem. 158er, auch wenn ihr der Kameradschaft nicht angehört, meldet Euch! Das Regiment 158, genannt die „Garde Westfalens", hat im Weltkrieg viele ruhmreiche Schlachten geschlagen und wurde zweimal lobend im Heeresbericht erwähnt. Alle ehem. 158er der Vorkriegs- und Kriegszeit nehmen teil an der Wiedersehensfeier am 5. und 6. Juni in der alten Garnisonstadt Paderborn! Anmeldungen und Auskunft erteilt Ernst Schlüter, Bochum, Emscherstr. 1

Immer abends als Letztes
Chlorodont

Festkonzert des MGV. „Grüne Linde"

Aus Anlaß der Feier seines vierzigjährigen Bestehens gab der Männergesangverein „Grüne Linde", Bochum-Wiemelhausen, im vollbesetzten, akustisch sehr guten Saale des Paul-Gerhardt-Hauses ein Konzert, dem ein voller Erfolg beschieden war. Der Verein hat unter der Leitung von Karl Beckmann eine anerkennenswerte chorische Disziplin erworben. Man merkte gleich in dem von Werth bearbeiteten alten, im Palestrinastil geschriebenen „Populo meus" von Vittoria, daß die Ablösung zwischen kleinem Chor und voller Besetzung fein abgehorcht und die harmonische Form im achtstimmigen Satz erfreulich rein war. Mit schönem piano und vorsichtiger dynamischer Belebung wurde Schuberts „Im Abendrot" geboten. Der Chor „Ostermorgen" von Courvoisier erfreute durch einen guten Ausgleich im forte, in dem das stählerne Material der Tenöre im hohen Tonsitz prägnant wer. An einer so leicht genommenen Figur „rauscht durch's Tal" kann man die tüchtige Kleinarbeit in den einzelnen Stimmen feststellen. Gute Akzentuierung kam dem Vortrag dieses schön klingenden Osterchors mit dem temperamentvoll vorgetragenen Schluß zugute. Etlichen Stimmen, besonders in den Tenören, wünscht man einen weicheren Tonansatz, damit das forte nicht zu forciert klingt. Der Verein hat ein schönes, füllige Baßmaterial, auch die Intonation der Bässe ist gut. Die schwierigste Aufgabe hatte sich der Verein mit dem begleiteten „Hymnus" von H. Mohr gestellt, ein motettenartig gearbeitetes, in klangschöner Harmonik ohne neuzeitliche Ausweitung gearbeitetes Werk, dessen lebhaften Schlüsse einen weicheren Mittelsatz einschließen. Die Ausführung zeugte von gewissenhafter Einstudierung. Rhythmisch scharf waren die Ablösungen von Tenören und Bässen, die Aussprache war deutlich, der Vortrag der Mittelstrophe empfindungswarm in der Kantilene, kraftvoll gesteigert der Schluß mit dem sieghaften Halleluja. Die sichere und im Kontakt tadellose Begleitung von Otto Enke umrahmte den Chor ausdrucksvoll. Gelockert gesungen wurde Dürrners „Der Lenz ist angekommen", sauber in der hübschen kanonischen Stimmführung und lebendig im Vortrag war „Der fahrende Musikant" von Rudolf Hoffmann. Nach begeistertem Beifall dankte der Verein mit der stimmvollen und dynamisch feinen Wiedergabe des „Schweinauer Tanzes". — Der Vereinsführer von „Schlägel und Eisen, Herr Knoop, wies in seinem sehr beifällig aufgenommenen Glückwunsch auf die enge Verbundenheit von „Schlägel und Eisen" und „Grüne Linde" hin, pries die Arbeit des deutschen Männergesanges im Dienste der Volksgemeinschaft und überreichte dem Vereinsführer Herrn Buchs eine Blumenspende als Zeichen treuer Sängerfreundschaft.

Starken Erfolg hatte auch Wilhelm Leifeifer, der bekannte Rundfunksänger. Er hat in der Intonation und im Vortrag erfreuliche Fortschritte gemacht, was durch eine sauber gesungene Schubertgruppe bestätigt wurde. Die metallische Höhe brachte er auch in Liedern von R. Strauß zur Geltung, so in der tonlich noch zu verfeinernden „Cäcilia" und der beliebten „Zueignung". Das von Natur reiche Material, das bei weiterer Kultivierung noch mehr vom Mischregister Gebrauch machen muß, entfaltete sich zu strahlendem Glanz in der Marthaarie, in dem atemtechnisch erfreulichen „Holde Aida" und in der nach stürmischem Beifall gebotenen Zugabe „Ach, wie so trügerisch". Ernst Goelitz (Köln) war dem Sänger ein feiner Begleiter, der auch auf etliche rhythmische Eigenwilligkeiten sorglam einging. Auch ihm galt der reiche Beifall der Zuhörer, denen mit dem vornehmen Konzert eine schöne Osterfreude beschert wurde.

Dr. Bernhard Zeller.

Gut Freund mit Wolken und Wind

„Anfliegen 1937" der westdeutschen Segelflieger

Wie die Ruderer, Kanuten und Segler auf den deutschen Flüssen und Seen ihre Sommerarbeit mit einem allgemeinen Anrudern beginnen, so soll in Westdeutschland im gesamten Gebiet der Luftsport-Landesgruppe 10 ein „Allgemeines Anfliegen 1937" den Auftakt für die Segelfliegerei im Jahre 1937 geben.

Verbinden wir mit dem Begriff „Anrudern" die Schönheiten deutscher Flüsse, über die von kraftvollem Ruderschlag getrieben die Ruderboote dahinschießen, und die Stille deutscher Seen, die belebt sind von den weißen Segeln schnittiger Jachten, so wollen wir mit dem für uns neuen Begriff des „Anfliegens" die Schönheit deutscher Berglandschaft und weiter Ebenen verbinden, über denen im Blau des Himmels, Raubvögeln gleich, in lautlosem Fluge die Segelflugzeuge kreisen.

Dieses Anfliegen des Jahres 1937 wird überall zugleich einen geschlossenen Einsatz sämtlicher Segelflieger des Bereiches der Luftsport-Landesgruppe 10 bringen. Auf allen Uebungsgeländen, den größeren Ortsgruppen-Segelfluggeländen, den Segelfluglagern und Segelflugschulen werden

die Segelflieger in den Tagen nach Ostern

einen regen Flug- und Schulungsbetrieb entwickeln. Es wird ein Wettstreit anheben zwischen den einzelnen auf den Geländen zusammenkommenden Ortsgruppen. Die Luftsport-Landesgruppe 10, Rheinland-Westfalen, hat für dieses Anfliegen schöne und wertvolle Preise zur Verfügung gestellt. So wird das „Anfliegen 1937" als Auftakt der segelfliegerischen Arbeit auch schon zu einem Leistungswettbewerk unter den westdeutschen Segelfliegern ausgestaltet. Dabei wird nach folgenden Gesichtspunkten gewertet: die beste Beteiligung, die beste Einzelleistung in drei Gruppen für Anfänger, Fortgeschrittene und Leistungsflieger, die beste Durchschnittsflugzeit je Teilnehmer, die höchste Startleistung der Gruppen und Gemeinschaftsdisziplin und äußeres Auftreten der Männer.

Für den Zuschauer ergibt sich auf allen Plätzen das reiche Bild der Segelfliegerausbildung. Hier kann er einmal den vollkommenen Ausbildungsgang des Segelfliegers vom Anfänger bis zum Leistungsflieger beobachten, wie sich sonst kaum einmal Gelegenheit bietet. Er wird sich überzeugen von der Schönheit des Segelflugsports und von der kameradschaftlichen Zusammenarbeit der Segelflieger, durch die in sorgfältigster Beachtung aller Vorschriften und Regeln die Leistungen geschaffen werden, die Deutschland an die Spitze aller Segelflug treibenden Nationen gebracht haben.

Die Leistungsflieger werden ihre hohe Kunst zeigen

und der Zuschauer wird erkennen, wie es der Erfindergeist unserer Segelflieger zuwege gebracht hat, sich unabhängig zu machen vom Hang. Schon längst ist der Segelflug von den Bergen auch heruntergestiegen in die Ebene. Segelfliegergruppen haben im Flachland, wie in den bergigen Gegenden Westdeutschlands den Luftraum für ihren herrlichen Sport erobert, indem sie geeignete Startarten im Autoschlepp, im Windenstart und im Flugzeugschlepp entwickelten. Dem Besucher der Fluggelände wird während des Anfliegens auch die vielseitige handwerkliche Schulung unserer Segelflieger auffallen und er wird sich freuen an dem Treiben dieser sportgestählten jungen Männer, deren sportliches Streben dem Ziele der Ertüchtigung der Jugend der Nation und der Erstarkung des deutschen Volkes dient.

Soweit sich schon heute auf Grund der bisher noch lange vor Meldeschluß abgegebenen Meldungen übersehen läßt, wird

die Beteiligung am Anfliegen 1937 überaus stark

sein. So haben sich schon jetzt für das Segelfluggelände Borkenberge, das von allen Städten des westfälischen Industriegebietes günstig zu erreichen ist, 400 Segelflieger mit ihren Maschinen angemeldet. In Hilden bei Düsseldorf werden 150 Segelflieger, im Segelfluggelände Bönninghardt, das vom Niederrhein gut zu erreichen ist, 100 und in Nöthen bei Münstereifel 150 Segelflieger das Segelflugjahr 1937 eröffnen. Für die Besucher aus Ostwestfalen und Lippe ist Oerlinghausen leicht u. bequem erreichbar, wo sich 300 Segelflieger treffen. Die Segelflieger des Sauerlandes halten ihr Anfliegen im Segelfluglager Schüren bei Meschede. Warntrup in Lippe sieht den Flugbetrieb von 150 Mann, hauptsächlich lippische Segelflieger, und auch bei Greven wird sich jetzt ein reges Fliegerleben entwickeln.

So ist in allen Gegenden des Gebietes der Luftsport-Landesgruppe Rheinland-Westfalen Gelegenheit geboten, sich als Zuschauer von der Arbeit unserer Segelflieger und von der Schönheit dieses mannhaften Sportes ein Bild zu machen. Fi.

Silbernes Priesterjubiläum

in St. Anna Bochum-West.

Pfarrvikar Schech, der seit rund einem Jahrzehnt die St. Anna-Gemeinde, Bochum-West, leitet, der sich für den inneren und äußeren Aus- und Aufbau der Pfarrei vorbildlich eingesetzt hat, feierte am zweiten Ostertag unter starker Anteilnahme der ganzen Pfarrgemeinde sein silbernes Priesterjubiläum. Unter feierlichem Glockengeläute wurde der Priesterjubilar am 2. Ostertag um 9.30 Uhr über den fahnengeschmückten Kirchplatz von den Fahnenabordnungen der kirchlichen Vereine, befreundeten Confratres, Meßdienern und Engelchen zum Gotteshaus geleitet, wo er, assistiert von den Vikaren Schütte und Alldieck, ein feierliches Levitenamt zelebrierte. Als Presbyterassistent fungierte Pfarrer Ostendorf. Der Chor der Jungfrauenkongregation brachte verschiedene dem Charakter des Tages angepaßte Lieder zu Gehör. In seiner Festpredigt würdigte hochw. Studienrat Frenz das Wirken Pfarrvikar Schechs und wies dabei besonders auf die bereitwillige und opferfreudige Mitarbeit der Gemeindeangehörigen hin. Mit einer Jubiläumsandacht, an der die Gemeinde auch wieder in überaus großer Zahl teilnahm, wurde dieser Festtag für die St. Anna-Gemeinde beendet.

Tags zuvor, am ersten Ostertag, hatte der Neopresbyter Alldieck sein erstes hl. Meßopfer dargebracht. In der Festpredigt sprach Pfarrvikar Schech über Wesen und Würde katholischen Priestertums.

Die dankbare Gemeinde hat ihrem Pfarrvikar zu seinem Jubiläum einen Kreuzweg geschenkt, der bereits in der Kirche angebracht ist und auch seine Weihe schon erhalten hat.

Die „Dramatiker der HJ."

im Stadttheater Bochum

Die Woche nach Ostern steht schon völlig im Zeichen der „Dramatiker der HJ", die alle drei — Eberhard Wolfgang Möller, Friedrich Wilhelm Hymnen und Heinz Schwitzke — im Rahmen des Wochenspielplans mit einer Aufführung vertreten sind. Hymmens „Wasall", der bekanntlich im Rahmen der Vorbereitungen der Woche „Dramatiker der HJ" im Stadttheater Bochum zur Aufführung gelangte, kommt am Donnerstag, 1. April, für die Vormiete C zur weiteren Wiederholung, während Möllers „Rothschild siegt bei Waterloo" am Samstag, 3. April, zum ersten Male in Szene geht. Bekanntlich fand das Werk bei früheren Aufführungen schon einen großen Erfolg. Nicht nur im Hinblick auf die Woche „Dramatiker der HJ" dürfte die Einstudierung dieses Werkes eine interessante Bereicherung unseres Schauspielplanes sein. Am Sonntag, 4., und Montag, 5. April, folgen drei geschlossene Aufführungen für die Hitlerjugend von „Scarrons Schatten". Der Anfang der Woche ist nach den Osteraufführungen mit einer großen Schauspiel- und Opernveranstaltung vertreten: Dienstag, 30. März, findet das „Käthchen von Heilbronn" für die Vormiete B eine weitere Wiederholung, während am Mittwoch, 31. März, zum ersten Male die Neueinstudierung des Kölner Opernhauses, Puccinis „Madame Butterfly", mit den ersten Kräften der Kölner Oper in Szene geht (Brauner Ring). Mit dem Abschluß dieser Woche trennen uns von dem Auftakt der großen kulturellen Veranstaltung der Hitlerjugend nur noch acht Tage.

*

Heute: „Das Käthchen von Heilbronn"

Kein Werk unseres großen Dramatikers Heinrich von Kleist dürfte für die österliche Zeit schöner und poetischer sein als das „Käthchen von Heilbronn". Aus diesem Grunde hat sich die Intendanz entschlossen, heute Kleists „Käthchen" anzusetzen, und zwar in der erfolgreichen Premierenbesetzung mit Gisela Uhlen in der Titelrolle und Willi Busch als Graf Wetter vom Strahl. Inszenierung Dr. S. Schmitt (Vormiete B).

Von Grönland bis Asien

Die Ufa-Tonhalle, die in letzter Zeit in Frühvorstellungen sehr interessante Kultur- und Reisefilme gezeigt hat, wartete auch an den beiden Festtagen wieder mit zwei Vorführungen auf, die ungeteilten Beifall fanden.

Ostersonntag wurde der Grönlandfilm von Knud Rasmussen unter dem Titel „Palos Brautfahrt" gezeigt. Das sehr interessante Filmband führte den Zuschauer in die Eis- und Polargegend nach Grönland, das Knud Rasmussen bekanntlich durch'orscht hat. Mit diesem Film hat man dem berühmten Forscher ein unvergleichliches Denkmal gesetzt, das für alle Zeiten die kühnen und wagemutigen Fahrten Knud Rasmussens und sein Ringen um die Arktis festgehalten hat. Es müssen schon energische, mutige und sportgestählte Menschen sein, die es überhaupt wagen können, den Kampf gegen Eis und Kälte, gegen die gefährlichen Stürme und die treibenden Eisberge und die vernichtende Kälte der Arktis aufzunehmen. Die Fahrt nach Grönland ist in den Rahmen einer einfach-schlichten und doch spannenden Geschichte gekleidet, die den Zuschauer mit den Sitten und Gebräuchen und Lebensgewohnheiten der Polarmenschen bekanntmacht. Man sieht sie in ihren Zelten im Sommerquartier hausen, man kann sie bei ihrem Fischfang beobachten, man macht ihren Umzug ins Winterquartier mit, daß sie irgendwo an sturmgeschützter Stelle sich aus Steinen errichten. Man begleitet die Männer im schnellen Kajak, dem Einerboot auf einem herrlichen Streifzug längs der wildzerklüfteten Küste Grönlands, man erlebt Kampf und Sieg gegen den listigen und wütenden Räuber und den wendigen Schwimmer des Eismeeres, gegen Eisbär und Seehund und lernt zum Schluß noch die lebensgefährliche Fahrt durch die aufgepeitschte See kennen. Ebenso interessant, spannend und lehrreich war aber auch die Aufführung am Ostermontag. Bei diesem Kulturfilm konnte man mit Sven Hedin eine Forschereise durch Asiens Wüsten machen, die zeigte, daß der Marsch durch die Wüste nicht mindere Strapazen bedeute; wie die Wanderung durch die Eisregionen. In Paoto in China nahm die Expedition ihren Ausgang. Hoch ragte die chinesische Mauer auf, die 3000 Kilometer lang ist und so breit, daß zwei Wagen bequem aneinander vorbeifahren können. Diese Mauer ist schon seit Jahrhunderten der äußere Schutzwall für die chinesischen Städte. Dann konnte man einen tiefen Einblick in das Leben der Bevölkerung tun, schaute originalmongolischen Stiertämpfen zu, besuchte ein Lamakloster, erlebte ein chinesisches Tempelfest, weiter die Maidare-Feste mit festlichen Prozessionen und Maskentänzen. Zur Abwechslung geriet man in einen der furchtbaren Sand- und Schneestürme in der Wüste, machte den strapazenreichen Uebergang über das 4500 Meter hohe Karlig-Tag-Gebirge mit, schritt mühsam durch endlose Sandebenen, bewunderte die uralte Felsentempelschlucht Bäsäklik und das 15 Meter unter dem Meeresspiegel liegende Turfan und die Ruinen der schwarzen Stadt Charachoto und war voll des Staunens, daß der Weg durch das chinesische Riesenreich immer noch nicht zu Ende war. So vermittelte auch dieser Film einen unvergleichlichen Eindruck von den ungeheuren Strapazen und Entbehrungen, die Sven Hedin mit seiner getreuen Schar zu bestehen hatte, um Asiens Wüsten und das chinesische Reich zu durchforschen.

Man muß der Direktion dankbar sein, daß sie durch derartige hochinteressante Kulturfilme das Wissen der Bochumer erweitert und bereichert.

Peter Schiffers.

Apollo

„Treffpunkt Paris"

In Uraufführung gelangte Samstag der neueste Shirley-Temple-Film „Treffpunkt Paris" zur Vorführung. Die Handlung spielt zwischen Schanghai und Paris und ist voller dramatischer Spannung. Im Mittelpunkt steht die kleine Shirley, die mit ihren Drollerien, ihrem kindlichen Sich-geben und ihrem beglückenden Lachen wieder alle Herzen für sich gewinnt, wenn sie die Mittlerin zwischen Mutter und Vater spielt, der sie beide verlassen hat, um durch die Welt zu ziehen. Er ist ein Leichtfuß, der jeder geordneten Arbeit aus dem Wege geht und mehr Sinn für ein abenteuerliches Leben hat. Aber es ergeht ihm übel, er gerät immer tiefer in Not und da ist es das Kind, das die zerrüttete Ehe wieder zusammenleimen muß. Wie Shirley das macht, ist einfach rührend. Aller Augen hängen an dieser reizenden Kleinen, zumal die Regie sie wieder stark in den Vordergrund gestellt hat. Es ist Henry Hathaway, den man noch vom „Bengali"-Film in starker Erinnerung hat, der auch hier als Regisseur seine sichere Hand für Blickwirkung beweist und die Geschichte von Jerry Dan zu einem spannenden und interessanten Film steuerte, der den Beifall auch des deutschen Publikums finden wird. Erste amerikanische Schauspielkräfte sind dem Kind beigegeben. Der bekannte Star Gary Cooper verkörpert den Vater überzeugend und lebensecht, eine große schauspielerische Leistung. Seine Partnerin ist die schöne Carole Lombard als elegante Frau und treusorgende Mutter. Sehr hübsch und gefällig ist die Musik als begleitendes Moment. Ein unterhaltsamer Film, der allen Besuchern Freude bereitet.

Es muß Dein Ehrgeiz sein, zu jeder Gelegenheit Dich des Opferns für das WHW. zu entsinnen.

Aufführung der Matthäuspassion

Das Bachfest, mit welchem der Bochumer Melanchthonchor die Feier seines 25jährigen Bestehens begeht, konnte nicht würdiger eingeleitet werden, als durch die Aufführung der Matthäuspassion, dieses Standardwerkes der Kirchenmusik, das durch die Ausdruckstiefe seiner Arien, Rezitative und Chöre, durch die unerschöpfliche Fülle der melodischen und harmonischen Eingebungen von klassischer Größe und bleibendem Werte ist. Welche Volkstümlichkeit das Werk besitzt, geht schon daraus hervor, daß es in drei Nachbarstädten (Dortmund, Hauxel, Hagen) zu gleicher Zeit aufgeführt wurde. Das mag auch mit der außerordentlich lebhaften Bachpflege in unserer Zeit zusammenhängen, insofern als man in der Bachschen Musik die Inkarnation der deutschen gott- und weltgebundenen Seele sieht, deren kühne und klare Architektur und deren Ideenreichtum ethische Kräfte in uns auslösen, wodurch die Musik wieder zu einer kulturaufbauenden Lebensmacht wird, nachdem sie in einem zerrissenen Zeitalter einem bloßen Aestheticismus und einer seelenlosen Spekulation dienstbar gemacht wurde.

Von dem Leiter des Melanchthonchores Musikdirektor Willy Mehrmann, dem die großzügige Veranstaltung des Bachfestes 1937 in Bochum zu verdanken ist — leider liegt zwischen der Passion und den andern Konzerten ein durch die Verhältnisse gebotener längerer Zwischenraum — war eine stilvolle Aufführung der Passion zu erwarten, nachdem er mit früheren Bach- und Händelaufführungen seine Vertrautheit mit dem Geiste der Barockmusik bewiesen hatte. Daß die Matthäuspassion so klar herauskam, lag zunächst an dem Ausgleich aller Faktoren des Gesamtkörpers, an dem in Frauen- und Männerstimmen ausgewogenen Melanchthonchor, dem dynamisch damit im Einklang stehenden Orchester der Kreismusikerschaft mit vorzüglicher Besetzung der Soloinstrumente durch städtische Kammermusiker und der werktreuen Ausführung, die dem Bachstil gerecht wurde, hierzu gehört auch die Begleitung der Rezitative durch das Cembalo. Akustisch war die Aufstellung im Altarraum günstig, jede Stimme kam prägnant, zu schönem Gesamtklang gelangten besonders die großen Chorsätze mit vollem Orchester.

Die Passion, von welcher traditionsgemäß eine Reihe von Rezitativen und Arien gestrichen war, war chorisch sehr sorgfältig durchgearbeitet worden. Gleich in dem gewaltigen Eingangschor über den ehernen Orgelpunkten fiel die polyphone Sauberkeit auf, deutlich waren auch die Mittelstimmen mit der scharfen Beachtung der Halbtonschritte. Sinngemäß wurde phrasiert, so daß die melodische Gliederung übersichtlich war. Rhythmisch im Einklang waren die beiden Chöre, zu denen sich der hell und rein intonierende Voigtsche Kinderchor gesellte, welcher den Choral sicher und toneben anstimmte. Das in den Koloraturen gelockerte „Ja nicht auf das Fest", die stimmungsvolle Einfönung der Chorsätze „Was ist die Ursach' solcher Plagen", das mit geheimnisvollem Piano gesungene „So schlafen unsere Sünden ein", die erregten Einwürfe in dem Duett „So ist mein Jesus nun gefangen", das brausende „Sind Blitze", das in seiner meisterhaften Struktur rhythmisch und tonlich klare „O Mensch, bewein dein Sünde groß", und die schön klingenden, in jeder Stimme deutlich ausgeführten Choräle, in denen sich Mehrmanns aus alter Praxis im Leipziger Thomaschor gewonnene Auffassung zeigte, waren Höhepunkte im ersten Teil. Im zweiten sei die mit bemerkenswerter Intonationsreinheit ausgeführten knappen Choreinwürfe, die Turba-Chöre, wegen der scharfen thematischen Kontur in allen Stimmen hervorgehoben, so in den Doppelchören „Er ist des Todes schuldig", „Weissage", (kleine Verwischungen), „Laß ihn kreuzigen" mit deutlicher verminderter Quarte im Thema, „der du den Tempel Gottes zerbrichst", in dem es in dem „steig herab" rhythmische Schwankungen gab, dem sehr schön vorgetragenen „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn" (eine herrliche Stelle) und dem empfindungsvoll, durch Beachtung des piano beseelten Schlußchores „Wir setzen uns mit Tränen nieder", mit welchem der verklärte Ausklang der Passion geschaffen wurde.

Gut, wenn auch nicht gleichwertig war die Besetzung der Solopartien. Friedel Neumann sang die Sopranarien „Blute nur" und „Aus Liebe will mein Heiland sterben" mit der hellen Farbe ihres geschmeidigen Organs, der Vortrag fesselte durch die stilvolle Ausführung der weichen melodischen Linien und eine resonanzvolle Vokalisierung. Else Schmidt, ebenfalls eine bekannte Bochumer Solistin, erfüllte mit ihrem umfangreichen und sonoren Alt die tiefgründigen Arien mit seelischer Wärme, besonders das ausdrucksvoll und edeklingend vorgetragene „Erbarme dich". Albrecht Linke (Leipzig) hatte als Evangelist die elastische Höhe und schöne lyrische Einzelmomente („und weinte bitterlich"), doch hätte der Vortrag mitunter lebhaftere Accentuierung und sinngemäßeren Wechsel in der Schattierung benötigt. Beseelt war das Arioso „Mein Jesus schweigt", in lyrischer Kantilene scheint die Stärke des Sängers zu liegen. Willy Knizia sang mit edlem ausgeglichenem Bariton und guter Deklamation die Jesusworte, wobei er das Hoheitvolle im Abendmahl wie das Schmerzliche der Gethsemane- und Kreuzesszene traf. In den andern Baßpartien stellte Hermann Lümmen (Essen) sein großes dunkles, im Sitz noch nicht gefestigtes, aber wohlklingendes Baßorgan vorteilhaft heraus.

Freude bereitete die ton- und klangschöne orchestrale Leistung, wobei die tadellose Solopartien von Otto Schneeberg, Paul Schmitz, Heinz Werthenbach (Flöte), Johannes Berg und Karl Rosenhahn (Oboe), H. Lohse, W. Schreiber (Oboe und Englischhorn) und Erwin Häusler, der die „Erbarme-dich"-Arie ausdruckswarm mit weichem Violinton umrankte, mit einem Gesamtlob bedacht seien. An dem Neupert-Cembalo waltete Hanna Menzel, an der Orgel Erich Näscher umsichtig und dynamisch sorgsam ihres Amtes.

Die stilvolle, von echtem Bachgeist getragene Aufführung in der übervollen Christuskirche hinterließ einen starken Eindruck. Sie ist ein schöner Erfolg aller Ausführenden, von denen besonders Willy Mehrmann, der über dem Ganzen stehende Dirigent, auf eine Würdigung der mühevollen Arbeit Anspruch hat.

Dr. Bernhard Zeller.

Fußball-Freundschaftsspiele

an den Ostertagen

Das diesjährige Osterprogramm unserer Fußballer wurde in der Hauptsache von den Vereinen der Kreisklassen bestritten, für die Punktespiele angesetzt waren. Die Anzahl der Freundschaftsspiele war recht gering und auf Reisen waren auch nur einige wenige Mannschaften. Am

1. Ostertage

war das Hauptereignis das Freundschaftsspiel zwischen dem MBV Linden und SV Höntrop, das der Gast mit 2:1 gewann. Die Höntroper waren in der zweiten Hälfte des Treffens weit besser als der MBV, der an diesem Gegner gemerkt haben wird, wie schwer die Aufstiegsspiele sein werden. Die SpGem. Wattenscheid hatte einen starken Mittelrhein-Bezirksligisten, Union 05 Köln, zu Gast und siegte mit 4:3. Eine andere Mannschaft aus dem Mittelrheingau, SV Ehrang, aus der Trierer Gegend, spielte gegen den SC Altenbochum und behielt mit 3:1 das bessere Ende. Das Spiel der Bochumer Preußen in Olpe wurde abgesagt. Germania Bochum holte das am Karfreitag ausgefallene Spiel in Plettenberg nach und siegte glatt mit 5:2.

MBV Linden — SV Höntrop 1:2
SC Altenbochum — SV Ehrang 1:3
SpGem. Wattenscheid — Union 05 Köln 4:3
Plettenberg 1911 — Germania Bochum 2:5

2. Ostertag:

In Bochum kam das Ortstreffen zwischen Westfalia und dem TuS zum Austrag, das mit 2:2 einen unentschiedenen Ausgang nahm. Der SV Höntrop absolvierte innerhalb von vier Tagen sein drittes Spiel. Er bewies durch einen 4:7-Erfolg in Solingen-Gräfrath seine Kampfkraft. Eine gute Leistung vollbrachten die Bochumer Preußen, die bei dem Gruppenmeister der Gruppe Arnsberg der Bezirksklasse, Klafeld-Geisweid, zu Gast waren und einen 3:2-Erfolg buchten. Wenn auch Ergebnisse in Freundschaftsspielen nicht alles besagen, so kann man doch danach in etwa die Spielstärke der Siegerländer einschätzen. Germania Bochum gestaltete das Treffen in Blumenthal (Gau Niedersachsen) unentschieden.

Westfalia Bochum — TuS Bochum 2:2
SpVg Solingen-Gräfrath — SV Höntrop 4:7
Klafeld-Geisweid — Ver. Preußen 07 Bochum 2:3
ASV Blumenthal — Germania Bochum 1:1

Engländer im Ennepe-Ruhrkreis

Seit dem Karfreitag weilen englische Fußballer im Ennepe-Ruhrkreis, die Mannschaft des FC Howe. Die Reise kam durch die Beziehungen, die Frontkämpfer des Kreises mit englischen Frontsoldaten unterhalten, zustande. In Wetter, wo am Samstag das erste Spiel ausgetragen wurde, bereiteten Partei, Stadtverwaltung und die Sportler ihren Gästen einen herzlichen Empfang. Trotz des Unwetters wurde am Samstag nachmittag gespielt. Das Treffen verlief 1:1. Am Montag weilten die Engländer dann in Hattingen, wo sie eine ebenso herzliche Aufnahme fanden. In dem Spiel gegen den Hattinger SV holten die Gäste einen knappen 2:1-Sieg heraus, obschon die Gastgeber keineswegs unterlegen, sondern gleichwertig waren. Die Spieler des FC Howe zeigten ein besonders gutes Kopfballspiel und gute Technik.

VfL Wetter — FC Howe 1:1
SV Hattingen — FC Howe 1:2

Das Meisterstück der Polizei

Polizei-SV Bochum — Rasensport Bochum 4:0 (2:0).

Die Polizeisportler zeigten in diesem entscheidenden Kampf erheblich bessere Leistungen als in der Begegnung am Freitag. Ihr Angriffsspiel ließ den Andrang nach vorne erkennen. Große Leistungen vollbrachte in der Abwehr Pablock. Die Platzelute kamen durch ihren Halblinken Legge nach vierteistündigem Spiel zur Führung. Weiterhin waren die Ordnungsleute in Front, die durch den Rechtsaußen auf 2:0 erhöhten. Dann kam die bekannte Schwächeperiode. Rasensport spielte überlegen und hielt den Gastgeber in seiner Spielhälfte fest. Aber außer mehreren Ecken erzielten die Gäste nichts Zählbares. Nach der Pause hatte der Gastgeber das Spiel wieder in der Hand. Der gut aufgelegte Mittelstürmer schoß zwei prachtvolle Tore auf Vorlagen des Rechtsaußen und stellte damit den verdienten Sieg und die Gruppenmeisterschaft sicher.

Polizei-SV. Bochum ist Meister

Die Osterpunktespiele in den Bochumer Kreisklassen

Die zuständigen Instanzen hatten gehofft, die Entscheidungen in den Kreisklassen am zweiten Ostertage herbeiführen zu können. Das Wetter am Karfreitag hat ihnen aber einen Strich durch die Rechnung gemacht. Lediglich in der

1. Kreisklasse,
Gruppe 2,

steht der Meister fest, und zwar erwartungsgemäß im Polizei-SV Bochum. Die Polizisten schlugen am zweiten Feiertag Rasensport Bochum mit 4:0 und haben nun gegenüber dem Tabellenzweiten, SC Altenbochum, fünf Punkte Vorsprung, der bei einem Altenbochumer Siege im letzten Spiel nur auf drei herabgemindert werden kann. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß, wie zu erwarten, das am Karfreitag auf Veranlassung von SpSp Stiepel abgebrochene Treffen nicht wiederholt wird. Der Kampf um den Verbleib geht weiter. Der TuS 26 hat nach der gestrigen 2:3-Niederlage durch Concordia Bochum wieder einen Teil seiner Hoffnungen eingebüßt, während Union Günnigfeld durch das Unentschieden gegen Bochum-West wieder etwas besser dasteht. Aber auch Westfalia Weitmar kann noch absteigen, wenn das letzte Spiel verloren gehen sollte.

Polizei-SV — Rasensport Bochum 4:0
TuS 26 Altenbochum — Concordia Bochum 2:3
SpSp Stiepel — Langendreer 04 1:1
Union Günnigfeld — SV Bochum-West 1:1

Die Tabelle:

Polizei-SV Bochum	21	15	3	3	48:19	33:9
SC Altenbochum	20	12	4	4	72:30	28:12
SV Bochum-West	21	10	4	7	46:35	24:18
Langendreer 07	20	10	3	7	35:45	23:17
Concordia Bochum	19	9	4	6	46:39	22:16
Langendreer 04	21	9	4	8	40:42	22:20
SpSp Stiepel	20	10	3	7	43:39	20:20
Rasensport Bochum	20	9	2	9	38:36	20:20
Westfalia Weitmar	21	6	4	11	34:54	16:26
Unnion Günnigfeld	19	6	2	11	19:33	14:24
TuS 26 Altenbochum	19	6	0	13	28:48	12:26
Reichsbahn-TuS Boch.	21	3	2	16	26:67	8:34

Gruppe 1:

Die Meisterermittlung ist in dieser Gruppe durch die Ausfälle am Karfreitag — es fand lediglich das Treffen Rasensport Herne — Jahn Holsterhausen (7:1) statt — noch hinausgezögert worden. Immerhin hat sich der Tabellenführer Germania Herne jetzt einen Vorsprung von zwei Punkten gegen den BV Herne-Süd gesichert, da die Germanen gestern SpSp Gerthe mit 4:0 schlugen und Rasensport Herne gegen Herne-Süd ein Unentschieden erzwang. Germania hat aber auswärts noch drei schwere Spiele auszutragen. Sehr wertvoll ist der 2:1-Sieg, den der VfB Gerthe in Sodingen erfocht. Das Bochumer Lokaltreffen zwischen Teutonia Riemke und Phönix endete mit dem 2:0-Erfolg der Gäste. Preußen Wanne gewann gegen den Ortsverein Reichsbahn Wanne und sicherte sich damit die Anwartschaft auf den zweiten Platz.

Germania Herne — SpSp Gerthe 4:0
Teutonia Riemke — Phönix Bochum 0:2
SV Sodingen — VfB Gerthe 1:2
Rasensport Herne — BV Herne-Süd 1:1
Reichsbahn Wanne — Preußen Wanne 2:3

In der

2. Kreisklasse

ist man, was die Gruppe 2 anbetrifft, noch nicht weitergekommen, aber die Entscheidungen stehen dicht bevor. Gestern war der Tabellenführer Langendreerholz spielfrei, aber SpFr Wattenscheid-Ost und der LfC Laer hielten durch Siege ihre Anwartschaft auf den zweiten Platz, der ja ebenfalls den Aufstieg bringt, aufrecht. Beide standen vor nicht allzuschweren Aufgaben, darum erscheint der 5:0-Sieg des LfC über den DSC 31 eindrucksvoller als das 1:0 der Wattenscheider gegen Laer 87. Auch Preußen 11 hält sich mit dem 4:2-Sieg über Harpen in der Spitzengruppe.

DSC 31 Bochum — LfC Laer 0:5
TSVg Laer 87 — SpFr Wattenscheid-Ost 0:1
Preußen 11 Bochum — STV Harpen 4:2
Fortuna Weitmar — Germania Querenburg 0:1

Die Tabelle:

Langendreerholz	19	15	1	3	73:39	31:7
SpFr Wattenscheid-Ost	20	13	5	3	45:26	31:9
Preußen 11 Bochum	20	12	4	4	41:14	28:12
LfC Laer	18	13	1	4	68:16	27:9
SC Werne 19	19	12	3	4	48:24	27:11
Germania Kaltehardt	19	9	1	9	38:35	19:19
Germania Querenburg	20	7	3	10	39:48	17:23
SV Wattenscheid 19	18	4	5	9	26:31	13:23
Fortuna Weitmar	20	5	3	12	26:60	13:27
STV Harpen	19	5	1	13	35:51	11:27
TSVg Laer 87	18	2	2	14	16:70	6:30
DSC 31 Bochum	18	2	1	15	32:69	5:31

Ein zu hartes Freundschaftsspiel

Westfalia Bochum — TuS Bochum 2:2 (1:1).

Dieses Lokaltreffen am zweiten Ostertag vor etwa 800 Zuschauern hatte herzlich wenig vom Charakter eines Freundschaftsspieles an sich. Es wurde so hart und teilweise auch unfair gespielt, daß man wähnte, einem Spiel beizuwohnen, in dem es um den höchsten Titel oder sonst etwas ginge. Der Schiedsrichter sparte zwar nicht mit Frei- und Strafstößen, traf dabei aber nicht immer das Richtige. Die Folge waren Proteste der Spieler und der Zuschauer, so daß man froh war, daß endlich der Schlußpfiff ertönte. Demgemäß waren die Leistungen nicht erhebend. Manche Spieler kümmerten sich weniger um den Ball als um den Mann, und so war das Spiel verkrampft und zerrissen. Die Platzmannschaft trat mit den drei Urlaubern Behrendes, Hartmann und Olschewski an, während der TuS Ersatz für den rechten Verteidiger und den linken Sturmflügel hatte. Die Gäste spielten etwas besser zusammen, jedoch konnten sich die Stürmer bei der starken gegnerischen Deckung nicht durchsetzen. Westfalias Stürmerspiel hatte mehr Wucht, aber im großen und ganzen wurde die Hintermannschaft des Gegners, obschon der Ersatzverteidiger nicht einschlug, damit fertig.

Der TuS hatte anfänglich durch gutes Abspiel mehr vom Kampf, Westfalia spielte dann den Ball hoch und wuchtig auf den freien Raum und verschaffte sich Torgelegenheiten, die indessen der Torwart des TuS durch entschlossenes Handeln zunichte machte. Mitte der Spielzeit wurde der linke Verteidiger des TuS angeschossen und am Körper getroffen. Der Schiedsrichter wollte Handspiel gesehen haben und verhängte einen Elfmeterball, den Westfalias Mittelstürmer Hartmann einschoß. In der Folgezeit war der Kampf zumeist verteilt und wenige Sekunden vor Halbzeit erzwang der TuS-Rechtsaußen Ananias im Alleingang den Ausgleich. Nach der Pause wurde das Spiel etwas ruhiger. Der Sturm der Gäste kombinierte recht ansprechend, und nachdem der Linksaußen einen Ball knapp über das leere Tor gehoben hatte, schaffte er im Verein mit dem Rechtsaußen den Führungstreffer. Der Schiedsrichter verhängte dann überflüssigerweise gegen Westfalia einen Elfmeterball — wenn wegen dieser Sache schon gepfiffen werden war, hätte es nur einen Freistoß von der Strafraumgrenze geben dürfen —, den jedoch der Mittelstürmer van Dahlen schwach und dem Westfaliatormann in die Arme schoß. Die Platzmannschaft ergriff nun die Initiative, ließ jedoch zahlreiche Torgelegenheiten aus. Schließlich glückte dem rechten Läufer im Anschluß an einen Eckball der Ausgleich. Der Rest brachte verteiltes Feldspiel.

Westfalia hatte die besten Kräfte in den Verteidigern Kaufer und Lackner, dem Mittelläufer Mischok und dem Rechtsaußen Sandkühler. Beim TuS überragten der Torwart Friedrich, der Verteidiger Hannemann, Mittelläufer Kestermann und rechter Läufer Kühn.

Billardsport

Wegmann und Stirnberg spielen um die Gaumeisterschaft.

Heute abend stehen sich im Lokale Bracht in Bochum an der Hofstieder Straße im Endkampf um die Billard-Meisterschaft von Westfalen, Klasse 1, kleines Brett, Cadre 47/2, die bekannten Spieler Wegmann (Bochum-Langendreer) und Hermann Stirnberg (Bochumer Billard-Club 23) in einer Partie auf 400 Punkte gegenüber. In ihren bisherigen Meisterschaftskämpfen verzeichnete jeder drei Gewinnpartien, so daß in diesem Endkampf die Entscheidung um den Gaumeistertitel fallen wird

TV. Bottrop Endsieger

im Jugendhandball-Osterturnier des TuS Bochum

Das mit 16 Jugendmannschaften gut besetzte erste Ostern-Jugendhandballturnier hatte spielerisch einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Es wird belebend auf die Pflege des Nachwuchses gewirkt haben. Von den Teilnehmern stellten Bottrop und Eintracht Dortmund überragende Mannschaften, die auch ins Endspiel kamen. Knapp aber verdient sicherte sich der TV Bottrop als kampffreudigere Mannschaft über den technisch besseren Gegner den Endsieg. Die Organisation des Turniers war ausgezeichnet, nur der Besuch hätte besser sein dürfen.

Die Vorrunde.

Hier schälten sich bereits die Favoriten heraus. Die 1. Jugend des TuS Bochum hatte Pech, denn sie traf in Eintracht Dortmund auf einen der stärksten Teilnehmer und unterlag 3:11. Die 2. Jugend des TuS Bochum mußte gegen Eintracht Witten mit 1:13 ausscheiden. VfTuB Henrichshütte behauptete sich knapp mit 1:0 über Rotheim 08. Der TV Wattenscheid 01 schlug TV Herten zwar 6:1, schied aber aus, da einer seiner Spieler nicht spielberechtigt war. Knapp erfolgreich war TV Eickel mit 3:2 über TV 46 Bremen. Union Recklinghausen unterlag klar mit 2:6 gegen Arminia Gütersloh. Der DSC Hagen, einer der stärksten Mannschaften des Turniers, fertigte den Bochumer Verein überlegen mit 10:1 ab. Der TV Bottrop besiegte TV Friesen Bochum sicher mit 9:1.

Die Zwischenrunde.

Eintracht Dortmund schaltete mit 11:3 den TV Herten aus. Mit 6:1 schlug Henrichshütte den TV Eickel. Der TV Bottrop zeigte gegen Gütersloh gute Leistungen und blieb mit 6:2 erfolgreich. Die Ueberraschung war die Niederlage des DSC Hagen durch Eintracht Witten mit 4:5.

Die Vorschlußrunde.

Im Kampf um den Eintritt in die Endrunde blieb Eintracht Dortmund mit 8:2 über Eintracht Witten erfolgreich, während TV Bottrop den VfTuB Henrichshütte mit 10:2 ausschaltete.

Das Endspiel.

Ausgezeichnete Leistungen brachte das Endspiel zwischen Bottrop und Eintracht Dortmund. Letztere waren zwar technisch besser, aber der Gegner entschied in letzter Minute das Spiel mit 5:4 für sich. Im Kampf um den dritten Platz schlug Eintracht Witten den VfTuB Henrichshütte knapp mit 6:5.

TuS Bochum 1. — TV Eickel 1. 3:5 (2:1).

Im Freundschaftsspiel standen sich die Senioren des TuS Bochum und TV Eickel gegenüber. Die Bochumer begannen das Spiel recht gut, in zügigen Angriffen schafften sie einen knappen 2:1-Vorsprung bis zur Pause. Eickel zeigte dann in der zweiten Spielhälfte ein feines Zusammenspiel. Zwar vermochte der TuS das Spiel, das nur über zweimal 20 Minuten ging, auf 3:3 zu halten, doch im kraftvollen Endspurt gelang es Eickel, einen 5:3-Sieg herauszuarbeiten.

Ein Doppelerfolg des SV. Höntrop

Der MBV Linden und Solingen-Gräfrath geschlagen

MBV Linden — SV Höntrop 1:2 (1:2).

Die Generalprobe des MBV Linden zu den Aufstiegsspielen dürfte nicht ganz zur Zufriedenheit der Regisseure ausgefallen sein, wobei das Ergebnis kaum eine Rolle spielt. Daß die Mannschaft geschlagen wurde, ist nicht so bedeutsam, aber die schwache zweite Hälfte der Märker gibt doch zu denken Anlaß. Nachdem sie vor der Pause den Kampf ausgeglichen gestaltet hatte, fiel die Mannschaft in der zweiten Hälfte mehr und mehr zurück, sie ließ den Gegner voll und ganz zur Entwicklung kommen, der nun nicht zögerte, seine technischen und taktischen Fähigkeiten voll auszuspielen und dem MBV eine kleine Fußballlektion zu erteilen. Dafür sorgte in erster Linie der ungemein bewegliche und in seinen Aktionen verwirrend schnelle Höntroper Sturm, der immer und immer wieder die Initiative ergriff und Lindens Tor arg gefährdete. Hätte der ohne Zeidler spielende Höntroper Angriff in dieser Zeit nicht zusehr in die Breite, sondern mehr steil nach vorn gespielt, dann wären auch die Erfolge nicht ausgeblieben, die so die gegnerische Deckung, da sie Zeit gewann, mit Mühe vereiteln konnte. Die mangelnde Schnelligkeit der Lindener Deckung trat hier deutlich in Erscheinung, wenn auch die Routine, mit der man oft genug Lust schaffte, nicht zu verkennen war. Auch dem Lindener Sturm gelang nichts. Das Abspiel wurde immer ungenauer und auch Jezierski 1 konnte keine einheitliche Linie in das Angriffsspiel bringen. Lediglich der junge Linksaußen Völting, der sich prächtig gegen die Höntroper Hintermannschaft durchsetzte, befriedigte voll. Höntrop spielte ohne Liedtke, für den Jezierski 2 als Läufer zurückgegangen war, während Wolf rechtsaußen stand. Dem letzteren war anzumerken, daß er lange Zeit nicht gespielt hatte.

Höntrop trat ohne Zeidler und Drescher an. Für ersteren spielte Windt, für Drescher der Nachwuchsspieler Mai als rechter Läufer, der seine Sache gutmachte. Höntrops Deckung beherrschte in der zweiten Hälfte den schlecht abspielenden gegnerischen Sturm. Die Läuferreihe verlieh dem eigenen Angriff Nachdruck, nur war dieser zu wenig auf Erfolge eingestellt, spielte dafür aber umsomehr und umsobesser, sonst hätten in dem zweiten Spielabschnitt ebenfalls Tore fallen müssen. Timpert 2, Knust und Höppner waren die hervorstechendsten Leute, aber auch Windt und Happel paßten sich gut an. Jedenfalls ist festzustellen, daß Höntrop spielerisch bedeutend besser war, und um dieses Manko auszugleichen, hätte die gesamte Lindener Mannschaft mit mehr Schwung und größerem Eifer spielen müssen.

Wenn auch in der ersten Hälfte, in der die Lindener den leichten Wind im Rücken hatten, der Kampf ausgeglichen verlief, so war doch Höntrops Angriffsspiel klarer und vor allem schneller. Schon nach 7 Minuten schoß Klaus Timpert das erste Tor. Es dauerte etwa 20 Minuten, bis Jezierski durch schönen Schuß ausglich. Dann wartete einmal die gesamte Lindener Hintermannschaft auf den Abseitspfiff des Schiedsrichters, der erfolgte aber nicht, und Knust, der auch nicht abseits gestanden hatte, nutzte die Situation aus und knallte den Ball in die Ecke. Nach Halbzeit ließen die Lindener merklich nach, während Höntrop immer besser ins Spiel kam und bis auf einige wenige Vorstöße der Märker überlegen spielte. Dabei konnte sich Mann gegen Stein nicht durchsetzen, und die Höntroper Spieler gaben vor dem Tor immer noch einmal den Ball nach außen, statt zu schießen. 20 Minuten vor Schluß machte Timpert 1 im Strafraum Hand. Jezierski trat den Elfmeter neben das Tor, und so blieb den Platzleuten keine Möglichkeit mehr, den Gleichstand herzustellen, obschon sie einige Minuten vor Schluß sich zu einem Endspurt aufrafften. Zuschauer etwa 1000.

SpVg Solingen-Gräfrath — SV Höntrop 4:7 (1:3).

Der SV Höntrop, der am 2. Ostertag in Solingen-Gräfrath weilte, erfüllte die in ihm gesetzten Erwartungen und kam zu einem verdienten 7:4-Erfolg. Bei der Pause führten die Westfalen bereits mit 3:1. Nach überlegenem Spiel schossen die Höntroper Stürmer in regelmäßigen Abständen drei schöne Tore heraus, ehe Solingen zum ersten Gegentreffer kam. Die Gäste zogen dann nochmals auf 6:1 davon und führten schließlich 7:2, als Solingen-Gräfrath etwas mehr aufkam und mit zwei Toren das Ergebnis verbesserte. Bei Höntrop gefiel Stein im Tor sowie die Gebrüder Timpert.

RUNDFUNK

Dienstag, 30. März

6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer.
6.05: Leibesübungen.
6.30: Frühkonzert. Ausführung: Musikkorps eines Infanterie-Regiments.
7.00: Nachrichten, anschließend: Morgenlied — Morgenruf.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstandsmeldungen — Kalenderblatt.
8.10: Hilde Bremus: Frauenturnen.
8.30: Morgenkonzert. Es spielt das Kleine Orchester des Reichssenders Köln unter Leitung von Leo Eysoldt. 1. Marsch aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" (F. Lehar); 2. Liebesspiele, Walzer (F. W. Ruß); 3. Wanderer-Folge: a) In einem kühlen Grunde, b) Hinaus in die Ferne, c) Wenn ich den Wand'rer frage, d) Das Wandern ist des Müllers Lust (J. Knümann); 4. Serenade (R. Valente); 5. Spitzbub, Polka (H. Ritter); 6. Liebesaugenblick, kleiner Walzer (L. Eysoldt); 7. Ständchen (F. Mauß); 8. Die Traumtänzerin (J. Hellmesberger); 9. Perlen vom Donaustrand, Melodienfolge (M. Uhl); 10. Serenade (E. Künneke); 11. Pierrot und Colombine (Böhm / v. d. Berg); 12. Rund um die Wolga, Melodienfolge (W. Borchert).
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasserstandsmeldungen.
10.00: Gretel Weise: Kindergarten.
10.30: Richard Heinemeyer: Was brachte der Sportsonntag?
10.40: Sendepause.
11.30: Bauer merk' auf.
12.00: Die Werkpause des Reichssenders Köln (in Verbindung mit der DAF). Was sich die arbeitenden Volksgenossen des Sendegebietes wünschen. Uebertragung von der Zeche Jacobi, Oberhausen-Osterfeld. Es spielt die Bergkapelle der Zeche Jacobi, Leitung: Heinrich Schürmann.
13.00: Mittagsmeldungen — Glückwünsche.
13.15: Mittagskonzert. Es spielt das Große Orchester des Reichssenders Köln unter Leitung von Otto Julius Kühn. 1. Ouvertüre zur Oper „Semiramis" (G. Rossini); 2. Melodien aus der Oper „Aida" (G. Verdi); 3. Der Nußknacker, Folge (P. Tschaikowsky).
14.00: Mittagsmeldungen.
14.15: Mittagskonzert (Fortsetzung): 4. Regimentskameraden, Marsch (G. Küffer); 5. Vorspiel zur Operette „Die Maiprinzeß" (H. Kipp); 6. Konzert-Walzer (M. Wendert); 7. Eine Steppenskizze aus Mittel-Asien (Borodin); 8. Ballettmusik aus „Ritter Paßman" (Joh. Strauß).
15.00: Sendepause.
15.45: Wirtschaftsmeldungen.
16.00: Kennt ihr unsere Volksinstrumente? Die Blockflöte. Eine volkstümliche Plauderei von Franz Peter Kürten. Mitwirkende: Trude Mönig-Böddicker (Alt und Blockflöte); Hermann Böddicker (Lieder zur Laute, Gitarre, Blockflöte); Franz Grünkorn (Blockflöte). Sprecher: Franz Peter Kürten
16.30: Zur Unterhaltung. Es spielt das Kammerquintett. Hans Pries (Zither). 1. Ständchen (E. Mauß); 2. Ein Kindertraum (F. W. Rust); 3. a) Gavotte (E. Holz), b) Menuett (E. Holz); 4. Wiener Moment (H. Häuser); 5. Serenata Florentina (A. Senbold); 6. Serenade C-Dur (E. Meyer); 7. a) Sylphiden-Walzer (F. Heinrich), b) Abendlied (A. Birling); 8. Silhouetten, Walzer (Fr. Karl); 9. Tarantella (E. Fischer).
17.20: Kleine Kunstchronik, Unterhaltung und guter Rat. Leitung: Albert Oettershagen.
18.20: Politische Zeitungsschau.
18.40: Beliebte Tanzkapellen spielen zur Unterhaltung und zum Tanz. (Schallplatten).
20.00: Erste Abendmeldungen.
20.10: Westdeutsche Wochenschau. Zusammenstellung: Clemens Püttmann.
21.00: Unterhaltungskonzert. Das Kleine Orchester des Reichssenders Köln unter Leitung von Leo Eysoldt. Hubert Kirsch (Bariton); Kurt Schäffer (Violine). 1. Marsch aus der Oper „Königin von Saba" (Ch. Gounod); 2. Liebeslieder ohne Worte, Folge (W. Geisler): a) Stürmische Werbung, b) Stelldichein, c) Liebesständelei; 3. Novelette (R. Gebhardt); 4. Heiterkeit und Fröhlichkeit, Arie aus der Oper „Der Wildschütz" (A. Lortzing); 5. Aus der „Lyrischen Folge": (E. Grieg): a) Hirtenknabe, b) Norwegischer Bauern-Marsch; 6. Konzertstück über Blumes Lied „Grün ist die Heide" (F. Mauß); 7. a) Du Märchenstadt im Donautal, Lied (Joh. Strauß); b) Dunkelrote Rosen, Lied (E. Millöcker); 8. Walzer aus der Operette „Giuditta" (F. Lehar); 9. Canzonetta (S. Ambrosio); 10. Tanzweise, aus der Folge „Drei orientalische Miniaturen" (E. Fischer); 11. Aus der ländlichen Folge: „Umzug der Bandleute" (A. Scaffola).
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.
22.30: Englische Unterhaltung. (Dr. Hildegard Schmidt / Dr. Jaeger).
22.45 bis 24.00: Unterhaltung und Tanz. Es spielt die Tanzkapelle des Reichssenders Hamburg. Leitung: Nio Gebhardt.

Mittwoch, 31. März

6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer.
6.05: Leibesübungen.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstandsmeldungen.
8.10: Hilde Bremus: Frauenturnen.
8.30: Musikalische Frühstückspause. Es spielt der Musikzug der 48. SS-Standarte, Leipzig, Leitung: Stellv. Musikzugführer Alfred Weide. 1. Konzertmarsch aus der Musik „Käthchen von Heilbronn" (H. Pfitzner); 2. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" (A. Maillart); 3. Es flüstert die Liebe, Serenade (H. Lindemann); 4. Lustiges Wien, Walzer (W. Meisel); 5. Wir fliegen für unser Vaterland, Fliegerlieder-Potpourri (W. Jäger); 6. Der verklungene Ton, Lied (A. A. Sullivan); 7. Freiheits-Ouvertüre (J. Stepani); 8. Soldatenlieder-Potpourri (Fr. Hannemann); 9a. Gruß an Sachsen, Marsch (W. Scheibe); 9b. „Treu bis in den Tod", Marsch (A. Weide)

Groß-Bochum meldet....

Bochum-Grumme

Zum Priester geweiht. Am heutigen Morgen wird der Diakon Fr. Josef Niehaus aus dem Redemptoristenorden, Josefinenstr. 124 wohnhaft, durch den hochw. Herrn Weihbischof Dr. Wilh. Stockums in der Klosterkirche zu Hennef-Geistingen die hl. Priesterweihe empfangen. Sein erstes hl. Meßopfer feiert er in seiner Heimatpfarrkirche St. Liborius am 11. April.

Bochum-Hofstede

Hohes Alter. Heute kann der Reichsinvalide Heinrich Münstermann, Mühlenweg 3, sein 79. Lebensjahr vollenden. Bis 1925 war er auf Constantin tätig. Das goldene Ehejubiläum feierte er vor etwa zwei Jahren. Ueber 50 Jahre ist der Jubilar Bezieher der „Volkszeitung", der er auch heute noch das größte Interesse entgegenbringt. Auch wir wünschen unserm langjährigen Abonnenten noch einen langen sonnigen Lebensabend. (th)

Kameradschaftsabend. Im Diederichschen Saale versammelten sich am ersten Ostertage die Gefolgschaftsmitglieder des Reviers 2 der Zeche Hannibal mit ihren Angehörigen zu einem wohlgelungenen Kameradschaftsabend. Nach mehreren Musikvorträgen einer von Gefolgschaftsmitgliedern zusammengestellten Kapelle hieß RevierSteiger Brüggemann die Erschienenen willkommen. Für gute Stimmung sorgte der Humorist Blanke mit seinen Vorträgen. P. Ewald fand reichen Beifall für seine Sologesänge. Auch die Tanzlustigen kamen reichlich auf ihre Kosten. (th)

Einen Berufsunfall erlitt Samstag auf seiner Arbeitsstelle der Maurer Albert H. aus der Hernerstraße, der beim Gerüstumlegen von einem Stein derart unglücklich am Kopf getroffen wurde, daß er neben einer leichten Gehirnerschütterung einen Kieferbruch erlitt.

Bochum-Hamme

Ehrentafel des Alters. In einer noch verhältnismäßig sehr guten körperlichen und geistigen Frische vollendet heute die Witwe Franziska Fobbe geb. Sponier, Heidestraße 96, ihr 89. Lebensjahr. In Sprockhövel geboren, lebt sie fast 70 Jahre schon in Hamme. Mancher harte Schicksalsschlag traf sie während ihres langen arbeitsreichen Lebens. So verlor sie von ihren neun Kindern sechs, davon einen Sohn bei der Schlagwetterexplosion auf 17. 2. 1908 auf der Zeche „Karolinenglück", ein anderer blieb auf dem Felde der Ehre. Mit regstem Interesse liest sie täglich die „Volkszeitung". Hammes Vergangenheit steht ihr noch in bester Erinnerung. Stets war die Jubilarin ein eifriges Mitglied des Elisabeth- und Frauenvereins, dem sie schon über 50 Jahre angehört und in welchem sie trotz ihres hohen Alters schon 20 Jahre den Posten einer Bezirksvorsteherin versieht. Drei Kinder mit elf Enkeln gratulieren zum Wiegenfeste. Auch wir wünschen dem betagten Geburtstagskinde noch viele Jahre in Gesundheit. (th)

Bochum-Hordel

Die Herz-Jesu-Pfarrgemeinde Hordel feierte an den beiden Ostertagen das silberne Priesterjubiläum ihres Pfarrers Stolte und das silberne Pfarrjubiläum. Einen würdigen Auftakt zu dieser kirchlichen Festfeier bildete die voraufgehende Mission, die am ersten Ostertage ihren feierlichen Abschluß fand. In der Festandacht des ersten Ostertages gedachte Pfarrer Stolte nach Dankesworten an die Missionare des silbernen Pfarrjubiläums, wobei er die harten Jahre des Kirchenbaues erwähnte und in bewegten Worten all denen, die selbstlos geholfen hatten, dankte, insbesondere dem verstorbenen Pfarrer Fröhlich, dem Erzbischof von Paderborn, dem damaligen Pfarrer von Röhlinghausen, und dem damaligen Kaplan Meister von Eickel, die sich um den Aufbau der Pfarrei sehr bemüht haben. Am zweiten Ostertag feierte die Gemeinde das silberne Priesterjubiläum des Pfarrers. Festliches Glockengeläute leitete diesen Tag ein. Kurz vor 10 Uhr wurde der Jubilar von Pfarrer Patrzek (Röhlinghausen) vom Pfarrhause abgeholt und von der übrigen Geistlichkeit, Ministranten, Engelchen, Fahnenabordnungen und Kirchenvorstand zum vollbesetzten Gotteshaus geleitet. Bei dem anschließenden feierlichen Levitenamte assistierten dem Jubilar als Diakon Vikar Kurth aus Wattenscheid und als Subdiakon Vikar Jansen von St. Liebfrauen Dortmund. Der Pfarr-Cäcilienchor sang unter Stabführung des Dirigenten Jungewelter die „Missa in laudem ss Nomini Jesu" von Math. Jos. Schäfer für vierstimmigen Männerchor. Als Predigtassistent fungierte Pfr. Patrzek (Röhlinghausen). Die Festpredigt hielt Dr. Hatzfeld aus Paderborn. Das Festamt wurde mit einer kurzen Sakramentsfeier beendet und unter Glockengeläut wurde der Jubilar wieder zum Pastorat geleitet. Dort überbrachten die kirchlichen Vereine usw. ihre Glückwünsche. Am Nachmittage fand in der Kirche eine feierliche Dankandacht statt.

Bochum-Hiltrop-Bergen

Primizfeier. Ein besonderer Freudentag war der erste Ostertag für die kath. Gemeinde Hiltrop-Bergen, konnte sie doch an diesem Tage ihre erste **Primizfeier begehen. Feierlich** erklangen die Glocken, als der Primiziant Wilh. Linnenberg um 9,45 Uhr in Prozession vom Pfarrhause abgeholt wurde. Kirchplatz und Gotteshaus standen im herrlichsten Schmuck. Beim feierlichen Primizamt im überfüllten Gotteshaus fungierte als Diakon und Subdiakon die früheren hier amtierenden Geistlichen, die Herren Vikare Winhoff und Funke. In dankenswerter Weise hatte sich der Kirchenchor der Kreuzkirche zur Verfügung gestellt. Die Festpredigt hielt Pfarrer Normann von St. Elisabeth Bochum-Gerthe. Er gab seinen Zuhörern ein Bild von dem schweren, opferreichen Wege des Priesters. Nach der hl. Wandlung teilte der Primiziant seinen Eltern und Geschwistern die hl. Kommunion aus, denen er auch beim „Ite missa est" den Primizsegen gab. Am Abend wurde das Weihespiel „Zum Feste des Priesters" aufgeführt. In der nachfolgenden Dankandacht spendete der Primiziant den Primizsegen. (m)

In der Nacht zum Karsamstag starb der Betriebsführer Wilh. Schlinkert im Alter von 61 Jahren. Seit langen Jahren stand er in Diensten der Gewerkschaft Lothringen als Betriebsführer des Uebertagebetriebs der Schachtanlage 4. Er war seinen Untergebenen ein gerechter Vorgesetzter und allgemein geachtet. Sein reiches fachliches Wissen und seine ganze Arbeitskraft stellte er dem Werk zur Verfügung und es ist ihm mitzuverdanken, wenn die Schachtanlage 4 mit zu den größten und modernsten im Ruhrgebiet zählt. Einen schweren Verlust erlitt auch die kath. Gemeinde Hiltrop-Bergen durch den Heimgang Wilh Schlinkerts. Seit Gründung der hiesigen Gemeinde gehörte er ununterbrochen dem Kirchenvorstand an. Gern hörte man dort auf seinen Rat. Stets hatte er auch ein mildes Herz und eine offene Hand für die Armen. Der Vinzenzkonferenz gehörte er ebenfalls an.

Bochum-Langendreer

Eine Schulentlassungsfeier der Kaiserschule fand Samstag im Köppeschen Saale statt. Die Begrüßungsansprache hielt Schulleiter Rektor Hahnefeld, der die Eltern der Schüler herzlich willkommen hieß und die Schulentlassenen ermahnte, stets treu und wacker als echte Bürger des Staates zu leben. Nach verschiedenen Darbietungen der Jungen und Mädel sprach Lehrer Hannacker das Schlußwort und ließ die Feier mit dem Führerheil ausklingen.

Sportkurse in Langendreer. Heute **Fröhliche Gymnastik und Spiele nur für Frauen** von 20 bis 22 Uhr, Turnhalle des Realgymnasiums. Morgen **Kleinkaliberschießen für Frauen und Männer** von 20 bis 22 Uhr bei Kneist. **Volkstanz für Frauen und Männer** von 20 bis 22 Uhr im Lokal Landau. Donnerstag **Jiu-Jitsu für Frauen und Männer** von 20 bis 22 Uhr, Turnhalle des Reform-Realgymnasiums. **Rollschuhlaufen für Frauen und Männer** von 19,30 bis 21 Uhr, Restaurant Köppe, von 21 bis 22,30 Uhr, Restaurant Köppe.

Wanne-Eickel

Drei Primizfeiern im Dekanat Wanne-Eickel. Im Dekanat Wanne-Eickel konnten die Barbarapfarrei Röhlinghausen und die Wanner Laurentiuspfarrei am diesjährigen Osterfest das Fest der Primiz dreier Neupriester begehen, der Neupriester Theodor Backwinkel am Ostersonntag in der Barbarakirche, der Neupriester Fritz Hillebrandt ebenfalls am ersten Osterfeiertag in der Laurentiuskirche und Georg Haarmann am gestrigen Ostermontag gleichfalls in der Laurentiuskirche. In feierlicher Prozession wurden alle drei Neupriester von den Pfarrhäusern der beiden Pfarreien mit Engelchen und den Fahnendeputationen der kirchlichen Vereine durch die fahnengeschmückten Straßen in die Gotteshäuser geleitet. Dem Neupriester Backwinkel assistierten in der Barbarakirche ein Onkel des Primizianten als Diakon und Vikar Vikar Weser als Subdiakon, Pfarrer Patrzek als Presbyterassistent. Die Festpredigt hatte Pfarrer Patrzek übernommen, der dem Primizianten die Glückwünsche der Pfarrei übermittelte. In der Laurentiuskirche assistierten dem Neupriester Hillebrandt die Vikare Fischer und Clermont, dem Primizianten Haarmann die Vikare Fischer und Feldmann. Für beide Primizianten hielt Pfarrer Baumeister die Festansprache. Mit feierlichen Dankandachten wurden die beiden Festtage abgeschlossen, die durch die Kirchenchöre der beiden Pfarreien in besonderer Weise verschönert wurden.

Am heutigen Dienstag Ausgabe der Fettverbilligungsscheine für das 2. Quartal. Die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine und der Bezugsscheine für Konsum-Margarine (ohne Verbilligung) für die Monate April, Mai, Juni 1937 erfolgt in der Stadthalle an allen Tagen nachmittags von 14,30 bis 17,30 Uhr, und zwar der Fettverbilligungsscheine an alle Wohlfahrts-Unterstützungsempfänger der allgemeinen und gehobenen Fürsorge einschl. Kriegsbeschädigte am heutigen Dienstag, 30. März, für die Wohlfahrts-Erwerbslosen am morgigen Mittwoch, 31. März; an alle Lohn-, Gehalts- und Rentenempfänger mit den Anfangsbuchstaben A—F am Donnerstag, 1. April, G—J am Montag, 5. April, K—M am Dienstag, 6. April, N—R am Donnerstag, 8. April, S—Z am Freitag, 9. April. Die Ausgabe der Bezugsscheine für Konsum-Margarine erfolgt ebenfalls in der Stadthalle für die Anfangsbuchstaben A—K am Montag, 12. April, für L—Z am Freitag, 16. April. Die Ausgabetermine sind genau einzuhalten. Die Ausweiskarten, wie Rentenbescheide und Einkommennachweise sind unbedingt mitzubringen. Ohne Vorlage der Lohn- der Gehaltsbescheinigungen werden keine Fettscheine ausgegeben. Wer an den festgesetzten Tagen seine ihm zustehenden Scheine nicht abholt, verliert den Anspruch auf diese für April 1937. Wer zum Bezuge von Fettverbilligungsscheinen berechtigt ist, kann selbstverständlich keine Bezugsscheine für Konsum-Margarine (ohne Verbilligung) erhalten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Dr. med. Hermann Dömer
Ruth Dömer
geb. Orfgen

Bochum, Velsstr. 1 — z. Zt. Wattenscheid, Marienstr. 74

Ostermontag 1937

Statt Karten

Es beehren sich ihre Vermählung anzuzeigen

Anton Schmitz
Trude Schmitz
geb. Knühl-Fiege

Kornelimünster bei Aachen — Bochum, Bismarckstr. 7

30. März 1937

Der Herr über Leben und Tod nahm in der Nacht zum Ostersonntag meine gute Mutter Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die

Wwe. Johanna Vollert
geb. Klein

zu sich in sein ewiges Reich. Sie starb nach nur 4tägiger schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen kath. Kirche, im Alter von 70 Jahren.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Familie Emil Vollert
und Anverwandten.

Bochum, den 27. März 1937.
Königstraße 23

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 31. März 1937, morgens 10.30 Uhr, vom Freigrafendamm aus zum Hauptfriedhof statt. Das Beerdigungs-Seelenamt ist am gleichen Tage 8 Uhr in der St. Marienkirche.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene diese als solche.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute früh 3 Uhr nach längerer, schwerer Krankheit mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Betriebsführer
Wilhelm Schlinkert

Er starb im Alter von 62 Jahren nach einem arbeitsreichen, frommen Leben, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum-Hiltrop, den 27. März 1937.
Hiltroper Straße 416

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 31. März 1937, nachmittags 15.30 Uhr, von der Kapelle des Hiltroper Friedhofes aus statt. Das feierl. Seelenhochamt ist am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Josefs-Kirche in Hiltrop-Bergen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer guten Mutter sagen wir herzlichen Dank.

Geschwister Hanik.

Bochum, im März 1937.

Zum 30tägig. Seelenamt

am Mittwoch, dem 31. März 1937, morgens 8.30 Uhr in der Christ-König-Kirche, wird freundlichst eingeladen.

Trauerdrucksachen liefert in kürzester Frist die Druckerei unserer Zeitung

---

Bochumer Krieger- u. Landw.-Kameradschaft 1. Bezirk.

Dienstag, den 30. März 1937 Beerdigung des Kameraden

Josef Nüchter

Antreten 14.10 Uhr Leichenhalle Friedhof Bochum-Hamme

Erz-Bruderschaft der hl. Familie Bochum.

Mittwoch, den 31. März, 9 Uhr Beerdigung d. Mitgliedes

Joh. Lüke

vom Friedhof B.-R emte aus.

Hl. Messe in der Klosterkirche 6, 4., 7 Uhr.

Die Mitglieder, besonders jene der St. Franziskus-Pfarrei, mögen sich recht zahlreich beteiligen.

Mütter-Verein St. Marien, Bochum.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes

Witwe
Johanna Vollert

ist am Mittwoch dem 31. März 9.7 morgens 10.30 Uhr vom Hauptengan. des Friedhofs am Freigrafendamm aus. Das Seelenamt ist am gleichen Tage um 8 Uhr in der St. Marienkirche.

Auch kleine Inserate haben Erfolg!

DKW
Moto räder von 345.- an
Bernh. Lücking
Bochum
Hattinger Str. 65
Ruf 64629

Passende Geschenke zur
Kommunion
in jeder Preislage

Gesangbücher
Füllfederhalter
Briefpapier
Schreibgarnituren
Schreibmappen
Amateur-Alben
Tagebücher

Galanteriewaren
In reicher Auswahl

Hessco

Bochum, Kortumstraße 39

Beratungsstelle
für seelische Ehe- und Lebensnot aller Stände.
Streng vertraulich und kostenlos.
Sprechstunden **jeden Mittwoch 17–19 Uhr**
In unserer Geschäftsstelle Sedanstraße 6
Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Bochum-Altstadt.

SK
KLISCHEES
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT SCHÜRMANN & KLAGGES
BOCHUM HUSTENSTR. 12
SN. 04746

TUCHE!
Prüfen Sie ganz unverbindlich an meinem Lager die Qualität meiner
Anzug-, Kostüm- und Mantelstoffe u. Sie werden finden, daß Sie bei mir sehr gut kaufen.
Karl Hofmann jr.
Bongardstraße 4
Rathaus, Mühlenstr. gegenüber
Geschäftszeit 8-13 u. 14.30-19 Uhr

Zurück!
Dr. E. Baumeister
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Bochum, Alleestraße 21

Die kleinen Gelegenheits-Anzeigen in unserer Zeitung führen schnell zum gewünschten Erfolg!

PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE STAATSLOTTERIE
LOSE
der Preuß.-Südd. Klassenlotterie erhalten Sie durch Staatl. Lotterie-Einnehmer
HOPPE
Bochum
Kortumstr. 14
(Lueghaus)
und in
Linden
Hattingerstraße 797
bei der Mittelsparson
Sudhoff

Eine gigantische Schau deutscher Aufbauarbeit entsteht

Die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ im Werden.

DNB Berlin, 27. März. (Drahtb.) Die Wassersport- und die Tertilschau füllen noch eine Teil der Ausstellungshallen am Funkturm und schon wird in den anderen für die nächste Ausstellung gearbeitet: für die größte und bedeutendste von allen — „Gebt mir vier Jahre Zeit!“

Dort entsteht architektonisch ebenso kühn und neuartig wie eindrucksvoll entworfen, die Eingangshalle der Ausstellung. Sie ist als ein gewaltiges Forum gedacht, das die Gestalt einer 120 Meter langen Halbellipse hat. Die neuen breiten Postamente — jedes rund 10 Meter hoch — teilen das Hallenrund auf. Es sind die „Bücher der Geschichte“, zu denen terrassenförmige Stufen emporführen. In diesem feierlichen Raum wird die lebendige Geschichte der ersten vier Jahre nationalsozialistischer Staatsführung wie ein hinreißendes Schauspiel vor Auge und Ohr erstehen.

Ein Gerüst mit 12 km Leitern.

Die architektonische Idee der Halle zeichnet sich schon in dem Gerüst ab, das fast den ganzen Raum ausfüllt und mit seinen 160 Meter Länge und 45 Meter Tiefe weit über alle gewohnten Maße hinausgeht. Die für das Gerüst erforderlichen Leitern haben eine Länge von 12 km. Das ist bei weitem das größte Gerüst, das bisher in einer Ausstellungshalle errichtet wurde.

An der Rückwand gegenüber der Ellipsenöffnung spannt sich längs der ganzen Wandlänge ein 80 Mtr. langer und fast 5 Mtr. hoher Fries. Die Deckenkonstruktion wird erheblich verstärkt, denn sie soll ein über dem Raum schwebendes Hoheitszeichen mit einer Länge von 28 Mtr. und ein Gewicht von 27 Tonnen tragen.

Ausstellungskino für 2000 Personen.

Auch in der Zwischenhalle herrscht schon der Lärm der Vorbereitungsarbeit. Dort entsteht das Ausstellungskino, das Raum für fast 2000 Besucher haben wird. In die Wände, die Decke und die Schalldämpfer werden insgesamt etwa 20 000 Mtr. Kantholz eingebaut. In beiden Hallen sind rund 100 Arbeiter tätig, um die Arbeit in den wenigen zur Verfügung stehenden Wochen zu schaffen. Bald werden es viel mehr werden.

In knapp sechs Wochen muß alles fertig sein — da muß jeder seine ganze Kraft hergeben! Aber eines ist sicher: es wird geschafft, und am 29. April wird die Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ in ihrem ganzen einzigartigen Reichtum fertig dastehen.

Der bunte Tag

Wahnsinnstat eines tobsüchtigen Landwirts

DNB **Paris**, 28. März (Drahtb.) Ein 28 Jahre alter Landwirt, der vor Jahren in einer Irrenanstalt untergebracht, dann als geheilt entlassen und auf den Gutshof seines 60 Jahre alten Vaters bei Chateauroux zurückgekehrt war, hat in einem Anfall von Tobsucht **seinen Vater, seine Mutter und zwei Geschwister erschossen und das Gut in Brand gesteckt. Von einer Anhöhe aus nahm er die Nachbarn, die an den brennenden Hof herankommen wollten, mit seinem Jagdgewehr unter Feuer. Gegen Tagesanbruch schoß sich der Täter dann selbst eine Kugel durch den Kopf. Bei dem Brand des Hofes sind drei der vier Opfer des Wahnsinnigen verbrannt, außerdem eine Kuh und 70 Schafe, die im Stall eingesperrt waren.**

Omnibusunglück in London

20 Verletzte

DNB **London**, 29. März. (Drahtb.) Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich am Ostermontag in London. Ein zweistöckiger Omnibus stürzte bei dem Versuch, **einem Knaben auszuweichen**, um und überschlug sich. Dabei wurden **20 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.** Der Omnibus fing Feuer, das aber schnell gelöscht werden konnte. Alle Verletzten wurden sofort ins Krankenhaus gebracht.

Unvorsichtiges Hantieren mit einem Blindgänger

kostete drei Personen das Leben.

DNB **Mailand**, 28. März. (Drahtb.) In der Nähe von Conegliano in Venezien fand ein Bauer auf dem Grunde eines Baches **einen Blindgänger aus dem Weltkriege**, den er mit nach Hause nahm. Als er ihn dort öffnen wollte, krepierte die Granate. **Der Bauer, seine neunjährige Tochter und ein junger Bursche wurden auf der Stelle getötet, eine vierte Person erlitt schwere Verletzungen.**

Schweres Verkehrsunglück in Bulgarien

Drei Fahrgäste im brennenden Omnibus um gekommen und zehn verletzt.

DNB. Sofia, 29. März. (Drahtber.) **Ein mit 16 Personen besetzter Omnibus geriet auf der Fahrt von Philippopel nach Sofia in Brand. Innerhalb weniger Sekunden stand der ganze Wagen in hellen Flammen. Ein Fahrgast sowie zwei Kinder kamen in den Flammen um. Sieben Personen erlitten schwere Brandwunden und drei weitere leichtere Verletzungen.**

Neun Tote bei einem Bergwerksbrand in USA.

DNB. Newyork, 29. März. (Funkspr.) **In Kramer in Pennsylvanien ereignete sich in einer Grube der Northwestern Mining Company eine Gasexplosion, durch die zwei Bergleute getötet wurden. 45 Minuten später, nachdem eine Bergungsmannschaft bereits eingefahren war, erfolgte eine zweite Explosion. Durch diese wurden sieben Angehörige der Rettungsmannschaft getötet.**

1 Million Goldfranken aus verunglücktem engl. Flugzeug gefunden

DNB. Paris, 29. März. (Drahtber.) Unter den Trümmern des vor einigen Tagen in der Nähe von Lyon abgestürzten englischen Wasserverkehrsflugzeuges „Capricorius“ **hat man am Sonnabend unversehrt eine Kiste mit Goldstücken im Werte von einer Million Franken gefunden**, die zur Fracht des Flugzeuges gehörten.

Der „König aller Zigeuner“ gestorben

DNB Warschau, 27. März. (Drahtb.) In einem Warschauer Krankenhaus ist Mathias Kwiek, der „König aller Zigeuner“, den schweren Verletzungen erlegen, die er sich im Verlauf einer handgreiflichen Auseinandersetzung mit Mitgliedern seiner Familie zugezogen hatte. „König Kwiek“, der der griechisch-katholischen Kirche angehörte, wird in Warschau nach den alten Bräuchen der Zigeuner mit großen Feierlichkeiten beigesetzt werden.

Schneesturm in Vorpommern

DNB. **Stettin**, 29. März. (Drahtber.) In der Nacht zum Sonnabend richtete ein starker Schneesturm in Vorpommern schwere Verheerungen an. Auf den Landstraßen konnten viele Kraftwagen nicht durchkommen und mußten aus dem Schnee geschaufelt werden. Zahlreiche Licht- und Fernsprechleitungen wurden zerrissen, so daß viele Orte in Vorpommern und auf Rügen ohne Strom und ohne Verbindung mit der Außenwelt waren. In Stralsund mußte die Straßenbahn ihren Betrieb einstellen. Der Zugverkehr war besonders durch umgeknickte Telegraphenstangen und Beschädigungen der Zugmeldeeinrichtungen behindert. Infolgedessen mußte für den Bahnverkehr eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometer vorgeschrieben werden.

Kleine Tageschronik

Ministerpräsident Generaloberst Göring gab am Karfreitag einen Empfang für die schwedischen Reichstagsabgeordneten, Bauern und Wirtschaftsführer, die sich auf Einladung der Nordischen Verbindungsstelle seit einer Woche in Deutschland befinden.

*

Reichsminister des Innern Dr. Frick hat den Kreuznacher Bildhauer Professor Ludwig Cauer beauftragt, für den Kaiserdom zu Speyer Standbilder der vier in der Krypta des Doms beigesetzten salischen Kaiser, Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV. und Heinrich V. zu schaffen.

*

Der Danziger Polizeipräsident hat das Zentumsorgan, die „Danziger Volkszeitung“, auf die Dauer von sechs Monaten verboten. In der Begründung wird ausgeführt, daß das Blatt trotz einer Verwarnung und zweimaligen Beschlagnahme ständig alle in der Weltpresse auftauchenden unkontrollierbaren Meldungen, soweit sie dem deutschen Volkstum abträglich waren, in tendenziöser Form herausgestellt habe. Diese einseitige Haltuena sei eine bewußte Herausforderung der zum größten Teil auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung stehenden Danziger Bevölkerung und damit eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit. Darüber hinaus sei diese seitige Haltung sei eine bewußte Herausforderung geeignet, die guten Beziehungen der Freien Stadt Danzig zum Deutschen Reich nachteilig zu beeinflussen. In einem Fall habe das Blatt auch die guten Beziehungen zu einem nichtdeutschen Staate gefährdet.

Zunehmend freundlicher und wärmer

Wetterbericht vom 29. März 1937.

Die an der Rückseite der Karfreitag über unseren Bezirk hinweggewanderten Störung eingebrochenen Kaltluftmassen haben zum Aufbau eines Hochdruckgebietes über der Nordsee und England geführt. Es wandert langsam westwärts und bringt uns Wetterbesserung mit Erwärmung.

Aussichten für Dienstag: Schwachwindig, heiter bis wolkig und trocken, etwas wärmer.

Aussichten für Mittwoch: Bei schwachen südlichen Winden morgens neblig, tagsüber heiter und trocken. Weitere Erwärmung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Trocken und freundlich.



Roman von Harry Hoff

Nachdruck verboten

(87. Fortsetzung.)

Endlich raffte sie sich zusammen. „Ich kann Ihnen keinen anständigen Raum anbieten“, bemerkte sie, „es ist hier alles sehr primitiv, seit das Hauptgebäude niedergebrannt ist. Wir haben uns vorläufig im Stall eingerichtet. Und wenn die Herren bleiben wollen, müssen sie sich schon ein Unterkommen im Gesindehaus gefallen lassen.“

„Aber das macht ja nichts!“ meinte Seidler. „Wir wollen hineingehen.“

Bald saß man einander in einem dumpfen, engen Raum gegenüber. Seidler legte einige Papiere vor sich auf den Tisch.

„Also sagen Sie, bitte, Frau Kießling“, begann er, „sind Sie eigentlich über die Verhältnisse hier auf der Farm genau unterrichtet?“

Die Angeredete scharrte mit dem Fuß auf dem gestampften Boden. An Seidler vorbeiblickend, bemerkte sie mit schläfriger Stimme:

„Nein. Ich weiß nichts. Mein Mann hat mit mir nicht darüber gesprochen.“

„Aber Sie haben doch hier als einzige Frau gewissermaßen das Hauswesen geleitet?“

„Sie irren sich. Das hat Madame gemacht.“

„Ah, die alte Dame, die vorhin auch zu sehen war? Hm, und Sie haben sich also um nichts gekümmert?“

„Nein.“

Die phlegmatische Art dieser Frau hatte für Seidler etwas Aufreizendes. Aber er nahm sich zusammen.

„Zu meinem Erstaunen“, fuhr er nach einer Pause fort, „hörte ich von Herrn Beaulieu, daß Ihr Hauptgebäude, kurz, nachdem Ihr Bruder die Farm hatte verlassen müssen, abgebrannt ist. Gleichzeitig wurde mir auch gesagt, daß man Brandstiftung annimmt. Was halten Sie von der Sache?“

„Was soll ich halten? Mein Bruder wird die Farm angesteckt haben!“

Dies sagte sie in demselben gleichmütigen Ton, wie sie immer sprach.

„Das trauen Sie also dem eigenen Bruder zu?“

„Warum nicht?“

„Konnten Sie ihn nicht leiden?“

„Nein.“

„Aus welchem Grunde?“

„Wir konnten uns eben nicht leiden. Er war ein Strolch. Ein Abenteurer.“

„Wie verstand er sich denn mit Ihrem Mann?“

„Gut. Der hat ihn ja hier auf die Farm genommen.“

„Gestatten Sie eine Frage, die vielleicht etwas indiskret klingt: wie standen Sie sich denn selber mit Ihrem Mann?“

„Ich habe ihm niemals Anlaß zu einer Klage gegeben. Was er mir auftrug, habe ich stets getan.“

„Und als Ihr Mann Ihren Bruder hier auf die Farm nahm, waren Sie damit einverstanden?“

„Was sollte ich anders tun?“

„Hm. Na ja. Ich komme jetzt zu dem Testament. Der ursprüngliche Erbe war der Sohn des Verstorbenen. Aber Sie wissen wohl, daß der nun auch tot ist?“

„Ja.“

„Nun findet sich noch ein Nachsatz im Testament, der für den Fall, daß der junge Herr Besier die Farm nicht mehr erben kann, Ihren Gatten als Erben nennt.“

Wieder beobachtet Seidler die Frau auf das schärfste, die aber keine Miene verzieht. Sie antwortet nicht einmal. Seidler fährt fort:

„Trotzdem wird Ihr Gatte die Erbschaft nicht antreten können. Denn dieser Zusatz ist, wie man feststellen mußte, gefälscht!“

Jetzt kam doch etwas Bewegung in die Züge der Frau. „Gefälscht?“ wiederholte sie, „ah, dann ist das auch dieser Lump gewesen.“

„Welcher Lump?“

„Mein Bruder.“

„Ihrem Gatten trauen Sie so etwas nicht zu?“

Jetzt wird die Frau geradezu heftig. „Nein!“ ruft sie aus, „mein Mann ist immer ein ehrlicher Mensch gewesen. Ich verstehe Ihre Verdächtigung überhaupt nicht.“

„Welchen Grund hätte Ihr Bruder denn haben können, eine solche Fälschung zu begehen?“

„Er wollte dadurch vielleicht meinem Mann zu der Farm verhelfen, aus Dankbarkeit, weil der ihn hier aufnahm.“

„Aber es war doch kaum anzunehmen, daß der Sohn des Herrn Besier so plötzlich verunglücken werde!“

„Das war nicht anzunehmen. Nein.“

Seidler blickte die Frau wütend an. Mit der war wirklich nicht fertig zu werden. Etwas bissig wiederholte er jetzt:

„Und Ihrem Mann trauen Sie das wirklich nicht zu?“

„Nein. Wirklich nicht.“

„Er hat doch aber schon einmal eine Fälschung begangen.“

Die Frau blickte auf. „Wie, bitte?“

„Wahrscheinlich wissen Sie davon nichts. Aber ich kann es beweisen. Die Akten habe ich hier!“

„Das ist nicht möglich. Das wird wohl ein Irrtum gewesen sein.“

„Aber hier steht es doch schwarz auf weiß! Von ihm selbst anerkannt.“

„Nichts natürlich. Ich wollte Ihnen ja nur beweisen, daß Ihr Gatte auch so einer Fälschung mal fähig war, wenn auch die Sache schon einige Jahre zurückliegt.“

„Mein Mann ist gut. Er ist kein Fälscher!“

Endlich schaltete sich auch Beaulieu in das Gespräch ein. „Aber Frau Kießling, nehmen Sie doch Vernunft an! So kommen wir doch nicht weiter.“

„Was wollen Sie denn überhaupt von mir?“

„Ich glaube, es ist am besten“, fiel Seidler ein, „wir warten jetzt, bis Herr Kießling hier ist. Dann wird sich ja wohl alles aufklären lassen.“

Er trat mit dem Notar aus dem Hause, um hier die etwas kühlere Abendluft zu genießen. Frau Kießling hatte sich mit einer knappen Entschuldigung nach dem Gesindehaus zu entfernt.

Die beiden Herren sahen sich jetzt die Trümmer des abgebrannten Gebäudes an, von dem nur ein Stück des Kamins noch unversehrt in die Höhe ragte. Es war ein groteskes Bild. Ueberall starrten verkohlte Balken. Auf einer abgebrochenen Säule ruhte ein Eisenträger, der von der Hitze verbogen war. Ueber dem Ganzen lag das ungewisse Licht der rasch hereinbrechenden Dämmerung

„Die Frau ist ja furchtbar phlegmatisch!“ bemerkte Seidler und wehrte ein großes Insekt ab, das sich auf seine Stirn setzen wollte. Beaulieu zuckte die Achseln. „Sie soll erst hier so geworden sein“, erwiderte er, „das Klima bekommt ihr nicht. Sie hatte Malaria.“

„Kann das so auf den Menschen wirken?“

„Aber gewiß doch. Was halten Sie nun von der Sache?“

„Wenn Kießling kommt, wird sich alles klären.“

In diesem Augenblick kam Picasse aus dem Stallgebäude. Er trat ziemlich aufgeregt auf die beiden zu.

„Herr Notar!“ rief Picasse schon von weitem, „es ist ein Unglück geschehen! Eben wird telephoniert, ich habe den beiden Frauen noch nichts gesagt. Kommen Sie doch, bitte, mal an den Apparat!“

„Sofort! Aber was gibt es denn?“

„Es handelt sich um Herrn Kießling, genau habe ich auch nicht alles verstanden. Man hört ja auf dieser Leitung so schlecht. Herr Kießling soll schwer verwundet sein. Ich sagte, Sie seien zufällig gerade hier, und ich würde Sie rufen.“

„Das war vernünftig! Sagen Sie, bitte, den Frauen noch nichts!“

Glücklicherweise war auch von diesen im Augenblick nichts zu sehen. Der Notar eilte mit Seidler zum Telephon.

„Würden Sie mich sprechen lassen?“ fragte Seidler und nahm den Hörer bereits zur Hand. Beaulieu hatte nichts dagegen.

„Hallo, wer spricht da?“

„Ist dort noch die Frau Besier?“

„Ja. Aber was gibt es denn?“

„Hier spricht die Polizeistation von Bangasso. Der Verwalter von Ihrer Farm, Herr Kießling, liegt schwer verwundet im hiesigen Hospital. Können Sie jemand schicken?“

„Aber was ist denn passiert. Reden Sie doch!“

„Herr Kießling ist hier überfallen worden. Näheres weiß man noch nicht. Man ist noch dabei, alles aufzuklären.“

„Also gut, ich komme auf raschestem Wege dorthin. Erwarten Sie mich! Kriminalkommissar Seidler.“

„Wie, bitte?“

„Seidler. Ich bin im Auftrage Ihrer Behörde hier.“

„Richtig, da ist hier ein Rundschreiben eingegangen.“

„Ja, ja, es wird sich schon um mich handeln. Also noch einmal: erwarten Sie mich!“

Das Gespräch ist zu Ende. Seidler wendet sich Beaulieu zu. „Bangasso, Bangasso. Wie kommt man von hier aus am schnellsten dorthin?“

Der Notar überlegte. Dann sagte er:

„Am besten reiten Sie zunächst mit mir zur Stadt zurück. Dort habe ich einen Bekannten mit einem Privatflugzeug, möglicherweise ist er zu gewinnen. Dann können Sie in drei bis vier Stunden da sein.“

„Oh, das wäre ja äußerst liebenswürdig, wenn Sie sich dafür einsetzen würden. Aber jetzt ist es Abend. Sie werden heute wohl nicht mehr den Rückweg antreten wollen.“

„Warum denn nicht? Gerade die kühle Nacht ist am angenehmsten für solchen Ritt, und außerdem kann man auch während des Reitens dösen. Für Sie allerdings dürfte die Sache recht anstrengend werden.“

„Das macht nichts“, rief Seidler aus, der nur sein Ziel im Auge hatte, „von mir aus kann es sofort wieder losgehen.“

(Fortsetzung folgt.)



So gibt's eine zweite Mahlzeit aus Bratenresten vom Tage zuvor!

Den Knorr Bratensoßwürfel fein zerdrücken, glattrühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. Diese Soße mit der noch vorhandenen Soße mischen, beides kurz aufkochen lassen, und fertig ist eine Soße, die so gut wie frischgekochte schmeckt. Ein einfaches — aber gutes Rezept! Hauptsache dabei:

Knorr Bratensoße

Qualität

verbürgt den Umsatz. Sorgen Sie stets für guten Druck Ihres Werbematerials. Wir liefern alle Werbe-Drucksachen, denen wir das wirkungsvolle Gewand geben, das den Erfolg sichert. Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters.

Schürmann & Klagges
Bochum Fernruf 647 46

Auch große Auswahl in Rollern, Rollschuhen und Dreirädern



Fahrradhaus am Rathaus
Angenehme Zahlungsweise

Höhere private Lehranstalt für Knaben und Mädchen
mit Oberrealschullehrplan. Sexta ab Ostern Englisch.

Anmeldungen
für die Sexta — Untersekunda werden täglich entgegengenommen. Nichtversetzte Schüler höherer Lehranstalten und älterer Volksschüler finden individuelle Förderung in kleinen Klassen.

Täglich 5—6 Unterrichtsstunden von staatlich geprüften Lehrkräften für das höhere Lehramt.

Turnen — Sport — Schwimmen — Stenografie.

Schulgeld 20,— RM monatlich.

Herderschule Bochum
Mauritiusstr. 13, Nähe Straßenbahndepot
Der Leiter: Grewe

B. Günter

Ruf 694 71, Bochum, Horst-Wessel-Str. 18a

Tanz-Kurse
in der Bürgergesellschaft
Beginn Mittwoch, den 31. März 1937
Schülerzirkel 18 Uhr
Abendzirkel 20 Uhr
Privatstunden-Ehepaarzirkel

Tanzschule Diel

Bochum, Neustraße 5 (am Neumarkt) Ruf 61514



Beginn der Kurse

1. Anfänger-Zirkel
   a) Mittwoch, 7. April, 20 Uhr
   b) Donnerstag, 8. April, 20 Uhr
   c) Freitag, 9. April, 20 Uhr
2. Einzelunterricht: zu jed. Zeit
3. Geschlossener Zirkel

Anmeldungen u. Anfragen erb.

Schülerkursus: Mittwoch, den 14. April, 18 Uhr, in der Gesellschaft „Harmonie", Harmoniestraße

---

Hases Erzählungen
Jeder
einmal in Berlin!



Also so ein Hasenpech!

Ich wollte doch schon immer mal nach Berlin. Und als ich froh (und ohne meine Hilde!) am D-Zug-Fenster stand und mit einem Herrn über die teure Reise sprechte — da sagt doch der: „Warum fahr'n Sie denn nicht mit KdF.?" — Nie gehört. Was ist das? — Da lacht der Herr aus vollem Halse: „Sie kommen wohl vom Mond? Oder sind Sie gar der berühmte Herr Hase, von dem immer in der Zeitung steht, daß er von Tuten und Blasen nichts weiß?"

(Da können sich die Leser der Volks-Zeitung noch auf allerlei Berliner Abenteuer gefaßt machen!)

Stadttheater Bochum

Dienstag, 30. März 20—22,45 Uhr
Vormiete B 22
Das Käthchen von Heilbronn

Mittwoch, 31. März 20—22.30 Uhr
Brauner Ring 9
Gastspiel der Kölner Oper!
Madame Butterfly

Moderne Klein-Klaviere
Teilzahlung 24 Monate
Pianohaus Marks
Bochum
Kaiser-Wilhelm-Str.

Welt. Ehepaar sucht zum 1. Juli eine 3-Zimm.-Wohnung in der Nähe einer kath. Kirche. Ang. u. B. H. 624 an die Geich. d. Ztg.

2möbl. Zimmer
Stadtmitte, sofort oder später zu vermieten.
Bochum, Luisenstr. 1 2. Etage.

UMZUG?
Möbelwagen Scharpey fragen
Bochum.
Ruf 633 44/633 45.

Silber
Ankauf (Münzen und Bruch)
Düsseldorfer Bestecksfabrik E. Marx
Ankaufsstelle für Bochum:
E. Clauberg
Bochum
Bongardstr. 10

Ankauf
von
Gold und Silber
Gen. 56
Goldschmiedemeister
Schneider
Bochum
Kortumestr. 55

Die Zeitungs-Anzeige steht an der Spitze der Werbemittel!

Ankauf von
Weinflaschen
Dammeier
Bochum
Alsenstraße 20
Telephon 66174.

Mehrere Fuhren
Stroh-Dünger
frei Haus zu verkaufen.
Bochum
Wiemelhauser Straße 35

Rheuma-, Gicht-
u. Ischias-Leidende trink. jetzt den echten Alpenkräuter-
Harnsäure-Tee
der Harnsäure löst und ausscheidet u. das Blut gleichzeitig entgiftet und entsäuert. Orig.-Packung M. —,75 und 1,—.
Allein echt zu hab. in der Drogerie Fischer, Bochum, Kortum-, Ecke Rottstraße.



Draht-
geflochte
Weidendrähte
Stacheldrähte
Bindedrähte
billigst! Große Läger
Rösler & Lönne
Drahtwerk
Bochum
Redemptoristenstraße 28/30, Nähe Bahnhof Präsident, und Wattenscheid

---

Kleine Anzeigen
in deiner
Heimat-Zeitung
haben Erfolg weil sie in allen Kreisen gelesen werden.

Brauchen Sie Geld?
Mehr als
67 Millionen
RM werden verlost in der neuen
Preuß.-Süddeutschen
Klassenlotterie
Hauptgewinne:
1 Million RM
500000 M
300000 M
200000 M
100000 M
und viele andere Gewinne
Fast die Hälfte der Lose gewinnt.
1/8 Los nur noch 3 Mk
für jede der 5 Klassen
Ziehung 1. Klasse 23. — 24. April
Kaufen Sie bald ein Los bevor diese vergriffen sind
Staatliche Lotterie-Einnahme
TRASS
Bochum, Wilhelmsplatz.

Radio-Apparate
große Auswahl
10 Monatsraten
Pianohaus Marks
Bochum
Kaiser-Wilhelm-Straße. Ruf 66575
Piano-Kauf, Miete
Auf Wunsch Eintausch

Auto- und Riesenluftreifen
neugummieren
Seyfert & Co., Bochum
Herner Straße 77 Ruf 68475

Zeitung
gutaufgenommen
dabei gewonnen!

Kombi
kräuterhaltig für den Magen
In Flaschen z. 4.20, 3.20, 2.20, 1.70, 1.20, 0.70 mit Glas.
Mit-Kombi
Kräuterbranntwein
Liter 2.40 ohne Glas
empfehlen
A. Janzik, Bochum, Gußstahlstr. 12
F. Strätling, Bochum, Hellweg 54

In
Stellen-Angeboten

sollten im Interesse der Einzustellenden nähere Angaben über Alter, gewünschte Eigenschaften und Erfahrungen verlangt werden, denn dadurch werden den Arbeitsuchenden unnötige Kosten und Zeitverluste erspart. Die den Bewerbungen beigefügten Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. sind für den Stellungsuchenden wertvoll; sie müssen ihm deshalb sofort — evtl. anonym — zurückgeschickt werden, damit er die Möglichkeit hat, sich auf andere Angebote zu melden.

Ständige Anzeigen
in unserer Zeitung
helfen den
Geschäftsverkehr beleben

Blinden-Verein
Bochum.
1. Vors.: Klavierstimmer Winkler, Bochum, Herner Str. 21, Ruf 635 13.

Es wird gebeten, nachstehende Handwerker mit Aufträgen zu bedenken:

Korb- und Stuhlflechter:
A. Fuder, Altenbochum, Altenbochumer Straße 78, Tel. Nr. 654,27.
Jos. Panoszinski, Auf dem Tablacker 47.
Konrad Dach, Altenbochum, Zeche Karoline 82a.

Stuhlflechter:
Karl Gottschalk, Bochum, Kronprinzenstraße 1.
Baga, Bochum, Elisabethstr. 17.
Frl. Schulte, Bochum, Meisterstr. 8.
Lischewski, Harpen, Erlener Weg 11.
Frl. Deth, Von-der-Recke-Straße 100a (Maschinenstrickerin).

Bürstenmacher:
Hoffmann, Wattmar, Hattinger Str. 198a.

Handarbeiterinnen:
Frl. Keller, Bochum, Hellweg 89.

Verkaufsstelle:
Vertrieb von Blindenarbeiten aller Art, Herner Str. 21, Tel. 635 13.



Die Regale bei Kortum sind von oben bis unten gefüllt mit all' den farbenfrohen Frühlings-Geweben, die man sich nur wünschen kann! — Und wirklich, man kann wünschen und wählen nach Herzenslust! Da ist ein Stoff immer hübscher als der andere und — wie preiswert sie Kortum wieder bringt, zeigen Ihnen schon diese „Kostproben":

Mäntel- und Complet-Stoffe
in hübscher Ausmusterung und nur tragfähigen Qualitäten
Meter **3,90**

Mattcrepe-Streifen
eine solide Qualität, für das sportliche Kleid, ca. 95 cm breit
Meter **2,45**

Sportmantelstoffe
sehr fesch, mit neuen modischen Noppen-Effekten, ca. 140 cm breit . . . . . Meter **4,90**

Mattcrêpe-Druck
für das leichte, duftige Kleid, in neuen hübschen Dessins, ca. 95 cm breit . . . . Meter **2,75**

Noppen-Leinen
in guter Woll-Qualität, für Mäntel und Complets, in allen modischen Farben, ca. 140 cm br. Meter **5,90**

Flecht-Biese
eine gute, kunstseidene Ware, in moderichtigen Frühjahrsfarben, ca. 95 cm breit . Meter **2,95**

Trachten-Kretton ca. 80 cm breit, in hübschen modischen Dessins . . Meter **98 S 85 S 78 S**

Vistra-Musslin Nur moderne Muster, auf guter Grundware, ca. 78 cm brt., Mtr. **1,10 98 S 88 S**

Kräusel-Crêpe Der beliebte Waschstoff, in hübsch. Blum.-u. Streifendess. **1,10 88 S 78 S**

Beachten Sie unsere Stoffenster Harmoniestr.

Neuheiten in Spitzen und Madeira-Stoffen
zeigen eine interessante Auslage im Parterre und ein Spezialfenster an der Harmoniestraße

*

Jetzt kommt's auf Sie an! Seien auch Sie am Osterdienstag „startbereit" — zum großen Stoffverkauf im

Kaufhaus Kortum
A.G. Bochum

Sportschau
für Spiel, Volkssport und Leibesübung

Montag, den 30. März 1937

Hockey war zu Ostern Trumpf

Die Turniere gut mit englischen Mannschaften beschickt — Schöne Erfolge und schöne Sportleistungen.

Jugend-Turnier in Mülheim-Ruhr

Das Oster-Jugend-Hockeyturnier in Mülheim-Ruhr hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen. Neben zwölf deutschen erfüllten auch die beiden holländischen und eine englische Jugendmannschaft ihre Zusage, wobei zu berücksichtigen ist, daß Pinokkio Amsterdam mit einer Einheit antrat, die schon als Seniorenvertretung gewertet werden muß. Ganz prächtig war das kameradschaftliche Verhältnis zwischen den deutschen und ausländischen Jungens, die in ihren Spielen sehr schöne Leistungen boten. Als stärkste Einheit erwies sich in den Spielen des Samstags und Sonntags die Jugendelf des Veranstalters, Uhlenhorst Mülheim, aber auch Düsseldorf 99, Preußen Duisburg sowie der Deutsche SC Düsseldorf gefielen recht gut.

Die Hockey-Studenten der Universität Cambridge trugen im Rahmen des Turniers nach ihren Spielen in Düsseldorf ein weiteres Spiel gegen die erste Mannschaft von Uhlenhorst Mülheim aus und gewannen 1:0 (0:0). Der Sieg der Engländer war etwas glücklich, immerhin muß die große Einsatzbereitschaft der Gäste, die von den Vorspielen sichtlich ermüdet waren, hervorgehoben werden. — Ergebnisse:

Karfreitag: Gelsenkirchen 74 — Düsseldorf 99 2:1; Eintracht Dortmund — Uhlenhorst Mülheim 0:5; Alfwisle College Harrogate — Preußen Duisburg 5:2. — Karsamstag: Gelsenkirchen 74 gegen Preußen Münster 11:0. — Ostersonntag: THC Viersen — Eintracht Dortmund 1:2; Preußen Münster — Uhlenhorst II 2:1; DSC Düsseldorf — Gelsenkirchen 74 7:2; HC Pinokkio Amsterdam — Rotweiß Düsseldorf 7:0; HC Famos Amsterdam — Düsseldorf 99 2:1; Bonner THV — Preußen Duisburg 1:3; Alfwisle College Harrogate — Uhlenhorst Mülheim 0:4; Meidericher SpV — THC Viersen 1:5.

Am Ostermontag wurde das Jugend-Hockeyturnier von Uhlenhorst Mülheim beendet. Das bedeutendste Ergebnis des Tages war der Sieg des SC 99 Düsseldorf über die Mannschaft des Veranstalters, die bisher am besten gefallen hatte. Famos Amsterdam hielt sich auch heute ausgezeichnet und siegte abermals. Die Mannschaft blieb ungeschlagen, kam aber auch nicht gegen die stärksten Einheiten — abgesehen Düsseldorf 99 — zu stehen. Groß war der Kameradschaftsgeist auf diesem Turnier, den die englischen Jungens vom Alfwisle College durch eine Kranzniederlegung am Ehrenmal noch besonders unterstrichen.

Pinokkio Amsterdam spielte gegen die Senioren von Preußen Duisburg und unterlag 1:2, am Nachmittag wurden die Holländer von Uhlenhorst Mülheim 0:2 geschlagen. — Ergebnisse des Ostermontags:

Preußen Münster — THC Viersen 1:2 (0:2); Famos Amsterdam — 74 Gelsenkirchen 3:1 (6:1); Eintracht Dortmund — Rot-Weiß Düsseldorf 2:1 (1:0); Alfwisle College Harrogate — Deutscher SC Düsseldorf 0:2 (0:1); Uhlenhorst Mülheim — Düsseldorf 99 1:2 (1:1); Famos Amsterdam — Bonner THV 3:0 (1:0).

Jugend-Hockey-Turnier in Berlin

Trotz schlechten Wetters wurden die beiden Jugend-Hockey-Turniere in der Reichshauptstadt am Ostersonntag fortgesetzt. In verschiedenen Spielen ließen die Jungen sehr gute Anlagen erkennen. In Berlin-Dahlem gefiel besonders die Begegnung des Raffelberger HC mit dem THC 99 Friedenau, die 3:3 ausging. Der VfR Mannheim schlug eine Kombination BHC THC 4:2.

Hohe ausländische Hockey-Niederlagen

Beim Kölner Osterhockey-Turnier des THC Stadion Rotweiß konnten die teilnehmenden ausländischen Mannschaften am Samstag und Sonntag zu geringen Erfolgen kommen. Am Samstag wurde der Spielbetrieb bei recht unfreundlichem Wetter aufgenommen, nachdem die englischen Gäste am Karfreitag das Rheinland besucht hatten.

Höhepunkt der Samstagsspiele war das Treffen zwischen The Travellers HC und dem Berliner SC. Nach einem Pausenstand von 2:2 kamen die Berliner groß in Fahrt, und besonders Kutti Weiß sorgte dafür, daß der Sieg mit 8:2 hoch ausfiel. Die Travellers hatten allerdings am Vormittag schon gegen eine Köln-Bonner Stadtmannschaft gespielt, die 5:1 gewonnen hatte. Der Berliner HC traf auf Stadion Rotweiß Köln und siegte 5:1 (0:1). Besonders die internationale Läuferreihe Gerdes — Kesler — Schmalix entschied diesen Kampf zugunsten der Berliner, die nach der Halbzeit gut aufgelegt waren.

Am Ostersonntag hatte der BHC dann allerdings Mühe, gegen die Travellers 3:2 zu gewinnen, da sich die Berliner das Spiel etwas zu leicht vorgestellt hatten. Dabei entfalteten die Engländer, wie in allen ihren Kämpfen, einen vorbildlichen Eifer, der auch nicht bei ihnen erlahmt, wenn sie schon klar geschlagen sind. Metropolitan Police wurde vom Club zur Bahr am Vormittag 0:11 geschlagen, nachmittags gewann der Berliner SC gegen die gleiche Mannschaft nicht weniger leicht 8:1. — Ergebnisse:

Ostersamstag: St. Bartholomews Hospital gegen Rotweiß II 2:1; The Travellers HC gegen Städtemannschaft Köln-Bonn 1:5; Metropolitan Police — Harvestehude 3:1; Berliner HC — Stadion Rotweiß Köln 5:1 (0:1); The Travellers HC gegen Berliner SC 2:8 (2:2); Metropolitan Police gegen TV Mannheim 1:6; Excelsior Royal Brüssel gegen Club zur Bahr 0:1 abgebrochen; Mid-Cotswald HC gegen M.Gladbacher THC 0:1 abgebrochen.

Ostersonntag: Metropolitan — Club zur Bahr 0:11; St. Bartholomews — Gladbacher THC 1:5; Metropolitan — Berliner SC 1:8; Excelsior Brüssel — Rotweiß 11 0:3; The Travellers HC gegen Berliner HC 2:3; The Travellers HC — Rotweiß Köln 1:3; Mit-Cotswold HC — TV Mannheim 1:1.

Nach den zahlreichen Kämpfen an den Vortagen zeigten sich die Mannschaften am Montag stark ermüdet. Hohe Resultate wurden nicht mehr erzielt. Ueberraschend war, daß die englischen Gäste, die sich in keinem der Spiele geschont hatten, sich auch am Schlußtag beachtlich hielten. So siegten die Travellers 3:2 über den Club zur Bahr und Metropolitan Police und Mid Cotswold machten es dem Berliner HC bezw. Berliner SC schwer, zu knappen Siegen zu kommen. Royal Excelsior Brüssel konnte den M.Gladbacher HTC 1:0 besiegen. — Die Ergebnisse:

Ostermontag: The Travellers HC — Club zur Bahr 3:2 (2:2); Harvestehude — Rotweiß Köln 2:1 (0:0); Metropolitan Police — Berliner HC 2:3 (1:0); Mid/Cotswold — Berliner SC 1:2 (0:2); St. Bartholomews — Stadtelf Köln-Bonn 0:1 (0:0); Royal Excelsior Brüssel — M.Gladbacher HTC 1:0 (0:0).

Das Traditionsturnier in Bad Kreuznach

Auch am zweiten Tage brachte das von zahlreichen guten ausländischen Mannschaften besuchte Kreuznacher Oster-Hockeyturnier ausgezeichneten Sport. Der schönste Kampf des Ostersamstags war der es bekannten Tulse Hill HC London gegen den Hochster HC, der sich prachtvoll schlug und nur durch besonderes Schußpech 0:2 verlor. Die Spieler des Hocky en Bandy Club Amsterdam, die gegen den 1. FC Nürnberg 3:1 siegten, wußten ebenfalls gut zu gefallen. Großflottbeck Hamburg gelang gegen SC Victoria Brüssel ein 4:1-Sieg, Hannover 78 schlug die Amsterdamer Reserven 3:1, während Allianz Frankfurt 8:0 über den FC Lyon erfolgreich war. Die teilnehmenden westdeutschen Mannschaften schnitten gut ab.

Nicht weniger als 22 Spiele waren für den Sonntag vorgesehen. Infolge der guten Organisation konnte dieses Riesenprogramm glatt abgewickelt werden. Tulse Hill siegte diesmal 4:1 über den HC Hannover, während HBC Amsterdam der Ib-Mannschaft von Etuf Essen 0:2 unterlag. Die Amsterdamer konnten aber in einem zweiten Spiel den Höchster HC 3:1 schlagen. Die Ergebnisse:

Samstag: Alster Hamburg Ib — SC Frankfurt 1880 (Reisemannschaft) 1:2; RUC Brüssel — Großflottbeck 1:4; Harvestehude Hamburg (Reisemannschaft) — Blaugelb Wuppertal (Reisemannschaft) 4:0; Amsterdamer HBC Ib — Hannover 78 Ib 1:3; SCC Angers — HC Hamborn 2:2; Viersener THC — Rhn Kaiserslautern 2:2; FC Lyon — Allianz Frankfurt 0:8; Höchster HC — Frankenthal (Frauen) 3:1; Amsterdamer HBC — 1. FC Nürnberg 3:1; Limburger RW — TV Kaiserslautern 0:0; 1. FC Nürnberg — HC Frankfurt (Frauen) 0:0; Tulse Hill London — Höchster HC 2:0; Schwarzweiß Neuß (Reisemannschaft) — TV Kreuznach 48 Ib 3:0; Etuf Essen Ib — Höchster HC Ib 3:2; Viktoria Rotterdam — Hannover 78 Ib 2:1; Viktoria St. Ingbert — Blaugelb Wuppertal 3:0; 1. FC Nürnberg — Großflottbeck 3:0; Viersener THC Ib — Etuf Essen Ib 0:2; Uccle Brüssel — TV Frankenthal 1:3; Allianz Frankfurt — Rhn. Kaiserslautern (Frauen) 1:0; Post Duisburg — TV Kreuznach 48 1:1; Amsterdamer HBC gegen Höchster HC 3:1; 1. FC Nürnberg — TV Frankenthal (Frauen) 6:0; SCC Angers — Rhn. Kaiserslautern 0:3; Etuf Essen — Kreuznacher HC 13 4:1; HC Frankfurt — Dürkheimer HC (Frauen) 5:0; Dürkheimer HC — Schwarzweiß Neuß 0:5; Tulse Hill London — HC Hannover 4:1; FC Lyon — Harvestehude Hamburg (Reisemannschaft) 2:1.

In Kreuznach wurden am Ostersonntag verhältnismäßig nur wenige Spiele durchgeführt. Tulse Hill London schlug den Kreuznacher HC 3:0. Der FC Lyon und der SCC Angers wurden vom 1. FC Nürnberg bzw. Frankfurt 80 geschlagen. HC Hannover blieb über den Höchster HC 6:0 erfolgreich. — Ergebnisse:

Groß Flottbeck — Heilbronn 1:2; FC Lyon gegen 1. FC Nürnberg 0:3; HC Hannover — Höchster HC 6:0; Saar Saarbrücken — Limburger RW 0:1; SCC Angers — Frankfurt 80 1:5; Tulse Hill — Kreuznach 13 3:0.

Englische Hockeyfrauen siegen in Wiesbaden

Eine Probe der Spielhöhe des englischen Frauenhockeys, das in seiner technischen Vollendung noch unerreicht ist, gab die Mannschaft der Squibs, die am Ostersamstag beim Wiesbadener Turnier sich mit einem 13:0 (7:0) über Großflottbeck einführte. Auch das zweite Spiel gegen den Wiesbadener THC wurde mit 6:1 (4:0) gewonnen. „The Cardinals" verloren zwar mit 1:6 im ersten Kampf gegen Wiesbaden, gewannen jedoch das zweite Treffen mit dem gleichen Ergebnis gegen Hannover 78. Die indische Studenten-Mannschaft konnte ihre Zusage nicht erfüllen. Ergebnisse: Ostersamstag: (Frauen): Hannover 78 — SC Frankfurt kom. 2:0 (1:0); The Squibs (England) — Großflottbeck 13:0 (7:0); The Cardinals (England) — Wiesbadener THC 1:6 (1:3). — (Männer): Grasshoppers Zürich — Wiesbadener THC 0:5 (0:2); Uni Kopenhagen — Hannover 78 2:4 (0:1). — Ostersonntag: (Frauen): The Squibs — Wiesbadener THC 6:1 (4:0); The Cardinals — Hannover 78 6:1 (4:0); Großflottbeck — Zehlendorfer Weipen 2:4 (1:1). (Männer): Indian H. Team — Wiesbadener HC ausgef.; VfR Mannheim — Zehlendorfer Weipen 1:2 (1:2); Hannover 78 — Wiesbadener THC 2:1 (0:1); Grasshoppers — Zehlendorf 2:0 (2:0).

Deutsche Hockey-Mannschaften in England

Zahlreiche deutsche Hocken-Mannschaften benutzten die Ostertage alter Gepflogenheit entsprechend zu einer Fahrt nach England. In verschiedenen Freundschaftsspielen und den Kämpfen der Turniere konnten unsere Spieler und Spielerinnen dabei teilweise zu schönen Erfolgen kommen. Besonders stark war die deutsche Beteiligung an dem Frauen-Turnier in Ramsgate, wo acht Vereinsmannschaften spielten. Zu Siegen kam dabei die Vertretung des DHC. Hannover mit 2:0 gegen Jesters, der ASC Leipzig gegen den HC Wimbledon mit 2:1 und der TV Mannheim 1840 gegen Winchmore Hill mit 4:1 Toren. Rotweiß Berlin verlor gegen die bekannte Mannschaft von Edgbaston 0:8, der HC Harvestehude wurde von der Woking Swifts 2:3 geschlagen, die Cygnets besiegten den THC M.Gladbach 4:1 und auch der Berliner HC mußte den Ealings mit 3:0 den Sieg lassen. Ebenso wurde der HC Düsseldorf von Wallington besiegt, allerdings nur ganz knapp mit 1:0.

Eindrucksvoll überlegen war der TV Sachsenhausen-Frankfurt a. M., der in Lowestoft gegen den dortigen HC 7:1 erfolgreich blieb. Gleichfalls als Sieger verließ die Elf des Mainzer HC in Weston-Super-Mare nach dem Spiel gegen die Hesperians mit 4:2 den Platz und auch der DHC Hannover gewann in Folkestone gegen eine Vertretung der NP Bank mit 2:1 Toren.

Die Universitätsmannschaft Heidelberg trat in Amsterdam in ihrem dritten Spiel auf der Hollandreise gegen V. Goi Amsterdam an. Nach schönem Spiel behielten die Süddeutschen mit 2:1 (0:1) das bessere Ende für sich.

Hochbetrieb der Radler auf Straße und Bahn

Straßenrennen Neuß—Aachen—Neuß

Am Ostersonntag wurde das traditionelle westdeutsche Osterstraßenrennen Neuß — Aachen — Neuß mit Start und Ziel im Neußer Stadion ausgefahren. Rund 250 Fahrer aus dem ganzen Reich waren am Start. Die Fahrt brachte, wie bei einem so ausgesprochenen Flachrennen zu erwarten war, keine größeren Kämpfe. Nach 30 Kilometer waren die B-Fahrer bereits eingeholt. Am Ziel trafen etwa 30 Mann in dichten Rudel ein. Durch die recht ungünstige Einfahrt ins Neußer Stadion konnten nicht alle Fahrer im Spurt ihre Chance voll wahrnehmen, nachdem schon auf der Strecke Reifenschaden einigen ihre Aussichten geraubt hatten. Aus dem kurzen Endkampf ging dann der Kölner Moritz mit der Fahrzeit von 3:54 Std. als Sieger hervor. Ergebnisse:

A- und B-Klasse (142 km): 1. Moritz (Köln) 3:54 Std., 2. Büchler (Köln) ½ Länge, 3. Mertens (Krefeld) 1 Länge, 4. Fallen (Wiersen), 5. Martin (Köln) — erster B-Fahrer. — 6. Ruland (Köln), 7. Blum (Köln), 8. Kropp (Aachen) B-Fahrer, 9. Breuer (Köln) B-Fahrer, 10. Hochkeppler (Köln) B-Fahrer, alle dichtauf.

Eichenkranzfahrer (90 km): 1. Dölle (Essen) 2:21 Std., 2. Schelder (Aachen), 3. Silberath (Aachen), 4. Bowinkelmann (Bonn), 5. Krahe (Duisburg), 6. Mertinez (Köln), alle dichtauf.

Jugend (40 km): 1. Ricks (M.Gladbach) 1:27 Std., 2. Caspers (Aachen), 3. Dirtne (Solingen), 4. Miller (Aachen), alle dichtauf.

Löber gewann Berlin—Leipzig

Das reichsoffene Straßenrennen Berlin—Leipzig gelangte traditionsgemäß am ersten Ostersonntag über 151,6 Kilometer zum Austrag. Das schlechte Wetter erschwerte den Fahrern ihre Aufgabe. Zu dem herrschte noch ein starker Gegenwind. Die M-Leute hatten ihre drei Minuten Vorgabe gegen die B-Gruppe bereits nach 50 Kilometer aufgeholt. Dann erfolgten immer wieder neue Vorstöße, und bald war die Kopfgruppe gesprengt. Eine geschlossene Bahnschranke hinter Wittenberg brachte aber das Feld wieder vollkommen zusammen. Erst 40 Kilometer vor dem Ziel hatten sich Schulze (Chemnitz), Irrgang (Berlin) und Brandenburg (Baumeister Herbert Schmidt sowie Löber (Schweinfurt) freigemacht. Schulze und wenig später auch Irrgang konnten das Tempo nicht mehr halten, so daß Schmidt und Löber allein dem Ziel zustrebten. Im Endspurt gewann überraschend der Schweinfurter Walter Löber in 4:41:34,3 Std.

1. Löber (Schweinfurt) 4:41:34,3 Std.; 2. Herbert Schmidt (Berlin) dichtauf; 3. Reichel (Leipzig) 4:42:05 Std.; 4. Schild (Chemnitz); 5. Groß (Essen); 6. Kühn (Chemnitz); 7. Steinkraus (Frankfurt), erster B-Fahrer, dichtauf; 8. Gänseler (Chemnitz) 4:45:02; 9. Hadebeil (Chemnitz); 10. Meyer (Chemnitz) dichtauf; Gruppe C: 1. Mühling (Leipzig) 4:44 Std.; 2. Panke (Berlin); 3. Müller (Berlin) dichtauf; Senioren: 1. Säger (Berlin).

Großer Straßenpreis von Lippstadt

Der Große Straßenpreis von Lippstadt vereinte am Montag 110 Straßenfahrer am Start. Die Strecke war auf 105 km verkürzt, da das regendrohende Wetter die Anforderungen vergrößerte. In den Kämpfen auf der Strecke behauptete sich schließlich eine Spitzengruppe von sechs Mann in Front, die das Ende unter sich ausmachte. Im Spurt setzte sich der Bielefelder Riehmeier an die Spitze, mußte dann aber wegen Behinderung distanziert und auf den sechsten Platz gesetzt werden. Der Sieg fiel an den Dortmunder Becker, für den die gute Zeit von 3:02 Stunden gestoppt wurde. Ergebnisse (A- und B-Klasse):

1. Becker (Dortmund) 3:02 Std.; 2. Butt (Bielefeld); 3. Klaemissen (Hannover); 4. Schmidt (Dortmund); 5. Leidorn (Gütersloh); 6. Riehmeier (alle dichtauf).

Lorenz als Dauerfahrer

Bei den Erfurter Eröffnungsrennen, die bei kaltem Wetter vor mäßigem Besuch ausgetragen wurden, versuchte sich der Olympia-Sieger Lorenz erstmals als Dauerfahrer. Er kam aber über Pläne nicht hinaus. Der beste Mann in dem Nachwuchsfelde war der Däne Danholt, der sich den Großen Osterpreis überlegen holte. Ergebnisse:

Eröffnungspreis (10 km): 1. Huhn 8:40 Min., 2. Iffland 100 m; 3. Danholt 150 m; 4. Lorenz 345 m; 5. Gröning 470 m zurück. — Kleiner Osterpreis 25 km: 1. Iffland 20:04,1 Min.; 2. Danholt 75 m; 3. Gröning 300 m; 4. Huhn 1570 m; 5. Lorenz 2485 m zurück. — Großer Osterpreis (40 km): 1. Danholt 54:48 Min.; 2. Gröning 520 m; 3. Lorenz 760 m; 4. Iffland 990 m; 5. Huhn 1400 m zurück.

Umbenhauer gewann den Frankfurter Osterpreis

Die Radrennbahn im Frankfurter Stadion eröffnet die neue Rennzeit mit dem für Sieher offengehaltenen Großen Osterpreis. Bei kaltem Wetter hatten sich nur 3000 Zuschauer eingefunden, die einen klaren Sieg des Nürnberger Umbenhauer in diesem Steherrennen erlebten. Im ersten Lauf über 20 km gab Umbenhauer die Spitze nie ab und siegte um so leichter, als sich Schäfer und Stach hinter ihm in Positionskämpfen zermürbten. Den zweiten über 40 km führenden Lauf gewann Stach nach harten Kämpfen gegen den lange führenden Schäfer. Umbenhauer belegte den zweiten Platz und hatte damit den Gesamtsieg sicher.

Ergebnisse:

Großer Osterpreis: 1. Lauf, 20 km: 1. Umbenhauer 17:16 Min.; 2. Stach 310 Meter; 3. Schäfer 360 Meter; 4. Roth 540 Meter; 5. Breuer 2100 Meter; 6. Siehl 2785 Meter. — 2. Lauf, 40 km: 1. Stach 31:02; 2. Umbenhauer 75 Meter; 3. Schäfer 370 Meter; 4. Breuer 2070 Meter; 5. Roth 3090 Meter; 6. Siehl 5200 Meter. — Gesamt: 1. Umbenhauer (Nürnberg) 50,925 km; 2. Stach 50,690 km; 3. Schäfer 58,910 km; 4. Roth 56,900 km; 5. Breuer 55,280 km; 6. Siehl 51,955 km.

Merkens Dritter in Mailand

Auf der Mailänder Vigorelli-Bahn startete am Montag der deutsche Olympia-Sieger Toni Merkens (Köln). Im Fliegerkampf unterlag er zweimal dem Weltmeister Scherens und mußte einmal auch dem Italiener Martinetti den Vortritt lassen, so daß er im Gesamtergebnis nur Dritter wurde. In einem Mannschaftsrennen, das von Olmo—Martinetti vor di Paco—Pinari und Scherens—Guerra gewonnen wurde, hatte Merkens in dem Straßenfahrer Favelli nicht die richtige Unterstützung und kam so nicht über den fünften Platz hinaus. Scharfe Kämpfe gab es im Omnium, wo Olmo, Chimatti und Bartelini zum Schluß in dieser Reihenfolge nur durch je einen Punkt getrennt waren.

Metze überlegener Sieger in Paris

Der deutsche Stehermeister Erich Metze verabschiedete sich am Ostersonntag auf der Pariser Buffallobahn für einige Zeit, um sich eine zweimonatige Ruhepause zu gönnen. Metze befand sich in hervorragender Form. Er gewann den ersten 50-Kilometer-Lauf sicher vor Anault Wambst und Paillard und wurde im zweiten Lauf von Paillard nur um 20 Meter geschlagen. Der Gesamtsieg des Deutschen war damit gesichert.

1. Lauf 50 Kilometer: 1. Metze 42:24 Min.; 2. A. Wambst 100 Meter; 3. Paillard 200 Meter; 4. Lacanehan; 5. Saufin; 6. Suter; 7. Manera. — 2. Lauf 50 Kilometer: 1. Paillard 41:22,2 Min.; 2. Metze 20 Meter; 3. Lacanehan 50 Meter; 4. A. Wambst 80 Meter; 5. Saufin; 6. Suter; 7. Manera. — Gesamt: 1. Metze 3 Pkt.; 2. Paillard 4 Pkt.; 3. Wambst 6 Pkt.; 4. Lacanehan 7 Pkt.; 5. Saufin 10 Pkt.; 6. Suter 12 Pkt.; 7. Manera 14 Pkt.

Scherens vor Richter in Herne Hill

Auch in England sind Radrennen noch sehr beliebt, wenn sie eine gute Besetzung aufweisen. Trotz einer unsicheren Witterung waren zur Londoner Radrennbahn in Herne Hill über 10 000 Menschen gekommen, die einen schönen Fliegerkampf zwischen dem Weltmeister Scherens, dem deutschen Meister Albert Richter und dem Franzosen Gerardin erlebten. Im Gesamtklassement des Fliegen-Omniums blieb Joseph Scherens vor Richter und Gerardin siegreich, da er zwei Läufe vor Richter gewonnen hatte, der sich den dritten sichern konnte. Im Bahnrekordjahren erreichte Scherens mit 24,8 die alte Bahnrekordzeit des britischen Meisters Bailey, während Richter mit 25,8 den zweiten Platz belegte. — Endergebnis: Fliegen-Omnium: 1. Scherens 5 Pkt.; 2. Richter 5 Pkt.; 3. Gerardin 8 Pkt.

Braine halblinks-Bakhuys halblinks

Fußball-Länderkampf Belgien — Holland in Antwerpen

Am kommenden Sonntag tragen die Fußball-Nationalmannschaften von Belgien in Antwerpen ihren traditionellen Länderkampf aus. Die beiden Mannschaften wurden jetzt aufgestellt. Dabei ist bemerkenswert, daß Raymond Braine in der belgischen Elf als Halblinker eingesetzt wird, während Voorhoof die Sturmführung übernimmt. Auch in der holländischen Mannschaft hat erwartungsgemäß eine Verschiebung stattgefunden. Bakhuys wird ebenfalls halblinks spielen, während Charles Lungen als Mittelstürmer eingesetzt wird, nachdem er schon im Trainingsspiel überzeugen konnte. Kick Smit ist zwar von seiner Knieverletzung genesen, wurde aber aus begreiflichen Gründen vorerst noch nicht berücksichtigt. Holland stellt im übrigen jene Elf, die sich Ende Januar in Düsseldorf so ausgezeichnet gegen Deutschland schlug. Die Mannschaften:

Belgien: R. Braet (Brügge); R. Paverick (Antwerpen), F. Joacim (Charleroi); P. Dalem (Standard Lüttich), E. Stynen (Charleroi), A. Deminter (Beerschot); F. Buyle (Daring Brüssel), A. Ceeulers (Beerschot), B. Voorhoof (Lüttischer SK), R. Braine (Beerschot), St. van den Eynde (Beerschot).

Holland: Halle (Go Ahead); Wilders (Blauw Witi), Caldenhove (DWS); Paauwe (Feyenoord), Anderiesen (Ajax), van Heel (Feyenoord); Wels (Unitas), van Spaandonck (Neptunus), Lungen (ACF), Bakhuys (HVS), van Nellen (DHC).

Arsenal und Charlton Athletik wieder gleich

Aston Villas große Chance

An den Ostertagen ruhten auch die englischen Berufsfußballer nicht. Am Karsamstag und Ostermontag wurden Meisterschaftsspiele ausgetragen, bei denen es einige bemerkenswerte Resultate gab. Die Londoner Arsenal-Elf konnte nun auch ihr drittes Spiel innerhalb von acht Tagen nicht gewinnen. Nach einem 0:0 gegen Stoke City und einem 1:1 gegen Middlesbrough gelang den Gunners am Montag im Rückkampf gegen Stoke City wiederum kein Treffer, so daß auch dieses Spiel 0:0 endete. Da Charlton Athletic am Samstag 4:0 über Wolverhampton Wanderers gewann und am Montag gegen Chelsea 1:0 in Front blieb, hat die erst in diesem Jahre aufgestiegene Elf Arsenal wieder erreicht. Mit 37 Spielen weisen beide Mannschaften 47:27 Punkte auf, wobei Arsenal mit 74:45 gegen 52:45 Toren das bessere Torverhältnis hat. In den Kampf um die diesjährige Meisterschaft kann sich aber noch sehr erfolgreich Manchester City einmischen. Die Elf spielte 2:2 gegen die Bolton Wanderers und gewann am Montag 5:1 gegen Liverpool. Bei 44:26 Punkten hat Manchester City erst 35 Spiele, steht also relativ gesehen sogar schon besser als Arsenal und Charlton Athletic.

Nicht weniger groß ist im Augenblick die Spannung um den Ausgang des Meisterschaftskampfes in der zweiten Liga. Aston Villa hat die große Chance, schon im nächsten oder übernächsten Spiel den zweiten Platz hinter dem Spitzenreiter Blackpool zu erobern und damit bei weiteren Erfolgen schon nach einem Jahr die 2. Liga wieder verlassen zu können. Am Karsamstag gewannen die „Astonians" 4:3 gegen Blackburn Rovers, während Blackpool wieder verlor. Leicester City spielte unentschieden, Bury gewann hoch gegen Bradford City. Am Montag wurde Blackpool 0:2 von den Blackburn Rovers geschlagen und ist jetzt bei 38 Spielen und 50:26 Punkten wieder einzuholen. Viel wichtiger aber waren für die am Montag pausierende Aston Villa die Niederlagen von Leicester und Bury, die bei 37 bzw. 38 Spielen 46:28 bezw. 46:30 Punkte haben. Aston Villas Punktstand ist nach 36 Spielen 44:28 Punkte.

Ferencvaros Sieger im Wiener Turnier

Das zweitägige Fußball-Osterturnier bei Rapid Wien wurde zu einem großen Erfolg des ungarischen Fußballs durch den Sieg von Ferencvaros Budapest. Gleich im ersten Kampf gegen Austria Wien zeigten die Budapester ein ganz überragendes Können und schlugen die Wiener 7:2. Rapid Wien blieb über Hungaria Budapest 3:2 erfolgreich. 8000 Zuschauer wohnten am Ostersonntag dem Treffen zwischen Ferencvaros und Rapid Wien bei. Wieder glänzten die Ungarn mit meisterlichem Fußballkönnen und hielten die Wiener sicher mit 4:2 (3:1) nieder. Für die Ungarn schossen D. Sarosi und Toldi (je zwei) die Tore, bei den Oesterreichern waren Binder und Smistik erfolgreich. Mit einer stark verfügten Elf schlug Austria Wien im letzten Spiel Hungaria Budapest 4:1 (2:1).

Oster-Fußballturniere in Luxemburg

Der vorjährige Meister der mittelrheinischen Gauliga, Kölner CfR, nahm an den Ostertagen in Esch in Luxemburg an einem Fußballturnier teil. Er verlor sein Spiel gegen Jeunesse Esch mit 2:1, konnte aber Fola Esch mit 6:3 schlagen. Blue Stars Zürich besiegten Fola Esch 7:2 und am zweiten Tag Jeunesse Esch 1:0.

Auch in Luxemburg gab es ein internationales Turnier, allerdings ohne deutsche Beteiligung. Bocskei Budapest schlug Spora Luxemburg 4:0 und traf im Endspiel auf die schweizerische Mannschaft FC Sauchaur. Nach einem spannenden Spiel trennten sich die Mannschaften 2:2 unentschieden.

Schalke 04 geschlagen

Dresdner SC schlug die Knappen 2:1

Der Dresdner SC, der bereits am Karfreitag durch einen 5:3-Sieg über die Meisterelf des 1. FC Nürnberg einen großartigen Erfolg errungen hatte, konnte am Ostermontag ein weiteres beachtenswertes Siegresultat herausholen. Diesmal waren es die Schalker Knappen, die mit 1:2 (0:0) den Dresdenern im Ostragehege unterlagen. Nicht weniger als 30 000 Zuschauer waren gekommen, um die technischen Fertigkeiten der Schalker zu bewundern und sahen sich schließlich gezwungen, ihre Bewunderung der eigenen Mannschaft zu zollen, die es glänzend verstand, alle Angriffsversuche schon im Keime zu ersticken und die Fünferreihe der Westfalen leer laufen zu lassen. Schon bis zur Pause hatten die Dresdener eine kleine Ueberlegenheit. In der 78. Minute ließ der Schalker Torwart Klodt einen Ball fallen, den Schober über die Linie bringen konnte. Kuzorra sorgte in der 84. Minute für den Ausgleich, aber wenig später konnte Prohaska für Dresden das verdiente Siegtor schießen.

Der deutsche Meister siegt in Breslau

Nach der Dresdner Niederlage am Karfreitag schlug der 1. FC Nürnberg am ersten Feiertag in Breslau die Sportvereinigung 02 vor 10 000 Zuschauern mit 5:3 (4:2). Der Erfolg des deutschen Meisters stand nie in Frage, zumal die Gebrüder Uebelein gut ersetzt waren. Eiberger (2), Friedel, Regenfuß und der Ersatzmann Herndle waren die Torschützen bei Nürnberg.

Deutsches Fußball-Panorama

Die Osterspiele im Reich

Ostpreußen:

Danzig: Stadtelf Danzig — Gau Südwest 0:3; Elbing: Gau Ostpreußen — Gau Südwest 1:4; Preußen Gumbinnen — Maiskas SV Kaunas 0:5.

Pommern:

Preußen Stettin — SV 07 Stralsund 2:1; TSV 94 Stettin — SV 07 Stralsund 0:2; SV 1910 Kolberg gegen Wilmersdorfer SC 5:1.

Brandenburg:

Hertha-BSC — Schweinfurt 05 0:3; Tennis-Borussia gegen VfB Stuttgart 0:3; Minerva 93 — SpVg. Fürth 1:3; Brandenburg Charlottenburg — SV Schwetzingen 1:0; 1. FC Guben — VfB Dresden 5:3; Grünrot Wittenberge — Borussia Harburg 4:2; Spandauer SV — SV Schwetzingen 2:2; SC Charlottenburg — SV Blankenese 2:3; VfB Luckenwalde — SpVg. Guben 3:2.

Schlesien:

Breslau 02 — 1. FC Nürnberg 3:5.

Sachsen:

Tura Leipzig — Bayern München 0:4; SC Planitz gegen Eimsbüttel Hamburg 2:2; Dresdner SC — FC Schalke 04 2:1; Chemnitzer BC — Dresden 01 1:7; FC Döbeln — Viktoria Berlin 3:1.

Mitte:

SC Erfurt — Polizei Chemnitz 1:4; Eintracht Altenburg — SV Beuel 1:7; Eric.-Bikt. Magdeburg — Eintr. Frankfurt 4:1; Nordstern Mühlhausen — SpVg. Fürth 0:2; Wacker Halle — Eimsbüttel 1:3; SpVg. Erfurt gegen VfB Coburg 3:2; SV 01 Gotha — FSV Frankfurt 1:1; VfB Mühlhausen — Kurhessen Kassel 2:1; VfB Apolda gegen VfB Bayreuth 2:3.

Nordmark:

Polizei Lübeck — VfB Leipzig 4:0; Victoria Hamburg gegen Eintracht Frankfurt 3:4; Hamburger SV — VfB Leipzig 0:1; VfL Schwerin — Kamraterna Malmö 1:4.

Niedersachsen:

VfL Osnabrück — 1. FC Pforzheim 6:2; Eintracht Braunschweig — Kickers Offenbach 4:3; Arminia Hannover — Hannover 96 0:2; Rasensport Harburg — Holstein Kiel 1:0; NSV 06 Hildesheim — Offenbacher Kickers 1:3; SV Algermissen — SV 09 Hildesheim 3:2.

Auslands-Fußball

Endrunde in Holland:

PSV Eindhoven — Be Quick Groningen 4:0.

Polen:

Misla Krakau — Nemzeti Budapest 0:1. Ruch Bismarckhütte — Nemzeti Budapest 5:3. Warta Posen — Union Oberschöneweide 4:2.

Frankreich:

Olympique Lille — FC Sete 2:0. AS Cannes — GS Metz 5:1. Racing Straßburg — Exelsior Roubaix 6:1. FC Mühlhausen — Red Star Paris 1:3.

Italien:

Juventus Turin — FC Bologna 0:0. Ambrosiana Mailand — Sampierdarena 1:1. Alessandria — FC Neapel 2:0.

Tschechoslowakei

Sparta Prag — Uzhorod 5:1.

Oesterreich:

Austria Wien — Hungaria Budapest 4:1. Rapid Wien — Ferencvaros 2:7. Rapid — Hungaria 3:2. Austria — Ferencvaros 2:7.

Belgien:

Turnier in Brüssel:

Union Gilloise — Daring Brüssel 2:0. Vienna Wien — Ofener Elf Budapest 1:1.

Turnier in Antwerpen:

Stadtelf Antwerpen — Wormatia Worms 2:0. Beerschot AC — Ujvest Budapest 1:1.

Schweiz:

Grasshoppers Zürich — Lausanne Sport 10:0. FC Lugano — Ambrosiana Mailand 0:2. Young Fellows Zürich — Kickers Stuttgart 1:3.

Handball

Westfalen:

MSV Minden — Mil. TSA Leipzig 1:14. Arminia Bielefeld — MSV Münster ausgefallen. SpVg. Westfalia Buer — Osram Berlin 1:12.

Tuspo 86/09 Kassel — TV Kirchhanna (Burmlhov) 5:3.

Schweinfurt 05 Turniersieger in Berlin

VfB Stuttgart auf dem zweiten Platz

Mit zwei Siegen der auswärtigen Mannschaften wurde am Ostersonntag das am Karfreitag begonnene nationale Berliner Fußballturnier zum Abschluß gebracht. Die Mannschaft des FC Schweinfurt 05 schlug Brandenburgs Meister Hertha-BSC sicher mit 3:0 (1:0) und ging dank des besseren Torverhältnisses zugleich als Turniersieger hervor. Den zweiten Platz belegte der VfB Stuttgart, der im schönsten Kampf des Turniers die kaum schwächeren Tennis-Borussen mit 3:0 (0:0) besiegte, einem Ergebnis, das dem Spielverlauf und den Leistungen nicht ganz gerecht wurde.

HSV unterlag dem Pokalmeister 0:1

Die Leipziger hatten ihre Elf etwas umgebaut und hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck. Ganz hervorragend spielte die Verteidigung; der Torwart Wöllner hielt verschiedene scharfe Schüsse. Sonst gefiel noch der Halbrechte Breitenbach, der gleich nach der Pause das entscheidende Tor geschossen hatte. Der Hamburger Sportverein war in der ersten Halbzeit durchweg überlegen und drängte auch in den letzten zwanzig Minuten. Zum Ausgleich langte es aber nicht, zumal Noack noch einen Elfmeterball über die Latte jagte.

Jugend-Fußball bei Turu Düsseldorf

Turu Düsseldorf brachte an den beiden Ostertagen ein internationales Fußball-Jugendturnier zur Durchführung, das bei der ausgezeichneten Besetzung einen guten Ueberblick über das Können erfolgreicher ausländischer Jugendmannschaften gestattete. Der Besuch der Kämpfe war groß und die Nachwuchs-Fußballer boten auch in mancher Hinsicht ausgezeichnete Leistungen. Ein Turniersieger wurde nicht ermittelt. Gut schnitten die Jugendlichen von Schalke 04 und des Veranstalters ab. Im Rahmen des Turniers holte sich die Jugend von Fortuna Düsseldorf mit 2:0 die Kreismeisterschaft gegen die Vertreter des VfL Benrath. — Ergebnisse: Ostersonntag: Winschoten (Holland) — Hanau 93 2:1; CA und SC Prag — Schalke 04 1:7; Veenlo (Holland) — Turu Düsseldorf 4:6; Jeunesse Esch — Turu Düsseldorf 2a 4:1; Dillingen (Saar) — Hertha-BSC 0:4. — Ostermontag: Jeunesse Esch — Dillingen 7:2; Hertha-BSC — Schalke 1:2; Prag — Turu 0:3; Winschoten — Turu 2a 2:0; Veenlo — Hanau 1:3.

Neue Weltbestleistung von Manger

Der junge deutsche Olympiasieger im Gewichtheben der Schwergewichtsklasse, Josef Manger (Freisning), befindet sich in vorzüglicher Form. Mit spielender Leichtigkeit meistert er auf seinen Werbefahrten die schwersten Lasten und wartet dabei mit immer neuen Spitzenleistungen auf. Eine Probe seines überragenden Könnens gab der Bayer auf einem Sportabend des Polizei-Sportvereins Hamburg. Manger stellte hier im Olympischen Dreikampf mit einer Gesamtleistung von 425 kg eine neue Weltbestleistung auf. Im einzelnen brachte er im beidarmigen Drücken 140 kg, im beidarmigen Reißen 125 kg und im beidarmigen Stoßen 160 kg zur Hochstrecke. Da im Dreikampf nur Olympische Rekorde geführt werden, kann die Leistung von Manger nur als inoffizieller Weltrekord gewertet werden. Seinen in Berlin mit 410 kg aufgestellten Olympischen Rekord hat Manger erst kürzlich auf 422,5 kg geschraubt. — Ein gleicher Versuch des früheren Berliner Rekordmanns Heinz Schattner (München) mißlang.

Rennen zu Düsseldorf

1. Rennen: 1. Voltaire 2 (Blume); 2. Sandmann; 3. Thurilind. Ferner: Herzober. Sieg 23, Platz 14, 16. TOTO.: 46.

2. Rennen: 1. Kurzer Kopf (Nolde); 2. Spielbahn; 3. Feuerland. Ferner: Reisjäger, Enthusiast, Grenzesluft, Maktonia. Sieg 19, Platz 14, 41, 23. TOTO.: 1199.

3. Rennen: 1. Wolkenflug (Sauer); 2. Sonny Boy; 3. Analist und Chemielehrer. Ferner: Saltus, Geländeritt, Lovus, Devil. Sieg 40, Platz 17, 19, 12, 9. TOTO.: 146.

4. Rennen: 1. Attal (Weber); 2. Tilsine; 3. Dreiklang. Ferner: Dusty, Rapid. Sieg 40, Platz 20, 48. TOTO.: 614.

5. Rennen: 1. Mogul (Wenzel); 2. Selin; 3. Heidefalke. Ferner: Augur, Meisterhieb, Frauenfreund, Sarasan. Sieg 29, Platz 14, 22, 17. TOTO.: 332.

6. Rennen: 1. Lebenslust (Sauer); 2. Ahnherr; 3. Wernigerode. Ferner: Bronceluster, Gamin, Romantik, Seeräuber. Sieg 36, Platz 16, 19, 16. TOTO.: 304.

7. Rennen: 1. Limpetich (Sauer) und Graf Moltke (Schröder); 3. Sintflut. Ferner: Ostgote, Dobler, Sirne. Sieg 10, 88, Platz 18, 21, 16. TOTO.: 180.

Rennen zu Karlshorst

1. Rennen: 1. Fensterparade (Flieth); 2. Bierthaler; 3. Heros. Ferner: Leonn, Sto. Sieg 18, Platz 14, 35. TOTO.: 193.

2. Rennen: 1. Abendstern (Körner); 2. Pling; 3. Heidedorn; 4. Draufgänger. Ferner: Fürst Casimir, Duckov, Pelpos, Gizeh, Dublette, Ellen. Sieg 70, Platz 15, 34, 14, 49. TOTO.: 1272.

3. Rennen: 1. Ratsherr (Müschen); 2. Stahlhelm; 3. Gemma. Ferner: Friedberg, Sendlitz-Kürassier. Sieg 38, Platz 18, 36. TOTO.: 436.

4. Rennen: 1. Treuer Geselle (Sychla); 2. Zentaur; 3. Madrileno; 4. Heidekind. Ferner: Campo Santo, Festspiel, Blasius, Polaro, Spearata, Pallas Athene. Sieg 28, Platz 10, 19, 14. TOTO.: 48.

5. Rennen: 1. Salam (Müschen); 2. Conte; 3. Famor; 4. Oceanus. Ferner: Kriegsflamme, Jambus, Lufthauch, Walthari, Fahrewohl, Glücksstern, Schwertlied, Meine Freundin, Ordensritter. Sieg 102, Platz 30, 18, 64, 20. TOTO.: 1032.

6. Rennen: 1. Panther (Kastenberger); 2. Goldrubin und Pantheim. Ferner: Manneswart, Varus, Mark Aurel, Francofurtia, Mattiacum. Sieg 92, Platz 26, 22, 20. TOTO.: 364.

7. Rennen: 1. Elm (Flieth); 2. Maat; 3. Volmar. Ferner: Osram, Comödiant, Passatwind. Sieg 41, Platz 20, 20. TOTO.: 136.

8. Rennen: 1. Parhelios (Grabsch); 2. Araber; 3. Stammesflagge; 4. Kriegsflagge. Ferner: Claasen, Vogelsänger, Fiametta, Liguster, Santini, Ohio, Vorwärts. Sieg 26, Platz 14, 19, 26, 16. TOTO.: 294.

Rennen zu München

1. Rennen: 1. Schneemärchen (Leiße); 2. Pompon; 3. Laudon jr. Ferner: Bekas, Christl 2. Sieg 33, Platz 17, 16. TOTO.: 82.

2. Rennen: 1. Osaka (Mereks); 2. Flaute; 3. Rodrigo. Ferner: Blaufuß, Struwelpeter, Nemere, Palmenländer, Waldfee. Sieg 53, Platz 14, 12, 12. TOTO.: 164.

3. Rennen: Trabfahren.

4. Rennen: 1. Royal-Pantaleon (Schäfer); 2. Treuer Husar; 3. Hesperus. Ferner: Meloenis, Fünfkampf. Sieg 36, Platz 13, 12. TOTO.: 42.

5. Rennen: 1. Onkel Karl (Regier); 2. Reichsherold und Paymanterin; 4. Kataract. Ferner: Stolno. Sieg 21, Platz 15, 15, 9. TOTO.: 30.

6. Rennen: 1. Casteau (Schäfer); 2. Menne; 3. Herzes. Ferner: Rosenkrieg, Erwin von Steinbach, Düsök, Prinzeß Rolanda. Sieg 19, Platz 14, 10, 13. TOTO.: 180.

7. Rennen: Trabfahren.

Rennen zu Le Tremblay

1. Rennen: 1. Champvallon (Lyne), 2. Charente, 3. La Bagatelle. Ferner: Attacus, Girirdier, Melba. Sieg 21, Platz 16, 43.

2. Rennen: 1. Drap d'Or (Dupuit), 2. Crete, 3. Fitz. Ferner: Osman Bey, Chef Damou, Saint Alain, El Galgo, Bonavico, Mordkin, Orin, Mauritius, Mandy, Carillon. Sieg 30, Platz 16, 16, 31.

3. Rennen: 1. Triana (Brethes), 2. Via Media, 3. Sapotille. Ferner: Serene, Hobel Morga, Republique, Figue Fluer. Sieg 108, Platz 47, 24.

4. Rennen: 1. Chuchoteur (Semblat), 2. Bilbao IV, 3. Peris Nord. Ferner: Le Duc, Sirtan, Durazzo, Piton, Versus, Ambrose Light, Monarkie, Araucuse. Sieg 39, Platz 18, 42, 67.

5. Rennen: 1. Sagar (Delaurie), 2. Signorette, 3. Treignac. Ferner: Don Milo, Fragrance, Giska, Fitenor, Rhododendron, Enencula, Hellespont, Le Kirchlize, Prefike, Gold Ring, Tracteur, Menhir, Beau Luron. Sieg 316, Platz 75, 19, 77.

6. Rennen: 1. Tout Souleou (Cheret), 2. Escaut, 3. Sadik Shah. Ferner: Palos, Aaudnuc, Mine, Prince Poles. Sieg 97, Platz 48, 44.

Ostersonntag:

Rennen in Düsseldorf

1. Rennen: 1. Lauf für (Winter); 2. Helmspitze; 3. Bastkorn. Ferner: Fechter, Mohamed, Kobel, Frigilla, Silvester. Sieg 45, Platz 14, 15, 14.

2. Rennen: 1. Thurilind (Jahmann); 2. Sandmann; 3. Husar. Ferner: Ahnherr, Ala, Gewehrlauf. Sieg 25, Platz 13, 16, 21.

3. Rennen: 1. Agathon (Weber); 2. Gnom; 3. Anlasser. Ferner: Kenia, Bärbel. Sieg 38, Platz 17, 16.

4. Rennen: 1. Manzanares (M. Schmidt); 2. Perlfischer; 3. Barolea. Ferner: Lapsus. Sieg 17, Platz 12, 13.

5. Rennen: 1. Kohinor (Werner); 2. Löffelmann; 3. Mizer. Ferner: Meisterhieb, Selim, Gräfin Mariza-Flona. Sieg 35, Platz 13, 16, 12.

6. Rennen: 1. Jungritter (H. Weber); 2. Adelbert; 3. Musca. Ferner: Panzerflotte, Ancona, Grenzesluft, Meerjungfe. Sieg 76, Platz 22, 35, 17.

7. Rennen: 1. Preisträger (H. Wenzel); 2. Doppelsprung; 3. Melle. Ferner: Musikknabe, Sendlitz, Wernigerode, Nurmi, Maasliebchen, Perpica. Sieg 26, Platz 13, 44, 16.

Oster-Fußball in Westdeutschland

In Westfalen legte sich der VfB Bielefeld mächtig ins Zeug, mußte aber mit 1:2 die Ueberlegenheit der Corinthians aus London anerkennen, die einen technisch vorzüglichen Fußball spielten. Der SC Anderlecht Brüssel hinterließ bei der Spielvereinigung Herten den besten Eindruck. Er nahm einen verdienten 3:2-Sieg mit heim. Der SV Rotthausen mußte sich gegen den FC St. Pauli Hamburg mit einem 4:4-Unentschieden begnügen. Der Mittelrheinmeister VfR Köln war gegen eine Herforder Stadtelf jederzeit überlegen und feierte einen hohen 4:0-Sieg. Alemannia Dortmund entschädigte sich für die 1:7-Niederlage im Lokalkampf gegen Borussia am Tage darauf durch einen 5:1-Sieg über den FV Neuendorf. Die Begegnung zwischen dem VfL Wetter und dem SC Hove aus England endete nach gleichwertigen Leistungen 1:1. Der MSV Linden konnte seine Qualifikation für die Gauliga im Spiel gegen den SV Höntrop noch nicht bestätigen und unterlag mit 1:2, während der SC Hörde gegen Borussia Dortmund ein beachtliches 2:2-Unentschieden herausholte. Eine Ueberraschung gab es in Brackwede, wo Westfalia durch die Elf der Luftn. Abt. Königsberg eine 2:4-Niederlage bezog.

Am Niederrhein standen die Meisterschaftsspiele der Gauliga im Vordergrund. Die Entscheidung ist nun endgültig gefallen und Fortuna Düsseldorf wieder Gaumeister. Im Spiel gegen den VfL Preußen Krefeld reichte es vor 5000 Zuschauern zu einem knappen aber verdienten 2:0 (1:0) Sieg, der die Meisterschaft brachte. Der VfL Benrath ist ganz zum Schluß noch einmal in Form gekommen. Nachdem er Duisburg 99 aus dem Felde geschlagen hat, war nun Rotweiß Oberhausen dran, das mit 1:3 (1:2) trotz stärkster Besetzung den Kürzeren zog. Duisburg 99 konnte auch das 5:1 (1:1) über Schwarz-Weiß Essen nichts mehr nützen. Der Sieg war auch hier verdient, aber zahlenmäßig zu hoch. Aus dem Privatspielprogramm überragten die Treffen von Holstein Kiel. Blau-Gelb Wuppertal hatte die Nordmarkgäste am Samstag zu Gast. Mit 3:0 (1:0) siegten die Kieler ziemlich eindeutig. Am Sonntag aber hatten sie gegen Turu Düsseldorf nicht viel zu bestellen und wurden glatt mit 4:1 geschlagen. Das forschere Stürmerspiel gab den Ausschlag. Die Londoner Corinthians holten sich in Remscheid gegen den VfR gleich einen 5:1-Erfolg, der zur Pause schon mit 2:0 feststand. Der SSV Wuppertal spielte am Tage vorher (Sonntag) gegen die Universitätsmannschaft von London, die jedoch kein ebenbürtiger Gegner war und sang- und klanglos mit 0:8 einging. Solingen-Gräfrath und der SV Höntrop lieferten sich einen torreichen Kampf. Es wurden insgesamt elf Tore geschossen, für die Zuschauer etwas nicht Alltägliches. Essen-West 81 vertrat die Niederrhein-Kreisklasse im Spiel gegen den SV Rotthausen äußerst erfolgreich und schlug den Westfalen-Gauligist mit 3:1.

Am Mittelrhein weilten die meisten ausländischen Vereine zu Gast. Am Samstag schon traf der Kölner SC 99 auf die Londoner Corinthians. Es gab einen sehr spannenden Kampf, den die Kölner knapp aber verdient mit 2:1 gewannen. Der Siegtreffer fiel erst in der letzten Viertelstunde. Tura Bonn hatte gegen den vorjährigen Brandenburg-Meister Berliner SV 92 nichts zu bestellen und wurde gleich mit 1:4 geschlagen. Die Berliner lagen bei der Pause schon mit 1:0 in Front. Die Auseinandersetzung zwischen Rhenania Würselen und Odenkirchen 06/07 verlief hochinteressant. Der Kreisklassengruppensieger war mit 1:0 verdient siegreich. Der Kölner SC 99 veranstaltete gegen Civil Service SC London am Sonntag ein wahres Schiffbenfest. Wenn es mit 4:0 (2:0) noch einigermaßen glimpflich für die Gäste abging, so lag dies einzig und allein an der überragenden Leistung des Londoner Torhüters. Der Mülheimer SV machte einen Abstecher nach Lendershorf, wo er gegen Alemannia nur ein 2:2-Unentschieden herausholen konnte. Am oberen Mittelrhein stellten sich einige Vereine aus dem Großherzogtum Luxemburg vor. Der VfB Lützel schickte Monskeldia Luxemburg sicher mit 7:1 (4:0) geschlagen heim, dagegen hielt sich Union Sportive Luxemburg gegen den FSV Bonnard mit 2:2 bedeutend besser. Am zweiten Spiel aber wurden die Gäste in Ems durch eine Auswahl des Kreises Lahn ebenfalls leicht mit 3:0 bezwungen.

In Zahlen gesehen

Gau Westfalen

Gesellschaftsspiele:

Westf. Brackwede — Luftn. Abt. Königsberg (Sa)	2:4 (2:3)
VfB Bielefeld — Corinthians London (So)	1:2 (0:2)
SpVg Herten — SC Anderlecht Brüssel (So)	2:3 (0:2)
Bor. Dortmund — Alem. Dortmund (So)	7:1 (4:1)
MSV Linden — SV Höntrop (So)	1:2
SV Rotthausen — FC St. Pauli (So)	4:4 (0:4)
VfL Wetter — SC Hove (England)	1:1 (1:1)
Herforder Stadtelf — VfR Köln (So)	0:4 (0:1)
Alem. Dortmund — FV Neuendorf (Mo)	5:1 (2:1)
SV Hörde — Borussia Dortmund (Mo)	2:2 (2:1)
Plettenberg — Germania Bochum (Mo)	2:5 (1:2)
Eiserfeld — Westfalia Herne (Mo)	2:3 (2:2)
Klafeld-Geisweid — Preußen Bochum	2:3 (2:0)

Gau Niederrhein

Meisterschaftsspiele:

Fortuna Düsseldorf — VfL Preußen Krefeld	2:0 (1:0)
VfL Benrath — Rot-Weiß Oberhausen	3:1 (2:1)
Duisburg 99 — Schwarz-Weiß Essen	5:1 (1:1)

Gesellschaftsspiele:

Blau-Gelb Wuppertal — Holstein Kiel (Sa)	0:3 (0:1)
Turu Düsseldorf — Holstein Kiel (So)	4:1 (1:1)
SSV Wuppertal — Universität London (So)	8:0 (5:0)
VfB Remscheid — Corinthians London (Mo)	1:5 (0:2)
Solingen-Gräfrath — SV Höntrop (Mo)	4:7 (1:3)
Essen-West 82 — SV Rotthausen	3:1

Tabelle

Fortuna Düsseldorf	17	12	1	4	36:17	25:9
TSV Duisburg 99	18	11	3	4	32:23	25:11
Rot-Weiß Oberhausen	17	9	3	5	26:22	21:13
SV Hamborn 07	17	7	4	6	35:33	18:16
Turu Düsseldorf	18	7	3	8	35:29	17:19
Schwarz-Weiß Essen	18	6	4	8	22:28	16:20
VfL Benrath	16	6	3	7	32:29	15:17
SSV Wuppertal	17	6	3	8	32:39	15:19
Duisburger FV 08	17	4	3	10	22:29	11:23
VfL Preußen Krefeld	17	3	3	11	28:51	9:25

Die Südwest-Boxerstaffel trug am Karfreitag in dem nach Ueberfüllung polizeilich geschlossenen Konzerthaus in Hannover einen Freundschaftskampf gegen eine kombinierte Staffel von Eintracht und Heros Hannover aus. Sie erreichte diesmal ein Unentschieden mit 8:8, nachdem die Süddeutschen 1935 am gleichen Platz mit 7:9 geschlagen worden waren. In dem am meisten beachteten Bantamgewichtstreffen schlug der deutsche Meister Wilke (Hannover) seinen Titelvorgänger Rappsilber (Frankfurt) klar nach Punkten.